

Wandlungen liebe und man hat gegenjetzt gefallen zu haben scheine, so könne er (Masella) nicht leugnen, daß allerdingz gewisse Unzulänglichkeit für einen in Ausicht stehenden Friedensschluß vorhanden seien. Ein großes Ziel sei erreicht, man wisse beiderseits, daß der gegenseitige Standpunkt nicht gar so weit auseinander liege. Ob aber der Friede tatsächlich wieder hergestellt werden würde, könne er im Augenblieke nicht sagen. Er (Masella) sei inzwischen, was ihm persönlich anbelange, über den Vertrag mit dem kroatischen Reichslandrat noch befriedigt. Gerner erklärte Masella, daß eine Anzahl deutscher Zeitungen schlecht unterrichtet gewesen seien, wenn sie um die Hoffnung unterschieden hätten, Cardinal-Staatssekretär zu werden. Der Tod des Cardinals Brandt, der Berlin dieses guten und treuen Freunden, habe ihn tief geschmerzt, und in diesem Gefühle sei auch nicht der geringste selbstsichliche Gedanke in ihm wach geworden. Cardinal Rina, der neu ernannte Cardinals-Staatssekretär, der ebenfalls sein alter Freund sei, werde die Politik seines Vorgängers weiterhin befolgen. Das Wort Politik gebraucht er (Masella) jedoch nur, um sich klar auszudrücken, denn die Curie habe keine Politik, sondern nur Prinzipien.

Anderer Seite (von der „Welt. Abg.“ und zwar aus Berlin) wird im Widerspruch zu den Beweisungen des Herrn Runtius bezüglich der Initiative gemeldet: „Bezüglich der Küssinger Verhandlungen verlautet, daß der päpstliche Stuhl die Initiative zu Verhandlungen über einen modus vivendi ergriffen, und nachdem Fürst Bisмарк sich bereit erklärte, darauf einzugehen, den Münchener Runtius behufs Einleitung derselben nach Rissingen geschickt hat.“

Der Verlust, den die Sozialdemokraten im ersten Wahlgang erlitten, scheint leider zu einem guten Theil bei den Stichwahlen wieder eingeholt zu werden, und merkwürdiger Weise sind es nicht sowohl ihre alten Wahlkreise, die sie behaupten, als neue, die sie erobern. Die Stichwahlen haben der Sozialdemokratie zu den zweigleich anfangs behaupteten Wahlkreisen Elberfeld, Dresden-Alstadt und Breslau-Ostbezirk eingebracht: Berlin ist aufs Neuerliche geschrägt und auch sonst noch stehen die Sozialdemokraten in einer ansehnlichen Reihe von Stichwahlen, die theilweise recht günstig für sie liegen. Das halbe Dutzend sozialistischer Abgeordneter im Reichstage wird mindestens erreicht, wenn nicht überschritten werden. Bei allen diesen sozialistisch ausgesetzten Stichwahlen muß leider konfliktieren, daß die staatserhaltenden Parteien ihre Schuldigkeit nicht geladen haben. Wir wollen gar nicht von den Ultramontanen reden, die es mit ihrem Gewissen abmachen mögen, wie der Soße der Kirche und Religion durch Unterstützung der atheistischen Sozialdemokratie gedient wird. Was man aber verlangen und erwarten könnte, ist, daß sämtliche auf dem Boden unserer Staats-, Rechts- und Gesellschaftsordnung stehenden Parteien — und dazu rechnen wie gleichzeitig alle conservativen wie liberalen Schaltungen — sich vereinigen, wenn es gegen einen Sozialdemokraten in der engeren Wahl ginge. Das ist aber weder in Elberfeld, noch in Dresden, noch in Breslau geschehen. In allen diesen Wahlkreisen war die bei der ersten Wahl auf liberale und conservative Kandidaten geschaffene Gesamtsummenzahl groß genug, um den sozialistischen Kandidaten zu Fall zu bringen, wenn die Stimmen der „Ordnungsparteien“ einträchtig und vollzählig auch bei der Stichwahl abgegeben worden wären. Statt dessen aber hat der Parteidreier und die persönliche Verbitterung des Wahlkampfes in nur zu vielen Fällen zur Wahlentaltung, wenn nicht gar zur Unterstellung des Gegners geführt. Sehr schrecklich ist eine Zahlenvergleich im Breslau-Ostbezirk. Bei der Stichwahl erhält der Sozialdemokrat Reinders 9768, der Nationalliberalen Molinari 3316 Stimmen, bei der ersten Wahl Reinders 6593, Molinari 8407, der conservative Kandidat des neuen Wahlvereins Hutsch 4431, der Centrumsmann Weinhold 1655 Stimmen. Diese einfachen Zahlen liefern den absoluten Beweis, daß bei der engeren Wahl nicht nur das Cenitum, sondern auch ein guter Theil der Anhänger der „neuen Partei“ für den Sozialdemokraten gestimmt haben. Man müsse denn ein sozialistisches Referendum von Tausenden von Stimmen annehmen, was doch undenkbar ist. Dann aber hätte sich die Hälfte des conservativen „neuen Vereins“ der Wahl enthalten, und das ist ein fast ebenso schwerer Vorwurf, namentlich gegenüber einem so gesündigen Manne, wie dem früheren Abg. Molinari. Es ist dies ein crosses Beispiel, welche frevelhafte Taktik die conservatorisch-gouvernementale Agitation befolgte und welche verderblichen Früchte sie hervorbrachte. Das schreckliche Beispiel wird uns zur Belehrung dieser Wahlbewegung noch öfters dienlich sein.

Man darf Österreich ein wenig Gloire gönnen. Wozu auch die Chauvinie des „Pester Lloyd“ und der Wiener „Neuen Freien Presse“ in ihrem Vergnügen stören? Die letztere schreibt:

„Die Niederlagen, welche die Insurgenten bei Szepce und Jajce an zwei am einanderfolgenden Tagen, am 7. und 8. d. J., erlitten haben, dichten den kurzen Occupationsfeldzug unserer Truppen zum Abschluß gebracht haben. Drei Tage später, nachdem die sogenannte Division des Herzogs von Württemberg, allerdings nicht ohne Opfer, Jajce genommen hatte, konnte er berichten, daß die f. u. k. Truppen die Stadt Travnik, das als Zentrum der Insurrection bezeichnet wurde, ohne Schwierigkeit occuptirt haben, und ebenfalls drei Tage nach seinem Siege bei Szepce kam der Baron Philippovich meldete, daß die Insurgenten das berüchtigte Défile von Brandt, ohne einen Angriff auf diese formidable Position abzuwarten, freiwillig geräumt haben und sich in eiliger Flucht auf Serajewo befinden.“

Der Schlag, den die bosnische Insurrection bei Szepce erhalten, muß geradezu vernichtend gewesen sein. In der That hatte dieser Sieg eine doppelte Bedeutung. In erster Linie hat hier die Macht der österreichischen Westen den Kern der Insurrection zerstört, und in zweiter Linie wurde durch die Fortsetzung der Positionen von Szepce die Bevölkerungsfestigkeit des Défiles von Brandt erschüttert. Das

bei Szepce das Geschick der Insurgenten geschlagen und vertrieben worden, nicht durch persönliche Angriffe, nicht mit Feuerwaffen, sondern durch fanatischen Handen und feuernden Gewehren, sondern es ist auch bei Szepce zum ersten Male vorgekommen, daß reguläre thürkische Truppen mit Geschützen der Occupation-Armee entgegneten. Wer zweifeln seinen Augenblick an der Richtigkeit der Beschreibung der türkischen Offiziere, der folge sie von Hadjchi Voja und dem fanatischen Helden von Serajewo gezwungen werden wird, gegen unsere Truppen in den Kampf zu ziehen. Die Thatache, daß ein ganzes türkisches Bataillon, mit seinen Offizieren an der Spitze, durch zwei österreichische Compagnien gelangen genommen werden konnte, ohne das die Türken nur den Versuch machen, sich durchzuschlagen, ließe beinah die Vermutung aufkommen, daß die Führer des türkischen Bataillons die österreichische Gefangenenschaft jener zweideutigen Rolle vorgezogen haben dürften, die sie unter Hadjchi Voja's Schredtregiment zu spielen gewollt waren. Die zwei türkischen Bataillone mit den Geschützen, die sich am Kampfe bei Szepce beteiligt haben, gehörten unfehlbar der Garnison von Serajewo an, und der Umstand, daß Hadjchi Voja selbst diese Truppen in den Kampf geschickt hat, beweist wohl, daß es seine leichte Rute war, welche er bei Szepce ausgespielt hat. Die Russischen Generalen haben nach der Rückkehr von Brandt und Travnik nur noch eine Möglichkeit des Widerstandes zwischen Jenica und Bitza, dort, wo sich die Bosna in die Una ergiebt, liegt das Burenico-Gebirge. Hier treffen die von Travnik und von Bosna kommenden Straßen zusammen, um sodann einerseits über Uzvodac und andererseits über Bišlova im Bosnthal in die Richtung gegen Serajewo neuwärts zu verzweigen. In dem Dreiecke zwischen Jenica, Bitza und dem Bachsen-Mündung könnten nun die Insurgenten auf den steilen Höhen des Burenico-Gebietes nochmals ihr Glück versuchen.

Dem Vernehmen nach, so wird aus Belgrad gemeldet, werden in Novibazar Verhandlungen zur Organisation des Widerstandes abgehalten. Viele Flüchtlinge sind aus Serajewo in Sennica eingetroffen, darunter der Balli und Muftasif. In Serajewo herrscht grohe Verwirrung; die türkischen Bevölkerungen wagen sich nicht dorthin zurück. Auf Schabak wird gemeldet, daß die Bevölkerung aus Posavina nach Zvornik flieht. Aus Zvornik sollen vier Tabori gegen Tužla abmarschieren.

Aus Konstantinopel importiert das Wolffsche Bureau ein äußerst buntes Nachrichtenbouquet:

Die Einschiffung der russischen Garde nach Odessa soll am 19. d. M. beginnen. Die Pforte führt fort, Truppen nach der griechischen Grenze zu senden. Dem Vernehmen nach sucht England bei der Pforte es durchzusehen, daß ihm das Belagerungsrecht in den Schlössern der Balkan-Länder eingeräumt werde. Der Großvize-Sultans wird gemeldet, daß die Bevölkerung in den Schlössern der Balkan-Länder eingeräumt werde. Der Großvize-Sultans zeigt sich dem Verlangen Englands nicht ganz abgeneigt, doch will der Sultan nichts von solchen Verlangen wissen. Nach Nachrichten aus Serajewo hat das von der aufständischen Bevölkerung eingesetzte Regierungskomitee den von ihm ernannten Gouverneur Hajji Pasha beauftragt, dem Commandanten der österreichischen Truppen entgegen zu eilen und um Radsch für die Bevölkerung zu bitten. Hier (in Konstantinopel) hält man nach den zuletzt eingetroffenen Nachrichten die Fortsetzung eines bewaffneten Widerstandes seitens der Insurgenten für unmöglich. Mehemed Ali Pasha ist zur Verhüllung der Bevölkerung zum Kommissar der Pforte für Bosnien ernannt worden und wird sich sofort dorthin begeben.

Die „Politische Correspondenz“ gibt eine Depesche wieder, nach welcher der russische Botschafter in Konstantinopel, Fürst Lobanow, in einer der Pforte übergebenen Note erklärt, die russischen Truppen würden erst dann aus der Nähe Konstantinopels zurückgezogen werden, wenn alle Bestimmungen des Berliner Vertrages eingehalten seien. Der Großvize-Sultans zeigt sich dem Verlangen Englands nicht ganz abgeneigt, doch will der Sultan nichts von solchen Verlangen wissen. Nach Nachrichten aus Serajewo hat das von der aufständischen Bevölkerung eingesetzte Regierungskomitee den von ihm ernannten Gouverneur Hajji Pasha beauftragt, dem Commandanten der österreichischen Truppen entgegen zu eilen und um Radsch für die Bevölkerung zu bitten. Hier (in Konstantinopel) hält man nach den zuletzt eingetroffenen Nachrichten die Fortsetzung eines bewaffneten Widerstandes seitens der Insurgenten für unmöglich. Mehemed Ali Pasha ist zur Verhüllung der Bevölkerung zum Kommissar der Pforte für Bosnien ernannt worden und wird sich sofort dorthin begeben.

Die „Politische Correspondenz“ gibt eine Depesche wieder, nach welcher der russische Botschafter in Konstantinopel, Fürst Lobanow, in einer der Pforte übergebenen Note erklärt,

die russischen Truppen würden erst dann aus der Nähe Konstantinopels zurückgezogen werden, wenn alle Bestimmungen des Berliner Vertrages eingehalten seien. Der Großvize-Sultans zeigt sich dem Verlangen Englands nicht ganz abgeneigt, doch will der Sultan nichts von solchen Verlangen wissen. Nach Nachrichten aus Serajewo hat das von der aufständischen Bevölkerung eingesetzte Regierungskomitee den von ihm ernannten Gouverneur Hajji Pasha beauftragt, dem Commandanten der österreichischen Truppen entgegen zu eilen und um Radsch für die Bevölkerung zu bitten. Hier (in Konstantinopel) hält man nach den zuletzt eingetroffenen Nachrichten die Fortsetzung eines bewaffneten Widerstandes seitens der Insurgenten für unmöglich. Mehemed Ali Pasha ist zur Verhüllung der Bevölkerung zum Kommissar der Pforte für Bosnien ernannt worden und wird sich sofort dorthin begeben.

Im englischen Unterhause erlöstete gestern Stanhope das Budget für Indien und teilte hiermit mit, daß der Verlust an Menschenleben in den durch die Hungersnot beeinträchtigten Distrikten Indiens auf 1,350,000 geschätzt werde. Weiter kündigte Stanhope Verträge mit den eingeborenen Prinzen an, durch welche die allmäßige Aufhebung des Zollzolls gesetzlich wird. Der Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben für das Finanzjahr 1878-79 wird auf über zwei Millionen veranschlagt, da die Einfuhr und die

Ausfuhr bedeutend gewachsen sei. Die Ertragsziffern seien gut.

Wie aus Paris geschrieben wird, soll General Chanzy, der im Folge seiner Streitigkeiten mit den algierischen Befreiungstruppen und der vielfachen Angriffe der Presse gegen ihn, die Absicht haben, von seinem Posten als General-Gouverneur von Algier zurückzutreten. Die Regierung soll nun beabsichtigen, ihm den Vorsitzendenposten in Petersburg zu übertragen, von welchem General Peltz wegen seines hohen Alters zurücktreten würde. Nach andern Angaben soll aber Chanzy wegen seiner genauen Kenntnis mohamedanischer Verhältnisse nach Konstantinopel gehen und soll durch den jetzigen Botschafter in Konstantinopel, Herrn Fourrier, erhebt werden. Im Alger verachtet sich gegenwärtig eine Bewegung geltend, welche die Einführung chinesischer Arbeiters bewirkt. Der Plan findet einige Vertheidiger und hartnäckige Gegner. Das „Journal des Débats“ spricht sich für denselben aus und hebt am Schlus eines dieser Gegenstand betreffenden Artikels hervor, daß die Führer des türkischen Bataillons die österreichische Gefangenenschaft jener zweideutigen Rolle vorgezogen haben dürften, die sie unter Hadjchi Voja's Schredtregiment zu spielen gewollt waren. Die zwei türkischen Bataillone mit den Geschützen, die sich am Kampfe bei Szepce beteiligt haben, gehörten unfehlbar der Garnison von Serajewo an, und der Umstand, daß Hadjchi Voja selbst diese Truppen in den Kampf geschickt hat, beweist wohl, daß es seine leichte Rute war, welche er bei Szepce ausgespielt hat.

Herr Fourrier, erhebt werden. Im Alger

hat Begehung von Interessen in alle diejenigen auswärtigen Zeitungen kann, die in den größten Städten des In- und Auslandes seit vielen Jahren vertretene Central-Annoncen-Expedition der Deutschen u. ausländischen Zeitungen v. G. L. Danck & Co (in Leipzig Nicolai, 51), welche sich durch präzise, lebhaft und billige Bedienung auszeichnet, angeleuchtet empfohlen werden.

Den mit so großem Erfolg aufgenommenen sehr thätigen beweglichen Balkorb neu, interessant und unterhaltsam f. Erwachsene und Kinder empfohlen. Ad. Zschau, Waldbühne Nr. 3.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Amstel.
1. R. Telegrafenamt 1. Kleine Waisenhaus.
2. R. Postamt 1 (Ringstrasse).
3. R. Postamt 2 (Weißgerber Holzstr.).
4. R. Postamt 3 (Bauerstraße Schubert).
5. R. Postamt 4 (Wihlsdorf).
6. R. Postamt 5 (Gienhainer Bahnhof).
7. R. Postamt 6 (Gienhainer Bahnhof).

Das R. Telegrafenamt 1 ist ununterbrochen; die anderen (Postamt 2 bis 6) unterbrochen während Dienststunden wie bei den Postdienst-Büros im Gebäude am Gienhainer Platz 12. Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Deutsche Bibliothek:
Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.
Büffelsbibliothek II. (L. Bürgerhalle) 7-9 Uhr.
Städtische Operette: Expeditionzeit: jeden Freitag Eintrittspreise, Rücktrittspreise und Rücktritt von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. während der Aufführung der Operette. Sondervertrag und Vermietung vom Komponisten für Eintritt und Prolongation von der Operette.

In dieser Woche verschafft die vom 12.-17. Juli 1877 verlegten Plakate, deren spätere Eintritts- oder Prolongation nur unter Sondertraktation des Eintrittspreises stattfinden kann.

Stadt-Theater-Winnahme: Expeditionzeit: von 8-12 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr.

Verberge für Dienstboten, Klostergartenstr. 10-4 für Kell. und Nachtmärkte.

Verberge zur Heimat, Nürnbergstr. 6a, Ruckquartier 20-30 4. Mittwoch 4. 1. April 1-4 Uhr.

Dresden für Arbeiterinnen: Braust. 7, während der Aufführung alle Blätter umfasse, welche die Sammlung alle Blätter umfasse, welche die Arbeit, Dummheit und Feigheit unserer Gegner besonders deutlich hervortreten lassen. Wenn das delirium tremens, z. D. Bitterseiter sich gelegt hat, wird man ihnen die heiteren Pröbchen ihrer Geistes- und Charakterbeschaffenheit unter die Nase halten. — Halten wir doch einmal den Sammler ein paar Blättern communisticcher Veredsamkeit, nur aus den letzten 1/2 Monaten vor.

Bornplatz: 23. Juni: „Da gibt es noch Standbuden, frech genug, Robbing einen Sozialdemokraten zu nennen“. 26. Juni: „Infames Wahlmann von der reactionären Eliten“. 5. Juli: „Wir müssen auf alles gefaßt sein. Die „gewissen Deute“ können ohne Scheinen ihren Zweck nicht erreichen und, sind die Arbeiter zu klug, sich als Scheine benutzen zu lassen, dann findet sich vielleicht ein anderes Objekt. Es braucht ja nicht getroffen zu werden“. 10. Juli: „bourgeo-eigene Sittenfäulnis“. 14. Juli: „... Bald nach der armen Robbing (!) wieder herhalten müssen, der... plötzlich von neuem Verhöre zu befreien... hatte.“ 19. Juli: „Zum Schlag in unse Raum geballt. Theat. nicht zu früh des Bärenfell und dent an seine Eisenpranken!“

Im Bureau des Museum 8 ununterbrochen Auskunft und Entgegennahme von Ausstellungen und Zeichnungen und Modelle für Kunstsicherheit werden an allen Wochenenden von 1/2-12-1/2 Uhr.

Wettbewerb für Bildhauer: 1. Bildhauer für Bildhauer, Grimm, Steinweg 44, 2. Bildhauer für Bildhauer, Nürnbergstr. 12-13, 3. Bildhauer für Bildhauer, Schubertstr. 15 (S. Bürgerhalle).

Städtische Museen: öffnet von 10-4 Uhr.

Bei Berlio's Auskunftsstelle: Marktstr. 1, Kaufhalle, 2-5 Uhr.

Leipziger Behörden-Haus und Mikrostadt-Institut: Vermehrte Ausstellung Schulmuseum Promenadenstraße.

Stadt-Gewerbe-Museum und Vorläufige Sammlung für Kunst- Gewerbe vom 1. August 15. September geschlossen.

Im Bureau des Museum 8 ununterbrochen Auskunft und Entgegennahme von Ausstellungen und Zeichnungen und Modelle für Kunstsicherheit werden an allen Wochenenden von 1/2-12-1/2 Uhr.

Wettbewerb für Bildhauer: Grimm, Steinweg 44, II., öffn. Dienstag u. Donnerstag v. 11-12 Uhr.

Schulgebäude: Dem Besuch täglich von 9 Uhr bis mittags bis 5 Uhr. Nachmittag geöffnet. In Trianongarten Eintrittspreis 50 Pf.

Großherrenhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Böhmendorfer Hof, thal. auf 16. August geschlossen.

Feuerwehrdeputation. Centralstation Rathaus-Durchgang, Polizeihaus.

1. Feuerwehr-Rathaus (Stadthaus).
2. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
3. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
4. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
5. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
6. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
7. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
8. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
9. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
10. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
11. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
12. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
13. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
14. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
15. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
16. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
17. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
18. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
19. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
20. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
21. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
22. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
23. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
24. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
25. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
26. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
27. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
28. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
29. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
30. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
31. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
32. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
33. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
34. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
35. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
36. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
37. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
38. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
39. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
40. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
41. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
42. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
43. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
44. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
45. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
46. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
47. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
48. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
49. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).
50. Feuerwehr-Rathaus (Rathaus).



Richard Schnabel, 7 Wintergartenstraße 7, empfiehlt:

Sachette Bäder-Sämer
von 2 A 25 A an.
Sachette Großspiegel, rund:
zu 4 Bild. 1 A 25 A
5 1 A 25 A
8 1 A 25 A
10 1 A 25 A
Sachette Fensterputz-Sämer
1 Stück 1 A 25 A
Sachette Wechselspüler
1 Stück 1 A 25 A
Sachette Schöpfer mit Spülblech.

Eis-Schränke,
Fliegenschränke,
Aufwaschschränke,
Badewannen,
Douche-Bäder,
Sitzbäder u. Bidets,

Sachette Säuf-Sämer
von 1 A 25 A an.
Sachette Säuf-Säufchen
von 1 A 40 A an.
Sintwäscheschränke
oval oder rund, von 75 A an.
Sachette Wascheküchen,
Sachette Kinderküchen
1 Stück 50 A
Sachette Waschständer,
von 10 A 60 A an.
Sachette Waschtrögen,

Specialität:
Gefüllte Küchen-
Ausstattungen.
Illustrirter Preis-Courant
 gratis!

Geschäfts-Uebersicht der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig per 30. Juni 1878.

Activa:

1878	Juni 30.	Bare Gage	A 1,813,475,39.
		Woch.	14,783,844,60.
		Waren-Wand-Wechsel	172,924,45.
		Wänder	3,878,269,60.
		Efecten	7,358,442,65.
		Lauftende Rechnungen	13,062,635,66.
		Konto pro Diverse	13,187,936,72.
		Wandbrief-Darlehen gegen 5%, Wandb. I. Serie	9,572,703,34.
		Dergl. 5% II.	1,783,920,25.
		Dergl. 4% III.	2,766,644,90.
		Dergl. 4% IV.	2,888,412,15.
		Dergl. 4% V.	311,991,20.
		Fikalien- und Kommanditen-Konto	2,400,000.—
		Immobilien-Konto	1,884,364,33.
		Mobiliar-Konto	102,658,03.
		Kassenliebende Pfandschriften	20,611,10.
		Passiva:	
		Aktion-Capital	A 30,000,000.—
		Accepte im Umlauf	8,967,103,82.
		Einlagen auf Darlehensbücher	10,828,526,52.
		Emitierte 5% Wandbriebe I. Serie incl. Raten	2,713,177,32.
		5% II.	1,834,771,30.
		4% III.	9,766,177,42.
		4% IV.	9,938,271,66.
		Reiseverfonds	3,000,000.—
		Special-Reiseverfonds	5,310,004,80.
		Beamten-Pensionsfonds	487,528,81.
		Grundstück-Diskontrifonds	148,704,29.
		Rück überhobene Dividende	113,304.—
		Raten von Einlagen auf Darlehensbücher	176,884,72.

„Pietät“

Berüdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Fazit jede Ausführung von Berüdigungsfeierlichkeiten.

Haupt-Bureau:
Beuthardhof Nr. 10.

Ausnahme:
Querstraße Nr. 36,
Robert Müller.

Streichhaltiges Lager von eisernen, Holz- und Metallfängen.

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin

S. Rosenthal,
Katharinenstraße Nr. 12

empfiehlt als äußerst billig:

Oberhemden mit Rückenschluss

neuestes amerikanisches System, mit leinem Einzug von 3,50 A an.

Damenhemden mit Ansatz von 1,75 A an.

Plissiren in allen Faltenlagen sehr schnell Mtr. 3 u. 4 Pf.

Der gänzliche Ausverkauf

der **Buchold**ischen Concurdmasse, bestehend in Damen-Manteln, Roben, Regen-Manteln, Stoffen, Sommer- und Winterblumen, Posamenten, findet zu außerordentlich billigen Tarif-prisen im bisherigen Vocal Grimm. Straße 36 von heute an statt.

Die Gardinenfabrik

von **Gustav Wieland**,
Leipzig, An der Wasserburg 1, u. Falkenstein i. V.,
gegenüber Volgtländer's Milchgarten,
bringt ihre anerkannt soliden und billigen Fabrikate in empfehlende Erinnerung.
% Stück von 10 A. bis 12 A. per Stück an.

Englische und Schwelzer Gardinen, abgepasst,
und vom Stück in größter Auswahl.

NB. Eine größere Partie Kleider, zu 1 und 2 Kleider passend, bedeutend unter gewöhnlichem Preise.



Neue Façons

aus der
Papier-Wäsche-Fabrik

MEY & EDLICH

Plagwitz-Leipzig.

Detail-Geschäft der Fabrik:
9 Neumarkt 9 — Leipzig
gegenüber dem Gewandhaus.

Verkauf von einem Dutzend per Façon an.
Bei Entnahme von 3 Dutzend gleicher Façon und
Qualität „Grosspreise“.

Illustrirte Preis-Cartette stehen gratis und frisch zu Diensten.



Damenkrage FANTASCA.
Mit interessanter Stoffoberfläche besetzt.
Per Gross 12 Mark 50 Pfennige.
Per Dutzend 1 Mark 35 Pfennige.

Mit etwas teurerem Bezugsgewebe besetzt.
Per Gross 15 Mark 50 Pfennige.
Per Dutzend 1 Mark 50 Pfennige.

Da die von uns angefertigten Krägen und Manschetten mit Stoffüberzug mit wirklicher Webstoff überzogen sind, der feinstes Leinen ähnlich ist, so sind dieselben nicht allein sehr dauerhaft, sondern auch ihrer eleganten Façons wegen sehr beliebt. Die prachtvolle Appretur, sowie die ausserordentliche Hillekite (sie kosten kaum so viel als das Wuschloch von letzten Krägen) empfehlen sie von selbst. Es sind dies nicht mehr Papierkrägen allein, sondern Papierkrägen mit Stoffüberzug.

Damenkrage NILSON.
Mit interessanter Stoffoberfläche besetzt.
Per Gross 12 Mark 50 Pfennige.
Per Dutzend 1 Mark 35 Pfennige.

Mit etwas teurerem Bezugsgewebe besetzt.
Per Gross 15 Mark 50 Pfennige.
Per Dutzend 1 Mark 50 Pfennige.

CHARLES double.
Mit ungelegtem Rand.

3x Papier mit:
Per Gross 4 M. 25 Pf.
Per Dutzend 45 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gross 6 M. 50 Pf.
Per Dutzend 65 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gross 8 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 1 M. 40 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 14 M. — Pf.
Per Gr.-Paare 1 M. 30 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 16 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 1 M. 30 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 18 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 25 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 20 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 22 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 24 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 26 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 28 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 30 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 32 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 34 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 36 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 38 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 40 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 42 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 44 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 46 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 48 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 50 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 52 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 54 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 56 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 58 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 60 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 62 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 64 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 66 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 68 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 70 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.

Mit interessanter Stoff-
überz.

Per Gr.-Paare 72 M. — Pf.
Per Dts.-Paare 2 M. 10 Pf.</p

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 227.

Donnerstag den 15. August 1878.

72. Jahrgang.

Neues Theater.

* Leipzig, 14. August. Die Vorführung des Schauspiels "Der ledige Hof" von L. Angenahr darf als ein glücklicher Treffer registriert werden und der Direction gebührt für solche Verfeinerung des Repertoire sowie für die wohlgezogene Inszenierung des Stücks, welches lebhaften Beifall fand, rüchhaltlose Anerkennung.

Wie gut es dieser realistische Dramendichter versteht, einfaches Dorfgeschichten dramatisches Blut und Leben einzuflößen, für schlichte Charaktere mehreres Interesse zu erwecken und ohne jedes dialektische oder charakteristische Rassismus doch ganz dankbare Ausgaben für die Bühnenkunst darzubieten, das hat schon sein "Pfarre von Kirchof" zur Genüge bewiesen. Was ist es nur, was denn Naturmenschen vom Lande so anziehend, so frisch und lebensvoll erscheinen läßt? Wie kann eine Dorfgeschichte auf der Bühne so intensive Wirkung hervorbringen? Es sind eben keine aufgeputzten Schemen, sondern echte Menschen, volhaftige Naturen, die sich geben, wie sie sind. Ihre Sprache der Empfindung dringt voll aus dem Herzen und der Ausdruck ihrer Leidenschaft hält sich frei von Phrasenschwanz und Ueberschwenglichkeit. Der Dichter hält das richtige Maß zwischen idealisierender Verklärung und allzu realistischer Darstellung der nächsten Wirklichkeit. Seine Gestalten haben nichts über nur wenig gemein mit jenen empfindsamen Dörflern der Aueroberlichen Dorfgeschichten, denen ließinnige Betrachtungen über Will und Leben oder Aphorismen frei nach Spinoza in den Mund gelegt werden, aber sie erhalten sich doch auch weit über die derbe Alltäglichkeit des Dorflebens und ergeben sich niemals in platten Gesprächen. Seine Bäuerinnen losgelöst nicht mit schönfertigen Gefühlen und schwungvollen Gedanken, sondern bleiben in ihrer Sphäre und entwindeln sich ihrer Beanlagung gemäß, und sie haben den großen Vortrag, Charakter und Temperament zu besitzen. Ihre Liebe wie ihr Zorn und Hass atmen Wahrhaftigkeit und Ueberzeugungskraft. Auch in der Bäuerin vom "ledigen Hof", der flößerlich erzeugten Agnes Bernhofer hat der Dichter eine solche temperamentvolle Kernaatur gezeichnet, deren Liebe und Leidenschaft dem Stempel der Eutheth in allen Momenten aufweist. Sie verleiht sich wie ein richtiges Landgut in einen schmucken Barschen, der als Großnecht auf ihrem Gute thätig ist. Bis sie diesen "Rüstigen" erblickte, hatte sie sich, vom Herrn Pfarrer und dem bögigen Großmago, welche daraus erpicht sind, das reiche Landgut für die Erbschaft der Kirche als "ledigen Hof" zu konserdiren, immer am Gängelbande geleitet, alle freier vom Leibe gehalten. Bei der Erklärung ihrer Freigabe zum Großnecht Leonhard Trübner, welche letzteren überglücklich macht, erklärt sie zugleich im vollen Bewußtsein ihres jungfräulichen Wertes, daß nur ein Mann, dessen Vergangenheit gleich der ihren keinen dunklen Punct aufweise, sie besitzen dürfe und daß sie voller Offenheit von ihm verlange, jede Fuge oder Verheimlichung würde Löschung des Herzenganges, ja den Tod des Schuldigen zur Folge haben. Solcher anspruchsvolle Stolz läßt freilich die Tiefe ihrer Liebe zweifelhaft erscheinen, auch ist es unwohlcheinlich, daß eine Bäuerin von ihrem Geliebten derartige Intimität erwarten würde, die doch bei einem züchtigen Barschen ziemlich unglaublich erscheinen muß. Da aber einmal der Conflict auf diesem sonderbaren Eigensinn der Jungfrau basirt, so erscheint auch die folgende Katastrophe consequent durchgeführt. Der Großnecht verheimlicht eine folgentwore Leidenschaft mit einem leichtfertigen Wädchen. Als darauf die Bäuerin vom Pfarrer, welchem an der Pflege des Verhältnisses gelegen sein mag, über diesen dunklen Punct aufgesklärt wird, geräth sie in höchste Aufregung über Leonhard's Falschheit, sucht die Gefallene auf, welche auf den früheren Geliebten noch Schwämmungen der bittersten Art schleudert, und lehnt mit Rachegebäuden beim. Sein Tod ist beschlossen. Sie begiebt dem Geliebten falt und fordert ihn auf, aus dem See fische zum Nachtmahl zu holen, obwohl ein drohendes Gewitter dies höchst gefährlich erscheint. Leonhard geht ohne Bögern ans Werk und wird vom Unwetter ereilt. Die Bäuerin sieht den Kahn leer ans Land geschleudert und muß fürchten, daß das Radewert erfüllt ist, was sie sich zum Wahnsinn treibt. Plötzlich tritt der Gerechte ins Zimmer, aber die wilde Freude über die Rettung kann den Bruch nicht heilen, den seine Falschheit bewirkte. Er nimmt Abschied, um überm Meere sein Glück zu suchen. Mit gebrochenem Herzen läßt sie ihn ziehen, aber ihre Freigabe bedarf eines Trostes oder Erfuges. Sie nimmt das Kind Leonhard's edelfinnig bei sich auf, um ihre Schild an dem Entflohenen zu führen. — Der Gang der Handlung ist stetig und ohne Lücken und es entwölft sich eine Scene nach der anderen in ganz natürlicher Folge. Ebenso ist die Charakteristik ohne jede Künstlichkeit. Neben der Hauptrolle treten freilich alle anderen etwas in den Schatten und man möchte zumeilen wünschen, daß einige Nebenfiguren weniger Mängel behauptet wären. Jedenfalls aber ist das Ganze reich an dramatischer Lebendigkeit und an durchaus wirkungsvollen Scenen.

In der Besetzung der Rollen hatte die Regie fast durchgängig das Richtige getroffen. Eine Vorwürfung in des Wortes bester Bedeutung war die Agnes Bernhofer der nach ihrem Urlaube zum ersten Male wieder auftretenden Frau Marie Geistinger. Gleich in der ersten Scene mit

Leonhard entzückte die Künstlerin durch feinste Details der Darstellung, wie sie ihre Neigung schaudrig verrieth und züchtige Reserve bewahrte. Bestens gelangten namentlich auch die wuchtigen Accente des Spiels bei den Scenenschlüssen, bei der Erditterung über die Falschheit des Geliebten, in der Gewittercene, wo sie die an Wahnsinn grenzende Exaltation der Schuldbewußten ganz ergreifend molierte, und bei der Rückkehr Leonhard's. Mit Recht folgte fast auf jeden solcher Glanzmomente stürmischer Applaus und wiederholter Hervorruß. Es war ein Charakterbild wie aus einem Guss, woran auch ein nüchternster Bühnener seine Freude haben mußte, und wenn der Künstlerin gerade in dieser Rolle auswärts reiches Lob gespendet worden ist, so beweist die gestrige Durchführung, daß darüber nicht zu viel gesagt wurde. Solles Lob verdiente auch die künstlerisch sehr gelungene Darstellung der Frau Westerin als Theresie, Tochter der Kammeleiterin, namentlich in ihrer ersten Scene. Da war jeder Strich scharf und sicher, jedes Wort schmeidig und charakteristisch, so daß das reiche Talent der Künstlerin stets im vollen Lichte erschien. Die Leistungen der genannten Handen durch die Vertreter der meisten anderen Partien befreit Unterstützung, besonders durch den frischen und lebendigen Leonhard des Herrn Grube, den vorzüchlichen Schullehrer Weldner des Herrn Eichenwald, den bestens durchgeführten Pfarrer des Herrn Petter, die exquisite Erscheinung der Frau Spikeler und den recht wacker Jacob des Herrn Mauthner. Auch Frau Schubert wurde der episodischen Rolle der Kammeleiterin vollkommen gerecht und Herr Löwe als höhnischer Raithias, während Hl. Tullinger und die Uebrigen sich mit ihren Nebenrollen erträglich abanden.

B. Seubertlich.

Der Hausbesitzerverein der Südvorstadt

hielt am vergangenen Montag im Tivoli seine erste Versammlung unter zahlreicher Beteiligung ab.

Nach Begrüßung der Anwesenden und nach einigen geschäftlichen Mittheilungen seitens des Vorstandes, Herrn Sauer, aus denen u. a. zu entnehmen gewesen, daß die Mitgliederzahl bereit auf 90 gestiegen, zog die Versammlung den Antrag auf Eingabe einer Petition an den Rath

wegen gerechterer Vertheilung der für den Grundbesitz zu leistenden Gemeinde-

steuer in Betracht.

In dem durch den Vorstand vorgelegten und allseitig beifällig aufgenommenen Entwurf eines solchen Gesuchs wird das Petition: "Künftig die Steuer für den Grundbesitz nur nach den Reinerträgnissen zu bemessen", mit ausführlicher Darlegung der bei dem derzeitigen Steuernodus vor kommenden Benachteiligung der neueren Grundstücke zu Gunsten der Gebäude, welche vor der im Jahre 1842 erfolgten Einführung der Grundsteuer errichtet worden sind, motivirt. Durch einstimmigen Besluß ist der Vorstand beauftragt worden, die Petition nicht nur sämtlichen Vereinsmitgliedern, sondern auch den anderen Grundstücksbesitzern unserer Vorstädte zur Unterschrift vorzulegen und sodann an den Stadtrath abzugeben.

Mit gleichem Beifall wie der erste Gegenstand der Tagesordnung wurde der vom Vorstand vorgelegte Antrag, auf die Abhaltung von Wochenmärkten in der Südvorstadt hinzuwirken, begrüßt. Referent erörterte zunächst eingehend die Frage, ob besondere Wochenmärkte in der Südvorstadt Bedürfnisse seien? und gelangte mit Rücksicht auf die starke Bevölkerungsziffer der Südvorstadt, sowie auf die localen Verhältnisse, insbesondere die große Entfernung des derzeitigen Wochenmarktes (namentlich in der Zeit der Weisen), die vielen Haushalten den Besuch des Wochenmarktes häufig unmöglich, auf alle Fälle aber äußerst beschwerlich mache, zur Bejahung dieser Frage. Das von Herrn Möndt gegen die Wahl des Schletterplatzes zur Abhaltung des Marktes erhobene Bedenken, daß nach Errichtung der projectirten Kirche auf demselben nicht mehr der erforderliche Raum vorhanden sein werde, wurde mit dem Hinweis auf die Größenverhältnisse des genannten Platzes und auf den Marktverkehr vor der Nicolaikirche widerlegt. Die Prosperität des angeregten Unternehmens anlangt, so würden nach der Meinung des Referenten ungünstige Erfahrungen, wie sie früher bezüglich der Etablierung eines Wochenmarktes in der Ostvorstadt gemacht wurden, hier nicht zu befürchten sein, weil ein nachweisbares Bedürfnis vorliege und die zahlreichen Hausfrauen in Erkenntnis der ihnen gebotenen großen Vortheile die neue Einrichtung mit Freuden begrüßen und zur Gedung ihrer Wirtschaftssiedlungen gern benützen würden. Das die Händler sich ablehnend verhalten werden, sei nicht anzunehmen, denn es würde dies nur ein Verlusten ihres Vortheiles sein, zumal bereits ein Antrag in Aussicht gestellt wäre, daß für den Fall einer abschläglichen Bescheidung seitens der Behörde aus das Gefuch um Errichtung des neuen Wochenmarktes, oder dafern das Unternehmen durch passives Verhalten der Händler in Frage gestellt werden sollte, Einrichtungen für die Vorstadt nach dem Muster des Hausfrauenvereins getroffen werden sollen, ohne daß dabei jedoch die in der Vorstadt etablierten Geschäftleute (insbesondere die Materialwarenhänd-

ler) zu schädigen. Noch wurde in dem betreffenden Bericht betont, daß eine Entlastung des Marktes in der inneren Stadt der Behörde nur erwünscht sein könne, da gegenwärtig vielfach Klagen laufen würden über die Belästigungen des Publicums und des Wagenverkehrs durch den Markt in der Katharinen- und Nikolaisstraße.

Die Versammlung zog den einstimmigen Besluß, daß der Vorstand das Erforderliche zur Erlangung eines besonderen Wochenmarktes für die Südvorstadt zu besorgen hat.

Die Straßenpolizei, ein Thema, über welches Herr Frank referierte, gab zu längerer Diskussion Veranlassung, wobei die Ansichten der sämtlichen Redner sich darin begegneten, daß es in den 4. Bezirkswache stationierten Polizei-Mannschaften (sechs an der Zahl) für einen so umfangreichen und stark bevölkerten Stadtteil nicht mehr zu länglich seien. Der Vorstehende hob besonders hervor, daß der bessere Theil des Publicums leider zu wenig mit auf Buch und Ordnung auf den Straßen sehe, und so mancher Bürger Ungerigkeiten, von denen er Augen- oder Ohrenzeuge sei, ignorire, weil er nur die Polizeimannschaften, die ja aber doch nicht überall sein könnten, für berufen erachte, einzuschreiten, oder auch weil er die "Laufervereine", die er möglicherweise in Folge Errichtung einer Anzeige bei der Bezirkswache haben könnte, fürchtete. Dies sei ganz entschieden zu verurtheilen, denn ein Jeder habe gegenüber der Allgemeinheit die Verpflichtung, über Recht, Gerecht und Ordnung mit zu wachen. Ein Antrag des Herrn Gottwald, bei dem Polizedirektorium um eine Vermehrung der Wachmannschaften für die vierte Bezirkswache zu bitten, handelte es sich nicht, sondern um eine Anstrengung, die bei der Verhandlung beprosthene Frage, ob es sich nicht empfehle, den Schuleuten für ausgezeichnete Dienstleistungen aus Vereinsmitteln alljährlich zu Weihnachten kleine Prämien zu gewähren, soll in einer späteren Versammlung noch berathen werden.

Organ der sächsischen Geistlichen ist, dem unseres Wissens nur ein selten erscheinendes und wenig gelehrtes vermittelangtheologisches Blatt gegenübersteht, während auf orthodoxer Seite die Katharop'sche Zeitung und der Pilger aus Sachsen, vielleicht auch noch mehrere, ihm zur Seite gehen, und daß dieses Blatt in vielen Gemeinden auf Kosten des Kirchenkardinal gehalten wird. Wir sind überzeugt, daß die größere Mehrzahl der Geistlichen dieses partikulären Gebahren nicht billigt; aber factisch übt dies Blatt eine beständige Pression auf das Kirchenregiment aus, oder sucht sie wenigstens auszuüben, ohne daß ihm Demand öffentlich widerspricht. So halten wir es für unsere Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, in welcher Weise die kirchlichen Kreise unseres Landes bearbeitet, wie aufstellen ihnen die Thatachen überlieferet werden, und vor dem Treiben einer Partei zu warnen, die sich für die altherübliche ausübt und thatächlich vom Schouten der Weitacht und von Denunciationen lebt.

* Leipzig, 14. August. Es scheint, als ob sich in unsere Wahlkämpfe in Deutschland allmählig immer mehr amerikanische Zustände eindringen wollten. Aus unserer Nachbarstadt Pegau wird uns eine Wahlrede gemeldet, über welcher Mancher des Dorfes sich nicht wird erfreuen können. Dort fand bekanntlich am 13. August Stichwahl zwischen Dr. Frege und Geiser statt. Da nun die Pegauer Wähler seither eine sehr ausgeprägte Gleichgültigkeit und Wahlenthaltung an den Tag gelegt, indem bei der Wahl am 30. Juli trotz aller Agitationen und trotz des Ernstes der Zeit nur etwa die Hälfte gewählt hatten, so versiehen einige patriotische Schaulöste dieses Mal auf ein eigenhümliches Mittel. Am Wahltag durchzog ein Musik- und Trommlerchor unter den Klängen der "Wacht am Rhein" und anderer patriotischer Lieder die Straßen der Stadt. Der Musit voran schritt ein Standsträger, der ein großes Plakat mit der Aufforderung, Dr. Frege zu wählen, hoch erhoben hielt, während hinter der Musit ein Mann folgte, welcher ein Plakat mit der Aufschrift "Wählt Bruno Geiser" trug. Die Veranstalter des Umzuges hatten auf diese Weise die Unparteilichkeit wahren und lediglich beweisen wollen, die Einwohner auf ihre Verpflichtung, zu wählen, aufmerksam zu machen. Die Aufführung mag ganz gut gewesen sein, aber es will doch einigermaßen komisch erscheinen, die Wähler in einem Bogen zur Wahl zweier Kandidaten aus Vereinsmitteln alljährlich zu Weihnachten kleine Prämien zu gewähren, soll in einer späteren Versammlung noch berathen werden.

* Leipzig, 14. August. Nach einer dem letzten Samstagabend gemachten Mittheilung ist am Anfang des gegenwärtigen Jahres der zwischen der sächsischen Regierung und der Reichspostverwaltung abgeschlossene Postvertrag zur Ausführung gelangt, durch den das ausschließliche Eigentums- und Benutzungsrecht an dem Postamtgebäude am Augustusplatz in Leipzig auf das deutsche Reich übergegangen ist und der sächsische Staat dagegen das ausschließliche Eigentums- und Benutzungsrecht an dem am Roßplatz zu Leipzig gelegenen Posthaltergrundstück erhalten hat. Das große Postgebäude am Augustusplatz war mit der Summe von 566,400 Mark in das Postamtcontos des sächsischen Staates eingetragen, welche Summe im Abgang hat gebracht werden müssen. In Betreff des Posthaltergrundstücks schwieben wegen Feststellung der Erträge aus den außerberuflichen Verwendungen dieser Immobilie bezüglich zur Stunde noch die Verhandlungen.

* Leipzig, 14. August. Aus einer der Rechenschaftsdeputation der Ersten Kammer zugegangenen Mittheilung geht hervor, daß das sächsische Schloß Pleißenburg nachträglich in den Besitz der Reichskriegsverwaltung übergegangen ist. Es haben deshalb Immobilienrechte in Höhe von 655,410 Mark aus dem Postamtcontos des sächsischen Staates in Abgang gebracht werden müssen, welche sich in folgender Weise auf die einzelnen Theile des Schlosses Pleißenburg verteilen: eine Niederlage 15,600 Mark, ein Magazin 85,470 Mark, das Trotzergesäß 61,380 Mark, ein Wirtschaftsgebäude 86,180 Mark, ein Wohnhaus 4680 Mark, die Akademie 49,410 Mark, zwei Appartements 1980 Mark, ein Thorhaus 7100 Mark, ein Turm 16,770 Mark, ein Flügelgebäude 35,190 Mark, das vormalige Gerichtsgebäude 18,240 Mark, die Caserne 255,780 Mark, das Exerzithaus 20,940 Mark.

* Leipzig, 14. August. Im Anschluß an die Pariser Weltausstellung findet am 18. bis 21. September d. J. ein internationaler Congress für die Fragen des künstlerischen Eigentums in dem Ausstellungspalast des Trocadero statt. Das spezielle Programm liegt zur Einsicht auf dem bisherigen Handelskammerbureau aus. Das selbe umfaßt die Elementarfragen des künstlerischen Eigentums und die Controversen über die zweitmögliche Art des Schutzes, dessen Dauer, die Möglichkeit einer internationalen Schutzvereinigung u. a. Besondere Wünsche und Anträge zu den auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen sind bis zum 25. August an das Comité (Mr. Meissonier, Member de l'Institut) zu richten.

Leipzig. Bei der Königl. Prüfungs-Commission für Kerze haben sich innerhalb des letzten Turnus (vom November 1877 bis Mitte Juli 1878) 48 Candidaten in 15 Gruppen der örtlichen Staatsprüfung unterzogen. Hieron erhielten die erste Centur, vorzüglich gut: 4; die

zweite Censur, sehr gut: 35; die dritte Censur, gut: 9.

— Während des dem Herrn Bezirksarzt Medicinalrath Dr. Siegel in Lindenau vom 4. bis 28. dieses Monats erzielten Urlaubes ist dessen Stellvertretung im XI. Medicinalbezirk dem stellvertretenden Stadtbeizärzt Herrn Dr. med. Blasius in Leipzig übertragen worden.

△ Leipzig, 14. August. Seit unserer letzten Mitteilung über den Leipziger Techniker-Verein hat derselbe eine manifache Thätigkeit entwickelet. Zuvörderst unternahmen die Mitglieder derselben am Sonntag, 28. Juli, einen Ausflug nach Großschocher und folgten der freundlichen Einladung der Herren Bismantel & Schmidt, Besitzer der dortigen Mühlenwerke, zur Besichtigung derselben. Sowohl die praktischen als nach den neueren Erfahrungen gemachten Einrichtungen als auch die überaus liebenswürdige Aufnahme, deren sich die Besucher zu erfreuen hatten, werden lange in Erinnerung bleiben. — Der am Freitag, 2. Aug., abgehaltene Vereinsabend wurde ausgefüllt durch einen von Herrn Hirtzel gehaltenen Vortrag über Formpresserei. Diese ist namentlich anzuwenden bei vielen Abgüsse eines Modells, das in diesem Falle aus Metall ist, und dessen Hälften je auf einer entsprechend großen und starken Bleiplatte befestigt sind. Dann wird mittels geprägter Pressen der Rest des Formlastens eingeprägt und somit das Modell gleichmäßig abgebildet. Fast ziemlich auf dieselbe Weise werden Gegenstände geformt, deren einzelne hervorstehende Theile mit Zink umgossen werden, welches dann beim Pressen das Verschieben des Modells verhindert. — Darauf erklärte Herr Kugl eine der Firma Ad. Bleichert hier patentirte Schmiedevorrichtung von Papier aller Art, vornehmlich an den Rädern der Drahtseilbahnen. Das hierzu vermittelte consimile Del wird durch Anziehen einer Kette der Schraube in die zu schwierende Achsschüttel getrieben. — Am 9. August hielt Herr L. Heym einen Vortrag über die Berliner Papierausstellung. Dieselbe war so reichhaltig besichtigt, daß der Vortragende nur in gedrängter Kürze über alles Geschehe berichten konnte. Räumlich war die zweite Gruppe der Ausstellung mit Maschinen zur Erzeugung und Bearbeitung der Papierstoffe stark vertreten und auch von hiesigen Firmen besichtigt. Herauszugehen sind folgende Firmen: Reincke & Jäger in

Göthen mit Knotenfassmaschine, Gruson in Budau mit vorsprünglichen Hartgußwalzen, Gebr. Sachsenberg in Roßlau mit Holländer und Habermannscheide-maschinen, A. Hogenforst in Leipzig mit Perforationsmaschinen, Sach. Gußstahlfabrik mit sehr exakten Gußstahlfabrikaten, Theine's Patent-Buchbindemaschinen (Minden und Leipzig), Johann R. Krause in Leipzig mit ausgezeichneten Maschinen, so namentlich Hochdruckpressen mit Vor- und Rückwärtsbewegung des Tisches, Schneidemaschinen etc. Weiter sind aus der langen Reihe der Papierbearbeitungsmaschinen als beachtenswert zu nennen: Amerikanische Ankermaschine durch O. Möck in Hamburg, Gouvernementsmaschine von B. Rogatz in Berlin, Tapetenfördemaschine mit Trockenapparat von Fischer & Co. in Dresden, Dütenmaschine von Reißler Nachfolger in Flensburg. Von den ausgestellten Hüfsmaschinen, welche zur weiteren Bearbeitung und Verschönerung der Papiere dienen, wurden erwähnt u. a. die Farbenreidemaschinen von Lehmann in Dresden. Endlich gesuchte Herr Heym noch der vierten Gruppe, in welcher Werkzeuge für Buchbinden und Portefeuillearbeiter, sowie Schnellpressen für Lithographie etc. zur Ausstellung gelangten und von der Bergischen Stahl-Industriegesellschaft, König & Bauer, Schmied, Werner & Stein, Schelter & Giesecke in Leipzig und F. Vogl in Offenbach mit guten Fabrikaten beschichtigt war. Die übrigen Gruppen (Motoren, Papiermöbel) waren zum Theil nur spärlich vertreten; unter der erstmals genannten war eine Dampfmaschine von Götz & Westmann hier zu bewundern. In der letzten Gruppe wurde gezeigt, wie weit die Anwendung des Papiers in technischer Beziehung bereits gediegen ist, so wurde dies an einem vollständigen Hause und dessen Einrichtung gezeigt, welche durchweg von Papier und Papiermasse gesertigt war. Der ebenso schon durchdachte, wie ausführlich gehaltene Vortrag wurde unter lautem Beifall gesehnt, nachdem Herr Engau noch verschiedene Ausflüsse ertheilt hatte über die bereits erwähnten Maschinen der Firma R. Krause.

* Leipzig, 13. August. Am vergangenen Sonntag half im Blühergarten zu Gotha die von den Sängern des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militair hier zum Besuch der Sächsischen Invalidenstiftung veranstaltete Aufführung statt, auf welche unsrerseits bereits hingewiesen worden. Dieselbe

bestand in Concert und Theater. Leider war die Theilnahme durchaus nicht eine solche, wie sie im Interesse des humanen Zwecks zu wünschen gewesen wäre. Die zweite unangenehme Wahrnehmung mußten die Anwohenden darin machen, daß Fräulein Wessely in Folge Unwohlseins an der Vorstellung nicht teilnehmen konnte. Nicht deshalb weniger waren die, nunmehr lediglich aus Dilettanten bestehenden Darsteller und Darstellerinnen redlich bemüht, ein glattes und rundes Zusammenspiel zu ermöglichen. Man hatte Carl v. Holtei's Schauspiel „Leonore“ gewählt; die Repräsentanten der verschiedenen Rollen entledigten sich im Großen und Ganzen ihrer Aufgabe in recht befriedigender Weise und ernteten reichen Beifall, der auch dem vorhergegangenen trefflichen Festprolog (verfaßt von einem dem Verein wohlgefürsteten Privatgelehrten) und der denselben vortragenden Dame gejagt wurde. Die Concertvorträge wurden durch das Weiherener Knabenmusikorps aufgeführt und hatten sich gleichfalls einer günstigen Aufnahme erfreut.

* Frankenberg, 14. August. Die Societät demokraten entwickelte vor Thorsthal noch eine feierhafte Thätigkeit, um bei der auf morgen anberaumten Stichwahl als Sieger hervorzugehen. Sie suchten die in Chemnitz erlittene Niederlage wieder aufzuweichen und alle ihre hervorragenden Agitatoren stürzen sich auf unseren Wahlkreis. So spricht heute Bebel hier, in Limbach Liebknecht und Bräde, Motteler in Wittgensdorf. Die Socialisten verbreiteten übrigens, daß sie den Landfrieden nicht recht trauen, indem sie zu den von ihnen einberufenen Versammlungen nur Wähler des 15. Wahlkreises zulassen, mit Ausnahme der oben genannten Agitatoren. Diese Maßregel ist offenbar gegen die Chemnitzer Vereinigung reichstreuer Männer und gegen einige Herren aus Leipzig gerichtet, von denen man bestreitet hat, daß sie in den sozialdemokratischen Rednern entgegen treten würden. Wie sich doch die Zeiten und die Menschen ändern! Früher pflegten die Socialisten darüber zu spotten, daß die Reichstreuen in ihre Versammlungen nicht kämen.

* Plauen im Vogtland, 14. August. Der Wahlkampf in unserem Kreise hat zu guter Letzt noch einen sehr erbitterten Charakter angenommen. Unsere Blätter sind mit Bekannt-

machungen und Erklärungen der beiden kämpfenden Parteien angefüllt, in denen nichts weniger als Liebenswürdigkeiten ausgedrückt sind. Die erste Ursache, daß der Kampf eine solche Wendung genommen, haben die Conservativen gegeben, welche anscheinend in großer Unruhe darüber befinden, daß der Sieg für sie gar nicht so unzweifelhaft steht. Man konnte auch von einer Seite, auf der Männer, wie das Mitglied der ersten Kammer Rittergutsbesitzer Seeler in Neusalz, den Ton angeben, nicht erwarten, daß die Agitation in einem ruhigen Geleise erhalten werden würde. Der Präsident der hiesigen Handels- und Gewerbeverein, Kaufmann Clemm, gejelte heute im „Vogt.“ die Kampfweise der conservativen Gegner. Seitens des Arbeiter-Wahl-Comités ist übrigens die bestimmte Parole „Wahlenthaltung“ ausgegeben worden.

Biwka u. 13. August. Gestern Vormittag gegen 10 Uhr fiel der 12-jährige Knabe Schlegel in Scheibowitz hinter dem Grundstück des Maurers Barth dort in den Mühlgraben und zwar an einer sehr tiefen Stelle, die schon Opfer gefordert hat. Es war aber ein Retter nahe in der Person des dort ebenfalls wohnhaften 13-jährigen Real-Schülers Hermann Otto Haffner. Derselbe beschäftigte sich in der Nähe jener Stelle mit Holzsägen und sprang, erhielt wie er war, mit seinem Kleidern ins Wasser, schwamm dem Verunglückten nach und brachte denselben, der sich fast anflammerte, glücklich ans Ufer und dann mit Hilfe einer Frau vollends auf Trocken. Es ist dies ein Beweis von Mut und Thatkraft, der gewiß alle Anerkennung verdient.

Dresden, 13. August. Gestern Vormittag gegen 10 Uhr fiel der 12-jährige Knabe Schlegel in Scheibowitz hinter dem Grundstück des Maurers Barth dort in den Mühlgraben und zwar an einer sehr tiefen Stelle, die schon Opfer gefordert hat. Es war aber ein Retter nahe in der Person des dort ebenfalls wohnhaften 13-jährigen Real-Schülers Hermann Otto Haffner. Derselbe beschäftigte sich in der Nähe jener Stelle mit Holzsägen und sprang, erhielt wie er war, mit seinem Kleidern ins Wasser, schwamm dem Verunglückten nach und brachte denselben, der sich fast anflammerte, glücklich ans Ufer und dann mit Hilfe einer Frau vollends auf Trocken. Es ist dies ein Beweis von Mut und Thatkraft, der gewiß alle Anerkennung verdient.

Dresden, 13. August. Se. Maj. der König wird Sonnabend den 17. d. M. den Besichtigungen der 4. Infanteriebrigade Nr. 48, sowie der 1. Cavalleriebrigade Nr. 23 beihören, welche bei Leipzig und Oschatz am genannten Tage durch Se. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen abgehalten werden. Bei der Ankunft Se. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl werden sämtliche Generäle und Stabsoffiziere der hiesigen Garnison, sowie eine Ehrenwache vom 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 mit Fahne und Musikorps auf dem Leipziger Bahnhofe anwesend sein.

Telegraph. Ostseebad Misdroy,

Post.

Schluss der Saison am 20. September.
durch seine ozeanische Luft und mit seinen meilenweiten Promenaden in den königl. Park- und Radelwältern, auch als climatischer Kurort passend, besitzt vorzügliche Bade-Anlagen zu fassen, warmen und Sole-Bädern. — Comfortable Hotels. — Privatwohnungen sind in Folge des Saisonwesels in großer Anzahl frei geworden und zu billigen Preisen zu haben. — Theater im Orte. — Tägliche Dampfschiff-Verbindung mit Stettin. — Eisenbahn-Verbindung über Swinemünde. — Ruhige Auskunft erhält

Für Brustfranke.

Durch Stickstoff- und Inhalationen heilen nicht zu weit vorgeschrittene Brustkrankheiten, die die besten Curmittel und Curorte vergleichbar gebrauchen, oft in 8 Tagen. Lieber die Hälfte der Fälle wird geheilt. Der Erfolg steht in 8 Tagen zu beurtheilen. Jeder Kranke ist sich den Verlust schuldig.

Um die für die Cur geeigneten Fälle selbst ausfindig zu können, und um erfolglose Curen zu vermeiden, bin ich in Halle von 11—12 Uhr im Gasthof zum „goldenem Herzen“, in Leipzig von 4 bis 6 Uhr im Gasthof zum „braunen Hoh“ jeden Sonnabend zu sprechen.

Mein Verfahren ist patentiert und wissenschaftlich dargestellt in der Juli-Nummer der Memorabilien, Monatschrift für rationelle prakt. Medizin. Werke, denen das Wohl Ihrer Brustkranken am Herzen liegt, können Einsicht von der Seite nehmen.

Bad Neu-Ragoczi b Halle a.S. Dr. Steinbrück.

Hôtel Union, Kopenhagen,

empfiehlt sich allen respect. Reisenden durch schöne Lage, billige Preise etc. Außerdem ist es Aufgabe des Kürthes, durch Rath und That speziell den Vergnügungstreisenden sich möglich zu machen. (H. 01296.)

L. Schepeler.

Biliner Sauerbrunn

als hervorragendster Repräsentant der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Theilen 88% kohlensaures Natron) bietet abgesehen vom medicinischen Werthe, ein vorzügliches diätetisches Getränk und ist insbesondere während der heißen Sommermonate ansehnlich empfohlen.

Mit Wein oder Citronensaft und Zuckermehl versetzt giebt der Biliner Sauerbrunn vermöge seines grossen Kohlensäuregehaltes ein hochaufschäumendes, edelreiches Getränk.

Dépôts in Leipzig bei C. Lössner & Sohn, Apotheke. — Sam. Bitter. — Guido Jenisch, Nürnberger Strasse.

M. I. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).



(Schutzmarke.)

Henri Nestlé's Kindermehl,

aus bester Schweizermilch bereitet und vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Dasselbe ist frisch eingetroffen und empfiehlt in 1/4, Kilo- und 2/4, Kilo-Büchsen.

C. Berndt & Co.,

Drogen-, Parfümerien- und Spezialitäten-Handlung

Grimmaische Straße 26.

C. F. Gabriel's Möbelhandlung,

Reichstraße Nr. 15 parterre und 1. Etage, empfiehlt in großer Auswahl Mahagoni-, Eukalyptus-, Nöbels-, Spiegel- und Polstermöbeln, Sessel, Federmatratzen, Garnituren mit jedem beliebigem Stoff. Alle Sorten Stühle, neuzeitliche Sessel, ganze Ausstattungen, ganze Möbelzäsuren.

Unterricht im Sittenspiel erhält Peter Honk, Gr. Windmühlstr. 42, III.

Gefücht wird ein junges Mädchen, welches sich als Kindergarten auszubilden will. Adu. unter L. C. 6. Edp. d. Bl.

1. J. Mädchen wird a. Eltern, der ff. Küche gefücht. Räb. Gartenstr. 1 im Materialgesch.



Rechtsauwalt in Stockholm.

Carl V. Hellberg.

Deutsche Correspondenz. Briefe franz. Referenzen: Kais. Deutschen General-Consulat, Herren Guillotot & Weyland, Julius Ungewitter in Stockholm, Herren Elkan & Co. in Hamburg.

Möbel werden billig poliert. Adu. abg. Post u. Courier-Gde. Obstdand.

Stubenweihen, Öfen, sow. a. Mauerarb. w. bill. bef. Humboldtstr. 14, IV. Glas.

Zum Stubenweihen, Öfenreinigen werden Bestellungen angenommen Oberholzstr. 64 im Gewölbe b. Hrn. Schönbrodt.

Zöpfle von 1. A. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. d. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Söpfe, Buffen, Uhrketten schnell u. bill. gef., neue Söpfe 4.50 A. vert. Schröder, 11.

Haararbeit billig, Söpfe von 75 A. an werden fertigst.

Heinrichstr. 3, 1. Et.

dicht am Markt.

NB. Daf. ar. Dager bill. neue Söpfe u. Buffen.

Herrenkleider bestellt auf modern.

wäschet schnell u. billig F. Rüdiger, Hainstrasse Nr. 5, 2 1/2 Tr.

Eine ganz grüne Weiß-Maischinen-Wäscherei

empfiehlt sich giebten Herrschaften, mit und ohne Wäsche in und außer dem Hause zur Herstellung von feiner Kinderwäsche, feinen Kindertragebetten, Damen- und Herrenhemden etc., sowie ganzen Ausstattungen. Frühere Wohnung Leipzig, Georgstraße 15b, jetzige Görlitz, Hauseiche Str. 129, II. mitt. Thür. Ausstell. u. Blätt. empf. Erdmannstr. 12, V.

Eine ganz grüne Weiß-Maischinen-Wäscherei

empfiehlt sich giebten Herrschaften, mit und ohne Wäsche in und außer dem Hause zur Herstellung von feiner Kinderwäsche, feinen Kindertragebetten, Damen- und Herrenhemden etc., sowie ganzen Ausstattungen. Frühere Wohnung Leipzig, Georgstraße 15b, jetzige Görlitz, Hauseiche Str. 129, II. mitt. Thür. Ausstell. u. Blätt. empf. Erdmannstr. 12, V.

Eine ganz grüne Weiß-Maischinen-Wäscherei

empfiehlt sich giebten Herrschaften, mit und ohne Wäsche in und außer dem Hause zur Herstellung von feiner Kinderwäsche, feinen Kindertragebetten, Damen- und Herrenhemden etc., sowie ganzen Ausstattungen. Frühere Wohnung Leipzig, Georgstraße 15b, jetzige Görlitz, Hauseiche Str. 129, II. mitt. Thür. Ausstell. u. Blätt. empf. Erdmannstr. 12, V.

Eine ganz grüne Weiß-Maischinen-Wäscherei

empfiehlt sich giebten Herrschaften, mit und ohne Wäsche in und außer dem Hause zur Herstellung von feiner Kinderwäsche, feinen Kindertragebetten, Damen- und Herrenhemden etc., sowie ganzen Ausstattungen. Frühere Wohnung Leipzig, Georgstraße 15b, jetzige Görlitz, Hauseiche Str. 129, II. mitt. Thür. Ausstell. u. Blätt. empf. Erdmannstr. 12, V.

Eine ganz grüne Weiß-Maischinen-Wäscherei

empfiehlt sich giebten Herrschaften, mit und ohne Wäsche in und außer dem Hause zur Herstellung von feiner Kinderwäsche, feinen Kindertragebetten, Damen- und Herrenhemden etc., sowie ganzen Ausstattungen. Frühere Wohnung Leipzig, Georgstraße 15b, jetzige Görlitz, Hauseiche Str. 129, II. mitt. Thür. Ausstell. u. Blätt. empf. Erdmannstr. 12, V.

Eine ganz grüne Weiß-Maischinen-Wäscherei

empfiehlt sich giebten Herrschaften, mit und ohne Wäsche in und außer dem Hause zur Herstellung von feiner Kinderwäsche, feinen Kindertragebetten, Damen- und Herrenhemden etc., sowie ganzen Ausstattungen. Frühere Wohnung Leipzig, Georgstraße 15b, jetzige Görlitz, Hauseiche Str. 129, II. mitt. Thür. Ausstell. u. Blätt. empf. Erdmannstr. 12, V.

Eine ganz grüne Weiß-Maischinen-Wäscherei

empfiehlt sich giebten Herrschaften, mit und ohne Wäsche in und außer dem Hause zur Herstellung von feiner Kinderwäsche, feinen Kindertragebetten, Damen- und Herrenhemden etc., sowie ganzen Ausstattungen. Frühere Wohnung Leipzig, Georgstraße 15b, jetzige Görlitz, Hauseiche Str. 129, II. mitt. Thür. Ausstell. u. Blätt. empf. Erdmannstr. 12, V.

Eine ganz grüne Weiß-Maischinen-Wäscherei

empfiehlt sich giebten Herrschaften, mit und ohne Wäsche in und außer dem Hause zur Herstellung von feiner Kinderwäsche, feinen Kindertragebetten, Damen- und Herrenhemden etc., sowie ganzen Ausstattungen. Frühere Wohnung Leipzig, Georgstraße 15b, jetzige Görlitz, Hauseiche Str. 129, II. mitt. Thür. Ausstell. u. Blätt. empf. Erdmannstr. 12, V.

Eine ganz grüne Weiß-Maischinen-Wäscherei

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag den 15. August 1878.

6 227.

72. Jahrgang.

Das u. Mahr. werden neu u. umgebaut u. außer dem Hause zu bauen von Brummer, Rantf. Steinweg 76. die mit ohne Schäfe billig u. gut auf das Gut gen. u. gebt. Petersstr. 21, III. gebauten schön gew. Zimmerstr. 21, II. d. f. Glanz plätzt, i. noch einiges auf Wunsch auch blos zu plätzen. Rathaus-Durch. Gewölbe 4. die Wäsche wird sauber und billig sein u. geplättet. Zu ertragen beim Mann, Gartenstraße Nr. 1 e.

Vorfrachten auf Möbelwerk. 13. und 17. September c. gehen unserer grossen Verschauwagen leer.

Leipzig nach Berlin. Garantie. Billige Preise. Prompte Auslieferung. Ladungsorten erbitten baldigst. in Gesellschaft für Möbeltransport und Aufbewahrung.

Berlin, Köpplerstraße 127.

Hermisdorf Spezialist für Geschlechtskrankheiten. schlechtes- u. Hautab. consult. tägl. v. 10—13 Nicolaistr. 8, II.

med. Schwarzkopf Geschlechtskrankheiten gründl. billig. Al. Windmühlenstr. 15 (am III. link. 10—4. Abends 7—9 Uhr).

Geschlechtskrankheiten gründl. A. Scherzer, verpf. Wund-Specialität. Neufeld 20, 2. Etage.

Geschlechts- und Hautkrankheiten finden bei mir selb. in den verschiedensten Fällen gründliche Heilung, auch Brief. Pension. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, I. F. Werner.

Magnetiseur Claus, Turnerstraße Nr. 9b part., Nerven- und rheumatischen Leiden vorwiegend.

Naturheil-Methode von Ferd. Schumacher,

Offen an der Stube. Dauernd, schnell und sicher werden speziell von mir geheilt:

Trockene und nasse Leichen, aufgelegten, Kopfschmerz, Haarschläge, Salzhaut, Brüste, Blasen, offene Beinwunden.

Geschlechtskrankheiten, u. a. Weißlich, Bleichheit (Blutarmut) u. d. Zahnleid, Augenleiden, Bandwurm mit Kopf (in höchstens zwei Stunden, ohne Kopf), Granatwurzel (Camelia), Rheumatismus, Kopfschmerz, alle Arten von Geschlechtskrankheiten (selbst in den hartnäckigsten u. verzweifeltesten Fällen), Magenleiden aller Art.

Bei Nichtstörs zahlreiche Betrags zurück.

Meine Broschüre „Naturheilmethode“ erhält jeder Kranke gegen Einwendung von 30 % in Barken franco gegen franco. Kein Kranter verläumt, sich dieselbe anzuhören.

So sprechen im Leipzig am Sonntag den 18. August von 10 Morgens bis 5 Uhr Nachmittags im Hotel zur Stadt London, Nicolaistrasse, Sonnabend den 18. August in Halle, Hotel zum goldenen Löwen, und weiter alle Tage.

Danksagung.

Herr Ferd. Schumacher aus Wien curte mich in 6 Wochen von einem schlechtenartigen Rücken in die Wiederherstellung meines Gesundheit.

Ernst Kersten, Königin bei Gröber's (Pr. Sachsen).

Seine Ringe sind wiederhergestellt.

Ein i. starkes Pferd zum schweren Zug ist zu verl. Erdmannsstr. 18. A. Behr.



Breslau, den 16. Aug., früh 1/2 Uhr trifft ein Transportwagen neumilch. Süße m. Kälbchen zum Verkauf hier ein. Albert Hartling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Rohr.

60 fertige, schwere H. Hammel giebt wieder ab.

Schöna bei Morebna.

W. Henrich.

Ein weißer Teidenspitz zu verkaufen, mit Beinen, derselbe und an Reinlichkeit gewohnt. Röhren F. P. Jost, Grimmaischer Steinweg Nr. 4. (J. L. 1907)

Zu verl. ein kleiner weißer Schwanzpudel für Damen Lessingstraße 16c, 1. Et. Höhe 40 A. und ein Albatros, 4 Mtr. Flügelweite (Schaustück) 120 A. bei Buch. Schulz, Moßbau u. Gise.

Vogelzitter — Oscar Reinholt.

Kauf- u. Lombard-Comptoir, Salzgäschken 6, II.

Beamte, Lehrer u. s. w. erhalten gegen genügende Sicherheit Darlehen unter S. R. 4 in der Expedition dieses Blattes. Darlehen an Beamte, Lehrer, überh. fest angebt. Seute, sowie gegen Unterlag an Geschäftsbüro gewährt ein Privatmann. Off. um. Darlegung der Verdächt. u. Darlehens-Gesuch an Kläbe & Ann. Exp. Salzg. 1.

Kauf- u. Lombard-Comptoir, Salzgäschken 6, II.

Kauf-Warenposten aller Branchen, Gold, Silber, Uhren, Cigarrn, Wertpapiere, Papier, u. Zeitungsdrucke, gute Bettw. Möbel, Planinos u. Rückenst. getötet.

Kauf- u. Lombard-Comptoir, Katharinenstraße 5, II.

Kauf u. Lomb. Warenpr., Möbel, Planino Sparassenbücher per 42-34. E. Hansek.

Merkat 10 u. Klostergr. 8

Tr. B. I. Geld auf alle Wertgäschken.

Geld a. A. pr. Mon. 5 A. auf alle Wertgäschken Ritterstraße 46, 2. Et.

Unter strengster Discretion Geld auf alle Wertgäschken Nikolaistraße 22, 1. Et.

Geld auf alle Wertgegenstände Reichstraße 50, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Große Windmühlenstraße 8-9, I.

Geld auf alle Wertgegenstände u. Möbel unter soliden und diskreten Bedingungen.

Geld Windmühlenstr. 15 Brauerei p. r.

Geld auf alle Wertgäschken Brühl 40, 1. Et.

Geld auf Wertgäschken Peterssteinweg 13, I.

Geld auf alle Wertgegenstände Reichstraße 17/18, 1. Et. bei Gebr. Geissler.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Eine junge Dame, 19 Jahre alt, von sehr angenehmem Aussehen (Waise), sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn, vielleicht Kaufmann oder höherer Beamter. Geld ist nicht nötig, da Suchende im Besitz eines ansehnlichen Vermögens ist. Bitte werbt Briefe unter H. E. II 58, mit Photographie erhalten den Vorzug, in der Expedition d. Bl. niedergel.

Offerten unter Z. O. 16 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten. (H. 35580.)

Blumen, Federn, seid. Band u. c.

Eine Handlung in Zug. Tournituren wünscht den Bezug obiger Artikel. Offerten und Preisverzeichnis baldigt. Adresse zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine noch gute Polyzellulose zu kaufen gesucht. Adr. unter F. H. in der Frakale dieses Blattes, Katharinenstr. 18 erbeten.

Gekauft zu hohen Preisen gotra. Herrenkleider, Bettw. Wäsche, Uhren, Leibhabschneide. Adr. erh. Gr. Fleischergasse 19, D. L. I. M. Kremer.

Geschäft. Herrenkleider.

Damenf. Bett. Wäsche kaufen j. doch. Preis. E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

Wehr. Höhebank zu kaufen gesucht. Adr. erbeten bei Lange, Erdmannstraße 19, II.

Hausw. schon gebraucht, 100 Et. Traglast, wird zu kaufen gesucht. Preis.

Offerten an Hecht & Köpp, Rossmarkt 8.

Ein soliter Siegenguss mit vollständigem Schild und Wagen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben bitten man! Neureudnitz Nr. 1a, im Barbiergeschäft abzugeben.

Ein solider u. tüchtiger Geschäftsmann

(Fabrikation) wünscht mit einem Kapitalien in Verbindung zu treten behufs Gewährung kleinerer Darlehen auf kurze Zeit gegen hohe Raten.

Offerten erbeten unter C. R. 15. postlagernd Leipzig.

6-7000 A werden als 1. Hypothek auf ein Hausgrundst. Nähe Leipzig, bis 1. Octbr. gesucht. Darleher werden gebeten Offerten unter M. G. in der Exped. d. Bl. niedergel.

Ein studirter, gut sitzter Beamter sucht gegen Sicherstellung ein Darlehen von 500 bis 600 A zu mäßigen Raten.

Gef. Adressen unter W. II 824 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Familien, Adr. a. adh. F. str. rechtl. f. Jahren schw. gepr. ohne Schuld in bedrängtest. Tage, 1 J. ohne St. bittet um lebensweise 2-300 A zu Caution. Röhres und Aufweis über führt. unter B. R. 37. in der Expedition dieses Blattes.

300 A sucht ein Geschäftsmann gegen sehr gute Sicherheit zu leihen.

Gef. Adr. erh. unter H. II 822 an die Expedition dieses Blattes.

Wer dort einer tüchtigen Geschäftsfrau auf gute Sicherheit 100 A? Adr. unter C. Z. 92 in der Exped. d. Blattes erbeten.

Ein verherr. Mann mit festen Stellung bittet um ein Darlehen von 50 A gegen püncl. Abzahlung. Werthe Adressen unter B. G. 842 an die Expedition d. Bl.

Ein acht. Mädchen bittet edle Menschen in 30 A Darlehn. Adr. unter B. II 812. in der Expedition dieses Blattes niedergel.

120,000 Mark

Gastengelder sind sofort zu 4% a. Binsen anzuleihen. Gefuse unter B. I. 8 an die Expedition dieses Blattes.

112,000 A sind sof. ob. später auf nur solide Hausgrundstücke als 1. ob. 2. Hyp. anzuleihen. Adr. u. K. A. 99 Exp. d. Bl.

100,000 Mark

Bind ganz oder teilweise gegen 1. Hypothek sofort anzuleihen. Off. T. S. 2 Exp. d. Bl.

45,000 Mark

Bind auf 1. Hypothek sof. auszuleih. durch Bieweg & Co., Hainstraße 8, 1. Etage.

Geldnachweis.

Beamte, Lehrer u. s. w. erhalten gegen genügende Sicherheit Darlehen unter S. R. 4 in der Expedition dieses Blattes. Darlehen an Beamte, Lehrer, überh. fest angebt. Seute, sowie gegen Unterlag an Geschäftsbüro gewährt ein Privatmann. Off. um. Darlegung der Verdächt. u. Darlehens-Gesuch an Kläbe & Ann. Exp. Salzg. 1.

Eine Lebenversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit sucht für das Königreich Sachsen einen General-Vertreter. Gehältnisse werden unter W. 10 Z. in der Expedition dieses Blattes, wobei noch deutlich wird, daß der Director der Gesellschaft Ende dieser Woche zur persönlichen Unterredung am Platze anwesend sein wird.

Schriftgießereifactor gesucht.

Eine mit den neuesten mechanischen Hilfsmitteln verschiedene, in vollem Betriebe stehende größere Schriftgießerei sucht einen tüchtigen, zuverlässigen, energischen Schriftgießer als Factor dauernd zu engagieren. Offerten mit Angabe des bisherigen Verdienstes und des Alters sind unter der Bezeichnung „Schriftgießereifactor“ an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten. (H. 28810.)

Ein Maschinenmeister, im Illustrationsdruck tätig, erhält dauernde Conditon bei Loepold & Bär.

Ein tüchtiger Maschinenmeister findet dauernde Stellung bei Eschbach & Schaefer, Dörrnstr. 13.

Ein erfahrener

Notendrucker,

der speziell mit dem Verfahren der Farbenbereitung und des Überdrucks genau vertraut, beliebt seine Adr. unter H. e. o. 3337.

In der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig abzugeben.

In demselben Fach wird ein durchaus tüchtiger Steindrucker gesucht.

Ein tücht. Preßvergolder findet dauernde und lohnende Beschäftigung. W. Schäffel.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe wird zum sofortigen Antritt nach auswärts gesucht. Röhres bei Th. Strohmann, Uhrmacher, Berger Straße 5.

Ein zuverläss. Tagesschneider wird sofort gesucht. W. Liebegott, Gr. Fleischerg. 21.

Tapezierergeselle, tüchtiger Polsterer, sucht H. Stärker, Bergerstraße 5.

Ein gehörter Feilenkleister findet dauernde Beschäftigung bei Carl Kastner, Blumengasse 4/5.

Ein Barbier-Gehilfe, welcher sehr gut rasiert, kann vom 1. Sept.

an, unter vortheilhaften Bedingungen dauernde Stellung erhalten bei Hermann Ehndorf, Friseur, Blauenstraße 12.

Ein Barbier-Gehilfe, welcher sehr gut rasiert, kann vom 1. Sept. an, unter vortheilhaften Bedingungen dauernde Stellung erhalten bei Hermann Ehndorf, Friseur, Blauenstraße 12.

Ein Barbier-Gehilfe sucht H. Müller & Steinhäuser.

Zu sprechen: Heute Nachmittag 2-5 Hotel Stadt London.

Geübte Mantelarbeiterinnen, welche finden Arbeit Petersdr. 31, 8. Et.

Tücht. feinste Mantelarbeiterinnen w. gef. Al. Burggasse 4, 1. Et. l.

Geübte Weißnäherinnen kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Mantelarbeiterinnen, welche finden Arbeit Petersdr. 31, 8. Et.

Tücht. feinste Mantelarbeiterinnen auf Wäsche, ebenso Vernerla Tauch. Str. 1.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Mantelarbeiterinnen, welche finden Arbeit Petersdr. 31, 8. Et.

Tücht. feinste Mantelarbeiterinnen auf Wäsche, ebenso Vernerla Tauch. Str. 1.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Mantelarbeiterinnen, welche finden Arbeit Petersdr. 31, 8. Et.

Tücht. feinste Mantelarbeiterinnen auf Wäsche, ebenso Vernerla Tauch. Str. 1.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht.

Münzgasse Nr. 21, II. Et.

Geübte Putzbarbeiterin kann sehr anstrengen Ritterstraße 21, Hof 1. Etage.

Eine geübte Putzbarbeiterin sowie von Bernende werden gesucht

Gin Mädchen in ges. Jahren, daß perfect in der Küche, sowie mit allen anderen häuslichen Arbeiten vollständig vertraut ist, findet 15. Septbr. Stellung bei einzelnen Leuten gegen ihren Lohn.

Nur Solche, die mit besten Bezeugungen vertrieben sind, wollen sich stellen in Neudnit, Kohlgartenstraße Nr. 41, Villa.

Ein Mädchen für Küche und Bedienung sucht für ein Gutsdorf nach ausw. ges. zum 1. Sept. M. Friedrich, Weitstraße 50.

Geht 1. Sept. ein ordentl. durchaus geschäftiges, mit guten Bezeugungen vertrautes Dienstpersonal für Küche u. häusliche Arbeit, im Alter v. 18—20 J. Mit Buch und Nicolaistr. 49 im Spielwarengesch. Adr. unter A. R. 8. an Otto Klemm erbeten.

Ein gut eingeschultes Mädchen für Küche u. Haus, mit Buch zu melden Gottliebstraße 7, part. links.

Sieht zum 1. September ein ordentliches, ehrliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit (Gärtnerin) Sophiestraße 19 b, IV. r.

Geht ein nicht zu junges zuverlässiges, gesundes Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Gottliebstraße 7, part. links.

Sieht zum 1. September ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus, mit Buch zu melden Nicolaistr. 49 im Spielwarengesch. Adr. unter A. R. 8. an Otto Klemm erbeten.

Ein Mädchen für Küche und Bedienung sucht für ein Gutsdorf nach ausw. ges. zum 1. Sept. M. Friedrich, Weitstraße 50.

Geht 1. Sept. ein ordentl. durchaus geschäftiges, mit guten Bezeugungen vertrautes Dienstpersonal für Küche u. häusliche Arbeit, im Alter v. 18—20 J. Mit Buch und Nicolaistr. 49 im Spielwarengesch. Adr. unter A. R. 8. an Otto Klemm erbeten.

Ein gut eingeschultes, bestimmtes Kaufmann mit leichten Reisen zu schaffen, mit dem Tomicic & Czestau, leistungsfähige Manufakturhütte provisoriisch mit zu vertreten. Offerten unter W. U. 998, an die Annonen-Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig. (H. 33632.)

Versicherung.

Ein routin., durchaus leistungsfähig, Versicherungsbeamter, verheir. und in besten Jahren, sucht Placement als Inspector der Organisation u. Acquisition bei einer renommierten Lebensversicher. Gesell., welche mögl. auch Feuerversicher. in den Bereich ihrer Wirksamkeit zieht; event. würde Suchender nicht abgeneigt sein, eine einfache, Vertragsreise, welche ein garantirtes Einkommen bietet, in obigen Standen zu übernehmen. Gef. Off. sub M. 162 befürwortet Robert Braunes Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein Kaufmann.

dreiägiger Jahre, beste Bezeugnisse und Empfehlungen, eins. und dopp. Buchhaltung, cautiousfähig, sucht bei beschiedenen Auswärts-Stellung, am liebsten als Buchhalter oder Kassier

in einem Fabrikgeschäft. Derselbe übernimmt jedoch gern auch andere Stellung in einem Kaufmann, Geschäft oder wo ihm sonst entsprechende Beschäftigung geboten wird. Gef. Offerten unter N. U. 694. "Invalidendank", Dresden. (L. D. 5657.)

Ein junger Kaufmann, militärfrei, w. in einem Manufakturwarengeschäft ges. und kleine Reisen gemacht hat, sucht gezielt auf beste Bezeugnisse, Stellung auf Cont. ob. Reise. Gef. Off. wolle man unter Chiffre F. Oe. 26 in d. Exped. d. Bl. abz.

Ein junger Mann, der Colonial, Farb- und Materialwaren-Branche mächtig, sucht gezielt auf beste Bezeugnisse, baldiges anderweitiges Engagement.

Gef. Offerten unter X. II 451 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Geht zum sofortigen Auftritt ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Peterstraße 7 im Café.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben, u. Haussmädchen bei hoh. Lohn ges.

Zum Wodes, Rütrn. Straße 4. 2. Tr.

Geht sofort ein kr. Mädchen f. Küche

und Reichstraße 52 Hof Schenkele.

Kord. Mädchen f. Küche u. Haus können

z. g. Kord. Querstraße 5, i. H. Frau Diele.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches

gewöhnlich Kochen kann u. häusl. Arbeit mit

verschremmt hat, wird zum 1. Septbr.

Geht zu melden mit Buch

Georgstraße 151, 2. Etage.

Geht zum sofortigen Auftritt ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Peterstraße 7 im Café.

Geht zum 1. September ein steigendes

und sauberes Mädchen für Küche

u. Haus. Mit Buch zu melden b. Adolf

Reich, Neumarkt 8. Hohmanns Hof.

Geht ein kräft. Mädchen für Küche u.

Arbeit bei gutem Lohn sofort in einen

neuen nahe Leipzig. Näheres Frankfur-

straße 41, bei Breitwein.

Geht zum sofortigen Auftritt ein

ordentliches Mädchen für Küche und

häusliche Arbeit Peterstraße 7 im Café.

Geht zum 1. September ein ordentliches

Mädchen für häusliche Arbeit.

Buch zu melden

Hofkonditorei Steinweg 8. 2. Et. rechts.

Geht sofort ein ordentliches Dienst-

wesen zu jungen Leuten. Gute Bezeug-

ung und Bedienung, bei G. Wolf,

Neudnit, Kohlgartenstraße 6. II.

Geht per 1. Sept. ein mit guten

Bezeugnissen vertriebenes freundl. starkes

Mädchen für häusliche Arbeit

Grimmaische Str. 16, III. rechts.

Zum 1. Sept. wird ein ordentl. Dienst-

wesen zu häusl. Arbeit bei Mietstr. 2. I.

Geht ein ordentliches Mädchen, sofort an-

ten Sidonienstraße Nr. 47 parierte.

Mädchen per sofort ein anständiges, rein-

lich und nicht zu junges Dienstmädchen

Hausmeister Str. 21, 3 Treppen links.

Dienstmädchen ges. Schloßgasse 2, I.

M. Wirt 1 kräft. Mädch. Böttcherg. 2. 2. Et.

Das sofortigen Auftritt wird ein ordentl.

Leib Dienstmädchen gesucht

Neudnit, Heinrichstraße 17 part.

Geht züchterische Koste Kellnerin,

Kellnerei, Hainstraße Nr. 24, 2. Et.

4 Kellnerinnen s. für gutes Etabl.

ms Schimpf, Schüttl. 4. Gew. (R. B. 198.)

sof. 1 Kellnerin Eberhardtstr. 7a, part. I.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen zur

Wage eines Kindes wird gesucht

Heinrichstraße 12 im Cigarren-Geschäft.

Ei. Mädch. für Kinder 3. Räume ges.

Sternwartenstraße 31, 3. Et. bei Steiniger.

(H. 33444.) bald 1 fleiß. ord. Mädch.

das Liede zu Kind. bat.

Centralstr. 3, II. I.

Ein i. ansf. Mädchen am 1. v. ausw. m.

Kinder u. häsl. Arb. ges. Hohe Str. 9, part.

Eine reinl. anständ. Aufwartarin wird

zur Räthäder Steinweg 76, 2. Et.

Ei. Mädch. 1. Aufw. ges. Südstr. 7, III. r.

Ein i. Mädch. wird f. den Koch. zur

Leibart. gesucht Koch's Hof, Frau Gläser.

Stellegesuchte.

Ein sehr empfohl. Reisender wünscht sich

zu verhindern, würde event. auch einen

Tempo-Posten annehmen u. erbittet gef.

dr. um. 6. 53 Expedition dieses Blattes.

Ein gut eingeschultes Garn. Geschäft

wünscht eine leistungsfähige Strumpf-

Fabrik für Weißfalen zu vertreten. Auch

würde dasselbe kleines Lager halten.

Offerten sub B. 2842, an die Annonen-

Expedition von C. Marowsky in Winden.

Ein gut eingeschulte, bestimmtes

Kaufmann mit leichten Reisen zu

schaffen, mit dem Tomicic & Czestau,

leistungsfähige Manufakturhütte provi-

soriisch mit zu vertreten. Offerten unter W. U. 998, an die Annonen-

Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig. (H. 33632.)

Versicherung.

Ein routin., durchaus leistungsfähig, Versicherungsbeamter, verheir. und in besten Jahren, sucht Placement als Inspector der Organisation u. Acquisition bei einer renommierten Lebensversicher. Gesell., welche mögl. auch Feuerversicher. in den Bereich ihrer Wirksamkeit zieht; event. würde Suchender nicht abgeneigt sein, eine einfache, Vertragsreise, welche ein garantiertes Einkommen bietet, in obigen Standen zu übernehmen. Gef. Off. sub M. 162 befürwortet Robert Braunes Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein gut eingeschulte, bestimmtes Kaufmann mit leichten Reisen zu

schaffen, mit dem Tomicic & Czestau,

leistungsfähige Manufakturhütte provi-

soriisch mit zu vertreten. Offerten unter W. U. 998, an die Annonen-

Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig. (H. 33632.)

Versicherung.

Ein routin., durchaus leistungsfähig, Versicherungsbeamter, verheir. und in besten Jahren, sucht Placement als Inspector der Organisation u. Acquisition bei einer renommierten Lebensversicher. Gesell., welche mögl. auch Feuerversicher. in den Bereich ihrer Wirksamkeit zieht; event. würde Suchender nicht abgeneigt sein, eine einfache, Vertragsreise, welche ein garantiertes Einkommen bietet, in obigen Standen zu übernehmen. Gef. Off. sub M. 162 befürwortet Robert Braunes Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein Kaufmann.

dreiägiger Jahre, beste Bezeugnisse und Empfehlungen, eins. und dopp. Buchhaltung, cautiousfähig, sucht bei beschiedenen Auswärts-Stellung, am liebsten als Buchhalter oder Kassier

in einem Fabrikgeschäft. Derselbe über-

nimmt jedoch gern auch andere Stellung

in einem Kaufmann, Geschäft oder wo ihm

sonst entsprechende Beschäftigung geboten wird. Gef. Offerten unter N. U. 694. "Invalidendank", Dresden. (L. D. 5657.)

Ein junger Kaufmann, militärfrei, w. in einem Manufakturwarengeschäft ges.

und kleine Reisen gemacht hat, sucht gezielt auf beste Bezeugnisse, Stellung auf Cont.

ob. Reise. Gef. Off. wolle man unter

Chiffre F. Oe. 26 in d. Exped. d. Bl. abz.

Ein junger Mann, der Colonial, Farb-

und Materialwaren-Branche mächtig, sucht

gezielt auf beste Bezeugnisse, baldiges ander-

weitiges Engagement.

Gef. Offerten unter X. II 451 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann, militärfrei, w. in

einem Manufakturwarengeschäft ges.

und kleine Reisen gemacht hat, sucht gezielt auf beste Bezeugnisse, Stellung auf Cont.

ob. Reise. Gef. Off. wolle man unter

Chiffre F. Oe. 26 in d. Exped. d. Bl. abz.

Ein junger Mann, der Colonial, Farb-

und Materialwaren-Branche mächtig, sucht

gezielt auf beste Bezeugnisse, baldiges ander-

weitiges Engagement.

Gef. Offerten unter X. II 451 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der Colonial, Farb-

und Materialwaren-Branche mächtig, sucht

gezielt auf beste Bezeugnisse, baldiges ander-

weitiges Engagement.

Gef. Offerten unter X. II 451 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der Colonial, Farb-

und Materialwaren-Branche mächtig, sucht

Herrschafft. Stellung für 2 Pferde mit Wagenkuppen, Dew- und Hosenboden, Kutschereinwesen u. sind für 1. Oktober auf Wunsch noch früher zu vermieten. Räber. Nihale d. Bl. Königplatz 17.

Ein Pferdehals und Kutschkuppen zu vermieten. Ranftüder Steinweg 19, 2. Et.

Ein großes helles Arbeitslocal ist mit oder ohne Dampfheizung billig zu vermieten. Hinterstraße 2 und 3.

Eine helle geräumige Werkstätte mit Thor-einf. s. Buchbinden ob. and. gewerbl. Rm. mit Gas- u. Wasserleitung Sidonienstr. 52.

Ein großes, helles Arbeitslocal, ganz oder geteilt, ist im Parterre des Hinterhauses Centralstraße Nr. 12 unter bill. Bedingungen zu vermieten. Räberes ebenda-lbst 3 Treppen.

Ein helles geräumiges Souterrain ist als **Werkstätte oder Niedrigage** Waldstraße Nr. 40 für sofort oder später zu vermieten.

Sch.-Bachstr. 19 in verm. 1. Oct. freundl. Parterre u. 4. Et. billig. Zu erfr. b. Hausm. Parterre Blücherstr. 27 b sofort zu verm. freundl. Zimmer, separat, S. u. Hauseh.

Weltstraße Nr. 55 sind zu vermieten:

Ein hohes Parterre mit Garten-Abteilung für 900 A, eine 3. geräumige Etage, 6 Zimmer x., für 1100 A, sowie herrlichste Stellung für 3 Pferde, Wagenremise und Kutschervorwohnung. Räberes beim Hausmann daselbst.

In **Plagwitz** ist zum 1. October oder früher ein **Hochparterre** mit 4 Stuben u. Zubehör, auf Wunsch Eintritt in den Garten, billig zu vermieten. Räberes Leipzig'sche Straße 23, Nähe der Überseebahn.

Ostvorstadt. Ein Parterre mit Garten für 290 A zu verm. Räberes beim H. Nicolaistr. 6, II.

Zu vermieten 1. Oct. frdl. halbe 1. Etage für 100 A. Räber. Römerstr. 9 part. rechts.

In feinstter Lage am Rosenthal ist eine vollständig neu hergestellte 1. Etage von 1 Salon, 6 Stuben, mehreren Kammern x. für sofort oder 1. Oct. preiswert zu vermieten. Räberes durch den Besitzer Vorhangstraße 18 part. rechts.

Mittelstr. 23a, Ecke der Eisenbahnstr. ist die sehr geräumige, freundliche 1. Et. mit 3 größeren Zimmern vorne, langem hellen Corridor, 2 Zimmern, Küche und Kammer nach dem Hofe zu, Bodenfammer u. 2 helle Kellerräume für 950 A jährl. (einziglich Treppenbeleuchtung u. Wasserleitung) vor Michaelis zu vermieten.

Zur Umstellung der freundl. Wohnung braucht der bisherige Inhaber nur hinzu wünschen, daß er sich ihrer fast 10 Jahre hindurch mit ungeübter Beleidigung erfreue.

Eine 1. Et. 6 Stuben, 2 Zimmern, 2 Küchen u. Sub. mit Balkon 225 A (auch geteilt) in schönster Lage von Neudnitz mit freier Aussicht nahe der Stadt ist vom 1. Oct. event. früher zu vermieten durch das Volcomptoir von Wm. Krohitzsch, Parz. 2. Etage.

Emilienstraße 3 halbe 1. Et. pr. 1. Oct. wenigstens, zu verm. Räberes parterre.

Zu verm. eine halbe 1. Etage Sophienstraße 18, beim Hausm. Hintergeb. 2. Et.

Neudnitz, Heinrichstr. 27 ist die 1. Et. v. 2 St. 2 R. und Küche zum 1. October 1878 zu verm.

Sofort oder ab 1. Oct. zu beziehen Löhrstraße Nr. 8, 1. Etage 800 A, ab 1. Oct. 3. Etage 800 A Räberes 1. Etage.

Zu verm. 1. Oct. 1. u. 2. Et. 3 St. Alt., Küche, Keller Kohlenstraße 9 d. 2. Etage.

Alexanderstraße Nr. 15 ist eine freundl. 1. Et. in hellem Hofe von 4 St. u. Sub. per 1. Oct. Räber. d. b. Hausmann das.

Zu vermieten ist die sehr geräumige 1. Etage per 1. Oct. neu gebaut, ganz neu tapete, Wettstraße 72. Zu erfragen parterre.

Die erste Etage des Hauses Zeiger Straße 38 ist für sofort oder per 1. Oct. er. unter annehmen Bedingungen zu vermieten. Räberes Sophienstraße 9 B. parterre.

Zu vermieten in einer halben 1. Etage per 1. Oct. weggeschalbter, ganz neu tapete, Wettstraße 72. Zu erfragen parterre.

1. Et. Plagwitzer Str. 20. 1. Et. neu tap. u. getröhrt, Balkon, fr. Ausb., 3 St. 2 R., Sub. 225 A, f. 1. Et. Raum pass.

Für sofort oder ab 1. Oct. a. e. ist die bestenswerte 1. Etage, sowie eine freundl. Nachwohnung im Hause Sophienstraße 9 B preiswert zu vermieten. Räberes im Parterre daselbst.

Halbe 1. Et. per October zu vermieten Sternwartenstraße 18c, 1. Etage links.

Innere Stadt, **Mitterstraße 35** wird zum 1. October ein Logis Hinterhaus 1 Treppen frei. G. M. Prisse.

1. October, Fregestraße 1 d. 1. od. 2. Et. 3 Stuben x. 400 A Räberes beim Hausm.

Plagwitz, Bischöfliche Str. 58, ist eine fr. 1. Et. best. aus 3 Stuben, 2 Zimmern, Küche, Speiseraum, Vorraum, nebst Gedeck. Das Räberes im Parterre zu erfragen.

Humboldtstraße Nr. 25 ist die aus Saloon, 8 geräum. Zimm., Bürzimmer u. sonstigem Zubehör bestehende 2. Et. für 1. Oct. zu verm. Preis 2600 A.

Besitzer R. Müller, Plagwitzer Str. 53. Zu vermieten per 1. Oct. eine 2. Et. für 240 A. Räber. Oberhaidtstr. 6, I. links.

Zu vermieten ist pr. 1. October die elegant eingerichtete 2. Etage links im Hause Wiesenstraße Nr. 16, bestehend aus 4 Stuben, 2 Zimmern, Küche u. Zubehör. Preis 240 A.

Räberes daselbst oder Reichstraße 18, I.

Sehr freundl. Logis 2. und 4. Etage je 3 Stuben, 2 Zimmern, R. u. Zubehör zu 130 und 115 A per 1. Oct. zu verm. Preis 240 A.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Zu vermieten vom 1. Oct. ab eine halbe 4. Etage, 105 A, 3 heizb. Et. R. u. Räberes daselbst parterre.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag den 15. August 1878.

72. Jahrgang.

Nº 27.

Lindenau.
Drei-Linden.

Heute
Gotelettes
mit
Steinpilzen.
Dazu eine fl. Gose,
Bayer. und echt Er-
langen Bier.
F. L. Brandt.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute empfiehlt Ente mit Krautflößen,
von 6 Uhr an Spezialen. f. Werner-
grüner, Eßerciemer u. Riebedches Bier.
W. Hahn.

Leubner's Garten.
heute
Schlachtfest.

Schützenhaus.

Doppel-Concert im Abonnement
von der Hauskapelle unter Leitung der Herren
Directoren Büchner und Huber.
Auftritt von

VICTOR u. NIBLO,

nur noch kurze Zeit, unerreichbar in ihren wunderbaren Leistungen.
Anfang 1/8 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.
Abonnementskarten, Dutzendbills und Passe-partouts haben Gültigkeit.
Rob. Kühnrich.

Bonorand.

heute Abend
= Grosses Concert =
von der Capelle des 107. Regiments.
Anfang 1/8 Uhr. Entrée 30 Pf.
I. Theil Militair-Musik. II. Theil Streich-Musik.
Für Militair-Musik: für Streich-Musik:
Ouverture „Die Zauberflöte“ v. Mozart. Ouverture zum „Sommernachtstraum“
von Mendelssohn.

Pantheon — Sommer-Theater.

Donnerstag den 15. August 1878
Jeden Abend 9 Uhr. Gauspiel von
Wanda von Bogdani
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Theater-Terrasse.

heute Concert der Capelle von Matthies.

Italienischer Garten,
Nr. 12.
Franz. Straße
Nr. 33.

heute Donnerstag großes Garten-Concert.
Uvertüre „Schön Wie“ v. Cooper, Verchen-Schwingen, Walzer v. Keler Bela (neu),
Variatio delectat, Polypourri v. Hauff, Eugenia-Quadrille von Saro (neu), Nach-
Polka, Seifert u. Anfang 1/8 Uhr. Entrée + 20 Pf. Das Musikkor v. M. Wenzel.

Central-Halle.

Morgen Freitag
Grosses Garten-Concert (Entrée frei).
Dabei empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen. M. Bernhardt.

Gartenzur Milchinsel,
Marienstraße 9.
heute Abend die Darmstädter Capelle
in ihren großen Kunstdramationen.
Eintritt frei.

Auch bei ungünstiger Witterung in der
Terrasse. Aug. Gerhard.

Drei Mohren.

heute Donnerstag
Großes Abend-Concert.
Geschätzte Speisen, vorzügliches Werner-
grüner empfiehlt G. Soffert.

Brandbäckerei.
heute von 6 Uhr an Spezialen.
E. Kuhnt.

Thier-Park u. Skating-Rink.

Heute Donnerstag den 15. August Abends:

Eine Nacht auf der Neva.

Vollschömlisches Russisches Nationalfest mit großer Decoration, St. Petersburg und die Gewässer. Aufführungen verschiedener Tänze und Spiele im National-Costüm von mehreren Herren und Damen.

Zum Schluss:

großer Triumphzug mit bengalischer Beleuchtung.

Nach diesem: Preis-Wettfahren auf Rollschuhen.

Entrée 50 Pfg.

Kinder 20 Pfg.

Ernst Pinkert.

Dutzendbills haben keine Gültigkeit.

Perle Leipzigs,
Riebeck'sches Sommer-Lagerbier
in fl. Qualität empfiehlt ganz besonders das
Restaurant Stephan,
Parzelle Nr. 11, Credit-Anstalt.

Freundschaftshalle, Neuschöneweld,
Eisenbahn- und Friedstrassen-Ecke 87.

Empfiehlt von heute ab das allbekannte
Altenburger Commun-Schankbier,
à Glas 10 Pf. à Bier 18 Pf. welches ich einem verehrten Publicum als ein reines und
billiges Getränk empfehlen kann.

N.B. Mein schönes, bequem eingerichtetes Gesellschaftszimmer, 40—50 Personen
fassend, steht noch einige Tage der Woche frei, welches ich verehrten Vereinen und
Gesellschaften in Erinnerung bringe.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg Nr. 54. — Johannesgärtchen Nr. 5.
Heute empfiehlt Allerlei mit Bunge oder Gotelettes, Hosenbraten mit Weintraut
Heine Bayerische und Lagerbiere, gute billige Weine.
C. F. Kunze.

Gosen-Schlösschen zu Eutritzschen.

heute Allerlei. Gose hochfein J. Jurisch.

(R. B. 187.)

Moritzburg

Gohlis. Heute Abend Donnerstag

Aug. Grun's Bier- u. Kaffeehaus,

Parzelle Nr. 13/15.

heute Abend Allerlei. Wildschweinstullen. Große Krebbe.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.

heute Abend Kartoffelpuffer.

Cotelettes mit Steinpilzen

empfiehlt heute Abend H. Tharandt, Petersstraße Nr. 92.

Prager's Biertunnel.

heute Abend Ente mit Krautflößen, echt Bayerisch und Großherz. Lagerbier fl. empfiehlt C. Prager.

Hunse's Restauration, Heute Abend Sauerbraten mit Klößen.

6. Petersstraße 6. Bayerisch u. Lagerbier fl. auf Eis.

Schillerschlösschen, Gohlis.

empfiehlt gemahlte Speisefarce, fl. Biere, hochfeine Gose, Wernergrüner ausgezeichnet. Frisch frischen Käseflocken, frischen Obstflocken und guten Käse.

Löbig's Restaurant, Waldstraße 38c.

heute Schlauchfest, wozu ergebnist einladet D. O.

Garten-Restauration zum Sophien-Bad

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Portionen 75 Pf.

heute Abend Steinpilze mit Cotelettes.

Mittagstisch à Portion 40 Pf. Vereins-Lagerbier auf Eis

empf. täglich W. Bremer, Universitätsstr. 8.

J. Kröber's Restauration Burgstr. 6. fräst. Mittag-

tisch, heute Abend Allerlei.

Thieme'sche Brauerie.

heute Schlachtfest.

Biere fl. Fritz Träger.

Bemmam's Restaurant,

Thomaskirchhof Nr. 10.

Täglich Mittagstisch, Abende neue Kar-

toffeln. Bayer. und Herbster Bier fl.

(R. B. 191.) 18. Baribb Speisefest. Tägl.

Petersstr. Rind-Brat. u. Thür. Klöße.

Speise-Halle, Barbarinestr. 20, empfiehlt.
Büttnergäßchen 3. Tägl. Mittagstisch.
Heute Weißbrot.

Berloren

am Rosenthal, Eingang vor Bononoz, an der Wiese ein goldener Nimmer. Gegen Bel. abzugeben Albaum & Co., Hauptstr. 7.

Berloren 1 goldener Siegelring mit blauem Stein, gravirt F. K.
Abzugeben gegen Belohnung Königstraße 18, Grunow'sche Buchhandlung.

Berloren wurde auf dem Wege vom Thüringer Bahnhof bis Plauwitzer Straße ein goldener Ring. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Plauwitzer Str. 56.

Berloren ein gold. Medaillon von der Seiten bis Kurze Str. Gegen Belohnung abzug. Reudnitz, Kurze Str. bei H. Köppner.

Ein Taschenmesser, entw. 18 Klingen, darunter Scheere, Uhrschlüssel u. c. ist am Dienstag Abend abzugeben gekommen. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Naundörfer 16 part.

2 Schlüsse, an 1 Bande, geb. wurden Dienstag Nachm. verloren. Gegen Belohn. abzugeben Universitätstr. 20 beim Hausk.

Berloren ein schwarzer Taschenmesser mit Gränen von Berliner Bahn bis Neuschönhausen. Gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 8, Tuchhofstr.

Berloren am Montag Abend auf dem Wege von der Waldstraße durch Weißstraße bis Thalstr. ein schwärzefeld. Sonnenstr. Abzug. gegen Belohn. Inselstraße 4, II.

Entflohen 1 Kanarienvogel, Gra. Dank u. Belohn., abzugeben Frankf. Str. 31, IV.

Während der längeren Abwesenheit des Herrn Dr. Otto Kuntze bin ich beauftragt, dessen Gottagehäuser u. Schweizer- villen in Gutrieß zu verkaufen.

Hofrat Dr. Lohse.

Dem gebräten Sängerkreis, sowie den Herren Dirigenten und Kollegen für ihre freundliche, herzkräftige Unterstützung hiermit unter aufrichtigen, herzlichen Dank! Obwohl der pecuniar. Erfolg nicht derart, wie im vorigen Jahre war, so war er immerhin ein erfreulicher!

Der Leipziger Musiker-Verein.
Im Auftrag: E. Hartmann.

Herzlichen Glückwunsch

Herrn Carl Börner
und Frau Caroline Börner,
Katharinenstraße 14

zu ihrem heutigen Silbernen Hochzeit.

Möge ihnen der liebe Gott auch die goldene noch erleben lassen und ihnen ihre guten Thaten recht reichlich lohnen.

Es gratulieren ihrem lieben Hause zum 19. Wiesenfest die Stammgäste der Neuen Welt.
Lederhals.

(R. B. 186.) den Saal der Moritzburg in Görlitz bestellt habende Gesellschaft wolle gütigst diesmal noch mal Rücksprache nehmen mit dem Wirth Herrn Schauer.

Die Dame, welche Oberhaldstr. Nr. 2, Hintergab., ein Positiv mietete, wird gebeten bei dem Besitzer, Windmühlenstr. 27 nochmals zu erscheinen.

Das bef. Mädch. n. um Zurückbringung des weiss. Stoles v. Trockenpl. (Runnenburg) geb. daziebt ob. Frankfurter Str. 34b, 6 Tr.

Heute, die bloß Positiv vor Michaelis bis Ostern suchen, werden gebeten Adressen sub Logie Burgstraße 12, II. abzugeben.

Die junge Dame, schwarzes Kleid, grauen Pelerot, welche gestern früh zwischen 10 u. 11 Uhr von Connewitz kommend, Süd- und Zeiger Straße ging, wird von dem sie beobachtenden Herrn um ges. Ansage ihrer Adr. u. A. F. II 16. gebeten Posit. amit Nr. 3 Leipzig niedergelogen.

Der liebe Gott bewahrt jeden vor jedem Unglück, der nicht erst im sohnreichen Wasserbäuchen, dann — "Bur arinen Rue" etwas zu besorgen und sein Geschick im Auge hat.

Dorotheengarten.

Apfelwein ist das gesündigte Getränk und als Speisewelt unübertraglich.
Rkt. Sommerfest, Grimma. Straße 4.

Stehfest, Albertstraße 7.
Goldenes Einhorn, Grimma, Steinw. Bierhandlung, R. Kötzitz, Sidonienstr.

Bei Trauersällen zu beachten.

Wer Sorge aus erster Hand ohne Unter- handel kaufen will, erhält dieselben sünd und billig Windmühlenstraße 1b.
Hasselbarth's. Torg-Wagazin.

Eine

Freundin der Armen und Elenden †.

Ein achtzigjährige Matrone aus altem Leipziger Patriziergeschlechte segnete am Dienstag Abend nach fast zehnjährigem Wirthum das Zeltliche: Frau Louise Beckmann geborene Lüttich-burger, die Witwe des Bankiers Philipp Martin Beckmann und Mutter des I. italienischen Consuls Hermann Beckmann.

Es biegt ganz dem Geiste und Wesen der edlen Greisin zu wider handeln, wenn man an ihrem noch offenen Grade etwa eine ihre menschenfreundliche Gefinnung hochlöhnende Nachrede anstimmen wollte. Ihre Verdienste aber verschweigen, biegt andererseits sich des zur Nachfolge sprühenden Einflusses des Beispieldes echter, edler Weiblichkeit begegen.

Kaufmännischer Verein.

Heute Donnerstag den 15. August a. e. **Garten-Concert**, ausgeführt von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor Berndt. Der große Saal wird großmiet sein. Mitgliedskarte dient als Legitimation. Gäste bis zu zwei Personen durch je ein Mitglied und nach Maßgabe der Geschäftsordnung eingeführt, haben freien Betritt.

Leipziger Techniker-Verein.

Freitag 16. August Abends 1/2 Uhr im Mariengarten: Vortrag über Edison's elektrische Feder von Herrn Freyse; Experimente mit derselben durch Herrn Schöppel & Fallgator. — Gäste willkommen.

Leipziger Schützengesellschaft.

Sonntag, den 18. August, Mittag 1 Uhr, findet im Neuen Schützenhaus ein einfaches Mittagessen statt, wozu diejenigen Mitglieder, welche sich beim Wenzel oder Adlerischen beteiligen, ein Couvert frei haben.

Die Ausgabe der Tafelmarken erfolgt den 15. d. M. von 8 Uhr ab in der Centralballe. Gäste sind willkommen.

Um recht zahlreiche Teilnahme bittet der Vorstand.

74'er-Verein.

Einladung zum Sommerfest heute im Neuen Schützenhaus, wozu Freunde und Gönner ergebenst einladen. Anfang Nachmittag 3 1/2 Uhr. Abends croches Brillantfeuerwerk. Von 8 Uhr an Ball.

Der Vorstand.

Sonntag den 18. August Theater und Volk im Blüher-Garten zu Görlitz.

Das Theater beginnt 1/2 Uhr. Eingangs-Gäste haben Auftritt.

Der Vorstand.

Dienstag den 16. August im Neuen Waldschlößchen zu Görlitz.

D. V.

Maler- und Lackirer-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß deren Verdinge, welche unsere einzurichtende Fachschule besuchen sollen, bis zum 1. September d. J. bei Herrn B. Köschken, Grimma'sche Straße 21, anzumelden sind.

Aug. Maladinsky.

Sonntag den 18. August Theater und Volk im Blüher-Garten zu Görlitz.

Das Theater beginnt 1/2 Uhr. Eingangs-Gäste haben Auftritt.

Der Vorstand.

Dienstag den 16. August im Neuen Waldschlößchen zu Görlitz.

D. V.

Die Beerdigung findet Samstag früh 10 Uhr im Blüher-Garten, Johannisstraße 36, statt.

Unter hochverehrten Ehren, Herrn Buchhändler und Stadtrath Th. Einhorn,

der gestern Abend in Folge wiederholten

Schlaganfalls plötzlich und unerwartet verstorben.

Wie der deutsche Buchhandel in ihm

eines seiner begabtesten Mitglieder verliert, so verlieren wir durch seinen Tod einen edleren Freund, dessen Andenken immer in uns fortleben wird.

Das Geschäftspersonal der Firma

E. F. Stannacker.

Heute starb nach 11monatlich schweren

Krankenlager unter guter Satte und Bater

Emil Menz.

was tief betrübt anzeigen.

Leipzig, den 14. August.

die trauernden hinterlassenen.

Gestern Abend 1/2 Uhr entschlief sanft

auf ihrem Landhause zu Connewitz unsere

liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Louise Beckmann,

geb. Limburg, get.

in ihrem 81. Lebensjahr.

Leipzig, den 14. August 1878.

Die hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag früh

1/2 Uhr von ihrer Stadtmodning, Erd-

mannstraße Nr. 11, aus statt.

Bei dem Tode unseres guten Sohnes

Carl, fühlen wir uns gedrungen, für die

herzliche Theilnahme u. den reichen Blumen-

strom unseres Dankes.

Leipzig, den 14. August.

A. W. Stannacker nebst Frau.

Heute starb unter Kind.

Leipzig, den 14. August 1878.

Ingénieur E. Heim und Frau.

O. C.

Heute Abend 8 Uhr Schützenhaus.

Goldenner Saal.

Heute Abend geistige Ver- einigung im alten Schützen- haus.

Bei ungünstig- Witterung im goldenen Saale.

Heute wurde meine liebe Frau von einem

Knaben glücklich entbunden.

Bad Elster, den 13. August 1878.

Vonis Krauß und Frau

geb. Banitz.

Leipzig, den 13. August 1878.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen zeigen hierdurch doch erfreut an.

Lindenaus, den 13. August 1878.

J. Bloos

Adelheid Bloos geb. Böckh.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau

helene geb. Kind von einem leider toden

Mädchen glücklich entbunden.

Clarend am Genfer See,

den 12. August 1878.

Vonis von Rimburg.

Gestern Nacht entschlief sanft nach kurzen

Leiden meine bettlägerige Frau und liebe-

volle Mutter meiner Kinder,

im Alter von 29 Jahren, was Freunden

und Bekannten mit der Bitte um stilles

Beileid, gleichzeitig im Namen der übrigen

Hinterlassenen, nur hierdurch angezeigt.

Leipzig, den 13. August 1878.

Arthur Kaupitz.

Todes-Anzeige.

Lang vorhergesehen, und doch noch viel

zu früh wurde mir beide Morgen 2 Uhr

meine Ehefrau Adalda Paule im 20.

Jahre ihres Lebens durch den Tod entzissen.

Wer unter Familiengliedern kennt erlernt,

nur der kann meinen Verlust ermessen.

Schönefeld, R. A., 14. August 1878.

J. G. Meyer.

Allen Freunden und Bekannten die

traurige Nachricht, daß Dienstag Nachmittag

1/2 Uhr unsere gute Tochter Sophie im Alter von 5 Monaten nach kurzen aber schweren

Leiden sanft entstehen ist, um stilles Beileid

bitten.

Moritz Söhre und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag

4 Uhr statt.

Wer die Verstorbenen, ihr "goldenes Herz", ihr

lebendiges, schlichtes und dabei so hold und fröhliches

wurde, plötzlich seiner Großmutter in Stötteritz, welche darüber angefressen war, eine größere Partie Brot und Kleidungsstücke. Er traf in Leipzig in einer Delikatesse den ihm von früherher bekannten Dittrich. Ohne ihm über den unredlichen Gewerbe der gesuchten Effecten, die er bei sich trug, etwas zu sagen, veranlaßte Kühn den Beträngelungen zum ersten derselben, mit welchem Geschick schließlich ein Vertrag geschlossen wurde. Von dem erhaltenen Pfandgeld wurde Dittrich in einer Wirtschaft freigesetzt, einige Tage später aber, und als ihm Kühn den wiederaufgenommen Sachverhalt erzählt hatte, beauftraut, das Pfand an einen der Großmutter Kühn's zu überbringen. Dittrich kam diesem Auftrage jedoch nicht nach, sondern verlautete den Schein.

Kühn gab den Diebstahl zu, bestritt aber, daß auch ihm die 2 40 R., die er für den Pfandgeld verlangt habe, während Dittrich die sonstige Ablieferung des Geldes an Kühn behauptete, und vertheidigte, daß er den unrechtmäßigen Gewerbe effecten nicht einmal vermutet habe.

Die weiteren Anklagepunkte betrafen Vergaben, welche lediglich Kühn verübt habe. Er war noch im ersten Diebstahl abermals in die Behausung der Großmutter nach Stötteritz getommen, batte dort auf einem Boden übernachtet und eine Partie Schuhmacherhandwerkszeug u. s. w. einem dortigen Schuhmacher abgekauft, später aber nochmals dort übernachtet und bereits wieder eine Partie anderer Effekten zusammengepackt gehabt, um sie mitzunehmen, als er dann bewohnter den Dieb bemerkte, blam dem Jungen dingfest zu machen; nichtsdestoweniger war es dem jungen Vogel gelungen, die Freiheit zu gewinnen, ohne jedoch die Sachen mitnehmen zu können.

Seiner stahl Kühn aus einer Wohnung in der kleinen Mühlstraße verschiedene Kleidungsstücke u. s. w. und führte er einen raffinirten Schwindel an einer anderen S. in Baundorf aus. Er erschien eines Abends in der Wohnung der letzteren, gab sich für einen Mitarbeiter des Buchbinders A. in Leipzig aus und teilte ihr mit, daß ihr Bruder, welcher in einer jungen Gesellschaft in Arbeit stand, zwei Bücher verloren habe. Er wußte glauben zu machen, daß der Bruder der S. noch 10 R. brauche um den Schaden zu decken. Er zeigte dabei einen gefälschten Brief des Buchbinders A. vor und händigte der Verlegerin deren Verlangen eine schon vorher fabrikirte Ausgabe aus, auf deren Abforderung er sich jedenfalls schon gemacht haben möchte.

Hinterher stellte sich natürlich die ganze Geschichte als Schwindel heraus und der Angeklagte Kühn ist, wie in allen übrigen Anklagefällen, so auch lediglich dieser Urturtschlußung ein offenes Verbrechen ab. Der Diebstahl an der Großmutter Kühn's, welche den dazu erforderlichen Strafantrag gestellt hat, kam bei der heutigen Verhandlung ins Interesse mit zur Sprache, als es sich um die aus dem entspringende Witschule Dittrich's handelt. Da schon angekündigt, betrifft dieser ganz entchieden, nicht einer Heilelei, noch einer Unterstzung sich selbst gemacht haben.

Die Staatsanwaltschaft hielt, einem Menschen selber wie Kühn, die Annahme mildernder Umstände, für welche der Vertheidiger sich verwendete, ungerechtfertigt und gab, was die Schuldfeststellung ab. Die Beurtheilung dem Ermeisen des Gerichts ist anheim.

Der Schöffenengericht erkannte gegen Kühn auf Gefangenheitsstrafe von 1 Jahr 6 Monaten zur Amtrechnung eines Monats der Untersuchungsdienst und 2 Jahren Ehrverlust, dagegen bezüglich Dittrich's auf Freisprechung von der erobtenen Strafe.

Nachtrag.

* Leipzig, 14. August. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Sachsen traf gestern Abend über 15 Minuten in Begleitung zweier Generalstab-Offiziere des Oberstabskantonsfreiherrn v. Hohenberg und des Rittmeisters v. Egidi von Grimma zu Hause hier ein, übernachtete im Hotel Hauffe und fuhr heute Morgen befuß der Truppenspezialität und 2 Jahren Ehrverlust, dagegen bezüglich Dittrich's auf Freisprechung von der erobtenen Strafe.

Das socialistische Wahl-Komitee.

* Leipzig, 14. August. Nach dem heute amtlich ermittelten Ergebnis der Stichwahl im 22. Wahlkreise (Reichenbach i. S.) ist der Amtshauptmann Schmiedel mit 8441 Stimmen gewählt worden. Der Socialist Auer erhielt nur 297 Stimmen. — Aus Borna geht ein weiteres Telegramm zu, welches meldet, daß nach den bis jetzt bekannten Ergebnissen auf Dr. Frege 4874, auf Greif 4382 Stimmen gefallen sind. Die vom platten Lande noch ausstehenden Resultate werden voraussichtlich das Verhältnis noch wesentlich günstiger für Dr. Frege gestalten.

** Leipzig, 14. August. Nachdem die Arbeiten auf dem Uebergabebahnhof bei Schönefeld sowie die Fertigstellung der nach diesem führenden Verbindungsgleise sowohl vorgeschritten, daß die definitive Inbetriebnahme der neuen ausgedehnten Anlagen am 20. d. M. erfolgen kann, mögliche seitens der betreffenden Verwaltungen mit einer Wachsel vorgenommen werden, die in den letzten Tagen eingezahlte Mitglieder nach verschiedenen Orten des 15. Kreises, um an von socialdemokratischen Seite veranstalteten Wählerversammlungen Theil zu nehmen und den Rednern dieser Partei zuzuhören zu treten. Dies geschah unter Anwesenheit am vorigen Sonntag, wo in Wittgensdorf bei Limbach eine solche Versammlung abgehalten wurde. Man hat den Chemnitzer Reichstreuen nicht nur die Belästigung an der Versammlung verwehrt, sondern man hat sie sogar mit Städten und Meistern angegriffen. In keiner Weise das von Städten gegangen, darüber gibt eine Bekanntmachung der Vereinigung reichstreuer Männer zu Chemnitz Aufschluß, in der es heißt:

Empfender noch sind die Borgänge, welche sich wegen Sonntag in Wittgensdorf zutragen.

Die "Freie Presse" brachte an demselben Tage folgende Annonce:

Socialisten von Chemnitz!
Heute Sonntag Spaziergang nach Guba (reichstreue Versammlung). Abmarschpunkt 1/2 Uhr von Lehmann's Restaurant, äußere Johannisstraße.

Guba liegt, wie Wittgensdorf, im 15. Wahlkreise. Man sollte meinen, mit denselben Rechten, mit denen die Chemnitzer Socialisten nach Guba in die reichstreue Wählerversammlung gehen, dürften die Chemnitzer Reichstreuen die Wittgensdorfer öffentliche Wählerversammlung besuchen. O nem, die Socialdemokraten haben andere Reichsbegriffe!

Die Chemnitzer Reichstreuen wurden in Wittgensdorf zurückgewiesen mit der Bemerkung: "Sie gehören nicht in den 15. Wahlkreis". Die Chemnitzer Reichstreuen die Wittgensdorfer öffentliche Wählerversammlung besuchten. O nem, die Socialdemokraten haben andere Reichsbegriffe!

Die Reichstreuen verlangten den Gemeindevorstand zu sprechen. Da, unglücklich rief der bieder sozialistische Agitator und Referent Rauert aus Leipzig: "Schlagt doch die P... s tot!" und die Socialdemokraten griffen zu Stößen und Messern, um der Auflösung ihres brauen Herrn und Meisters zu entgehen, und soß in der That auf Reichstreuer Seite Blut auseinander. Die Reichstreuen, die nichts weniger als Scandal suchten, zogen sich zurück und ließen sich in keiner Weise provozieren.

Jetzt möchte das Bewußten der Socialdemokraten erwachen. Ihre Führer, Herr Motteles und Werner, suchten den Vorstand der Reichstreuen (welcher leider zu spät von dem Vorgefallenen Kenntnis erhalten) auf, um demselben einen Kompromiß anzubieten. Sie versprachen ihm gleiche Redezzeit und Einlaß aller Reichstreuen. Derselbe, obsonder persönlich nicht abgeneigt, lehnte im Hinblick auf die Ereignung der Pläne, die das Schlimme befürchteten, diese Vereinbarung ab. Lebriug war die Versammlung unterdessen schon politisch geschlossen worden. Die Reichstreuen verließen den Ort, wurden aber lange verfolgt und durch unsägliche Reden gekennzeichneten Socialisten insultirt.

So liegen die Thathachen.

* Leipzig, 14. August. Unsere Schweizerstadt Dresden muß viel Pohn und Spott über sich ergehen lassen, weil sie abermals einen Hauptling der revolutionären Umsturzpartei zu ihrem Vertreter im Reichstag sich erkoren hat. Jetzt kommt nun noch folgender dritter Leidenskamel, welchen die "Dresdner Volkszeitung" den Bewohnern der Reichenbach darreicht:

Ach meine Wähler in Altstadt-Dresden. Wähler! Sie haben zum zweiten Male binnen anderthalb Jahren mich zum Vertreter der Hauptstadt des Landes ernannt. Für dieses mich hochehrende Vertrauen sage ich Ihnen meinem wärmsten Dank. Ich weiß dieses Vertrauen um so höher zu schätzen, da meine Gegner auch die schmugeligen Mittel nicht unterdrückt liegen, mich in Ihren Augen herabzusezen, ich sowieso vergessen, meine eventuelle Wahl als die "Schande Dresdens" zu brandmarken.

Wähler! Ich werde es als meine höchste Pflicht betrachten, im Sinne des vor Ihnen entwinkelten Programmes im Reichstag zu wirken und durch persönliche Berichterstattung nach jeder Session mich davon zu überzeugen, daß ich fortgehe Ihr Vertrauen besieße. Noch einmal meinen wärmsten Dank.

Leipzig, den 10. August 1878. K. Böbel.

Die vorstehende, ganz in dem Präfensstil der sozialistischen Presse gehaltene Aufsprache scheint übrigens nur den Zweck verfolgt zu haben, die Arbeiter zu weiteren Geldopfern zu ermuntern, denn unmittelbar darunter veröffentlicht die "Dresdner Volkszeitung" folgende Aussortierung:

Vatteigenessen!

Stichwahlen lösen Geld! Was haben wir in Dresden unser Feind geschlagen, besiegt liegt der selbe am Boden — aber nicht genug ist es, daß wir den Sturm abgeschlagen, es gilt auch noch, dem Feinde Schanden abzuzeigen, es gilt noch Freiberg und Mühlberg zu erringen, unser beiden im Gefängnisse schmachtenden Genossen Böhme und Kautz durch ihre Wahl in den Reichstag zu ziehen, daß das Volk gebient, wenn auch die sterbende sich hinter ihnen geschlossen haben. Um aber den Strauß siegreich zu Ende führen zu können, bedarf es Geld, und darum eruchen wir Jeden, dem es noch möglich, sein Scherlein für die Wahl an die bekannten Sammelstellen abzugeben. Besonders werden die Inhaber von Sammelbüchern erachtet, dieselben abzurichten.

Das socialistische Wahl-Komitee.

* Leipzig, 14. August. Nach dem heute amtlich ermittelten Ergebnis der Stichwahl im 22. Wahlkreise (Reichenbach i. S.) ist der Amtshauptmann Schmiedel mit 8441 Stimmen gewählt worden. Der Socialist Auer erhielt nur 297 Stimmen. — Aus Borna geht ein weiteres Telegramm zu, welches meldet, daß nach den bis jetzt bekannten Ergebnissen auf Dr. Frege 4874, auf Greif 4382 Stimmen gefallen sind. Die vom platten Lande noch ausstehenden Resultate werden voraussichtlich das Verhältnis noch wesentlich günstiger für Dr. Frege gestalten.

** Staudach. 13. August. Gestern Mittag wurde die 16 Jahre alte Dienstmagd Anna Emilie Reibig aus Staudach in dem Seitengebäude des Rossberg'schen Gutes zu Hohenwussen, wofür sie diente, erhängt aufgefunden. Die Ursachen, welche das junge Mädchen zu jenem Schritte getrieben haben, sind unbekannt.

— Aus Wolkenstein vom 13. August meldet man dem "Chemnitzer Tageblatt": "In Böhopau, Wolkenstein, Marienberg, Lengsfeld, Zöblitz, Obernbaum und Sora nebst Ortschaften erhielt, soweit bekannt, Staatsanwalt v. Mangoldt (cons.) 2452, Socialist Wiemer 2614 Stimmen."

* Hainichen, 14. August. Morgen findet hier die Stichwahl statt, die darüber entscheiden soll, ob unter Wahlkreis der Sache des Reiches erhalten bleibt oder wiederum der Socialdemokratie ausgeliefert werden soll. Die letztere macht diesmal verzweifte Anstrengungen, um ihrem Kandidaten, Raufer, gegenüber dem seitherigen nationalliberalen Vertreter, Benzig, den Sieg zu eringen.

Gestern hielten die Socialisten hier eine sehr markante Versammlung ab, in welcher der

zu diesem Zweck hier eingetroffene Hauptstürmer Liebknecht als Referent auftrat. Die Sozialisten füllten zu Hunderten den Saal; aber auch die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebknecht sichtlich gehemmt, und er gab sich in seinen verhältnismäßig zahmen Rede alle mögliche Mühe, die Socialdemokratie von dem Verdacht einer moralischen Missetzung ab zu halten, sowie die Versammlung zu überzeugen, daß die Reichstreuen waren, etwa 70 Mann hoch, in der Versammlung erschienen. Schön durch diese Thatsache fühlte sich Liebkne

eine Menge von Holzarbeitern mit dem Einfallen dieser Schneid beschäftigt. Bei dem enormen Absatz dieses aufgezeichneten, gegen Reuschäfte wirkenden Handmittels steht eine Verminderung dieser Pügeleide, wenigstens für den Südburz, mit Sicherheit zu erwarten.

(Eingesandt.)

Neuschönfeld. Die in einem gestrigen "Eingesandt" gebrachte Mittheilung, daß der Zugang zu den Partiebühnen vom Osten her durch Eisenbahn-Rebauten gesperrt und damit solche quasi im Wegfall kommen sollten, hat in den weitesten Kreisen großes Aufsehen erregt. Während größere Städte heutzutage im wohlverstandenen Interesse ihrer Bewohner mit der Errichtung von öffentlichen Böden (namentlich Freibäumen) geradzu wetteifern, sollten in der intelligenten Stadt Leipzig dem Publicum ohne Raths ganz unentbehrliche Böden entzogen werden? Die Partiebühnen sind von unschätzbarem Werthe für Leipzig und seine östlichen Vorstadtörter und die Möglichkeit ihres Wegfalls ist gar nicht denkbar. Es wird sich deshalb hier nur um eine augenblickliche Sperrung handeln, die mit dem Eisenbahnbau verknüpft ist, für später aber dürfte eine Überbrückung der neuen Bahnen an maßgebender Stelle wohl in Aussicht genommen sein. G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. August. Das Socialistengesetz, welches Preußen bei dem Bundesrathe beantragt hat, zählt 24 Paragraphen und hat wesentlich folgenden Inhalt: „Vereine, welche sozialdemokratischen, socialistischen, sowie communistischen, auf die Untergräbung der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichteten Bestrebungen dienen, sind zu verbieten; den Vereinen gleichstehend sind Verbindungen jeder Art, insbesondere Genossenschaften, zuständig für ein öffentlich bekannt zu machendes, für das ganze Bundesgebiet mitwirkendes Verbot für die Centralbehörden des Bundesstaates. Die Vereinscafés und für Vereinskunde bestimmte Gegenstände sind von der Polizeibehörde in Besitz zu nehmen, sobald das Verbot endgültig geworden ist und der Armencafé des Ortes zu überweisen. Gegen das Verbot steht dem Vereinsvorstand die Beschwerde an das Reichsamt für das Vereinswesen und die Presse zu. Das Reichsamt für Vereinswesen und Presse hat seinen Sitz in Berlin und besteht aus 9 Mitgliedern, von denen mindestens 5 etatmäßig angestellte Richter sein müssen. Die Mitglieder des Reichsamts werden von dem Bundesrat gewählt und vom Kaiser ernannt. Das Reichsamt entscheidet in der Beziehung von 5 Mitgliedern, von denen mindestens 3 richterliche sein müssen. Die Entscheidungen erfolgen nach freiem Ermessen und sind endgültig. Versammlungen, von denen anzunehmen ist, daß sie den in § 1 bezeichneten Bestrebungen dienen, sind zu verbieten. Versammlungen, in denen solche Bestrebungen zu Tage treten, sind aufzuhören. Den Versammlungen stehen öffentliche Heilflecken und Aufzüge gleich. Zuständig für Verbot und Auflösung ist die Polizeibehörde. Druckschriften, welche den Vereinbestrebungen der in § 1 bezeichneten Art dienen, sind zu verbieten, bei periodischen Druckschriften kann das Verbot sich auf das jernere Erscheinen derselben erstreden. Zuständig für das Verbot des ferneren Erscheinens einer periodischen Druckschrift ist die Centralbehörde des Bundesstaates, in welchem die Druckschrift erscheint, in den übrigen Fällen die Landespolizeibehörde. Das Verbot des ferneren Verbreitung im Auslande erscheinender periodischer Druckschriften steht dem Reichskanzler zu. Die übrigen Paragraphen enthalten die Strafsanktionen gegen Diejenigen, welche sich in einem

verbotenen Vereine als Vorsteher, Leiter, Ordner, Agenten, Redner, Cofitier und Mitglieder bezeichnen, sowie gegen die Personen, welche eine verbreite Druckschrift verbreiten oder wieder abdrucken. Das geringste Strafmaß ist eine Geldstrafe, das höchste einjähriges Gefängnis. Personen, welche es sich zum Geschäft machen, die bezeichneten Bestrebungen zu fördern, kann der Aufenthalt in bestimmten Bezirken und Orten verboten werden, und wenn es Ausländer sind, die Ausweisung verfügt werden. Unter gleichen Voraussetzungen kann Buchdruckern, Buchhändlern, Leibbibliothekaren und Schriftwirthen der Gewerbebehörde untersagt werden. Druckereien, welche geschäftsmäßig zur Förderung der bezeichneten Bestrebungen bestimmt werden, können geschlossen werden. Für Bezirke und Ortschaften, in welchen durch die bezeichneten Bestrebungen die öffentliche Sicherheit bedroht wird, können die Centralbehörden des Bundesstaates mit Genehmigung des Bundesrates für längstens ein Jahr folgende Anordnungen treffen: Versammlungen sind nur mit vorgängiger Genehmigung der Polizeibehörde stattzufinden. Eine Verbreitung von Druckschriften auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und an andern öffentlichen Orten darf nicht stattfinden. Arbeitslose Personen, welche nicht nachweisen können, daß sie die Mittel zu ihrem Unterhalt besitzen und welche den Unterstützungsbewilligung nicht erworben haben, sind auszuweisen. Der Besitz, das Tragen, die Einführung und der Verkauf von Waffen wird verboten oder beschränkt und an bestimmte Voraussetzungen geschafft.“

Berlin, 14. August. Der „Prov.-Corr.“ zufolge lehnt der Kronprinz Mitte nächster Woche nach Berlin zurück. Bismarck geht in einigen Tagen nach Gastein und lehnt zur Zeit der Reichstagseröffnung nach Berlin zurück. **Berlin, 14. August.** Die „Provinzialcorrespondenz“, anknüpfend an die Küssinger Besprechungen, tritt dem Irthaus entgegen, als ob in dem Einlaufen auf Verhandlungen eine Verleugnung der von der Regierung bisher verklungenen grundfächlichen Auffassung ihrer Aufgabe bezüglich der Kirchenpolitik liege. Das Blatt führt unter Wiederholung mehrerer Stellen aus Bismarck's Reden den Nachweis, daß derselbe, wenn er ernst und gewissenhaft die Hand zum Frieden bietet, damit nur erfülle, was er inmitten des lebhaften Kampfes jeder Zeit klar und bestimmt verklärt habe. Der Artikel schließt unter Bezugnahme auf das Schreiben des Kronprinzen an den Papst vom 10. Juni mit folgender Bemerkung: Wenn im Geiste dieses Schreibens und unter den darin bezeichneten Voraussetzungen Fürst Bismarck jetzt in vorbereitende Erörterungen mit einem Vertrauensmann des Papstes über mögliche erste Schritte zur Abnahme eines Ausgleichs auf dem Boden von Thatfachen eingetreten ist, so steht dies im vollen Einklang mit seiner bisherigen Gesamtauffassung der kirchlichen Aufgaben der Regierung. Ob und in wieviel sein aufrichtiges Streben zum Ziel führt, hängt nicht von ihm allein ab.

Berlin, 14. August. Über die Heidelberger Minister-Conferenz schreibt die „Prov.-Corr.“: Über bestimmte neue Gesetzestexte haben keine Detailberathungen statt, es wurden nur die Gesichtspunkte festgestellt, welche für die weiteren Schritte auf der Bahn der Steuerreform maßgebend sein sollen. Hierbei wurde grundsätzlich daran festgehalten, daß beabsichtigt sei, die Verminderung der direkten Steuern eine umfassende Entwicklung des indirekten Steuersystems stattfinden müsse. Die Annahme, daß Tabakmonopol sei als zu erreichte Form der Tabaksteuerung ins Auge gebracht, sei unrichtig; die Wahl eines bestimmten Systems der Tabaksteuerung lag weder im

Zweck der Conferenz, noch gehöre sie zu deren Ergebnis. Die Veröffentlichung der Conferenzergebnisse sei bei dem vertraulichen Charakter der Conferenz für jetzt nicht zu erwarten; auf Grund des vereinbarten Programms würden einzelne bestimmte Gesetzestexte ausgearbeitet werden.

Beiz-Raumburg. (Stichwahl.) Graf Erle-

ming (national) mit großer Majorität gewählt.

Marienwerder. (Stichwahl.) Buddenbrock

(conservativ) mit 7670 gegen Neubauer mit 7400 Stimmen gewählt.

Erlangen. (Stichwahl.) Die Wahl Mar-

quardsen (Demokrat) ist bereits mit einer Ma-

jorität von 1500 Stimmen gesichert.

Manheim. 14. August. (Stichwahl.) Bei

der gestrigen engeren Wahl wurde Kopfer (Demo-

krat) mit 9046 Stimmen gewählt. Scipio (na-

tional) erhielt 8336 Stimmen.

Schwedt. (Stichwahl.) Witte (national)

siegte mit großer Majorität über Püller (con-

servativ).

Erlangen. (Stichwahl.) Bisher bekannt für Marquardsen 6096, für Sonnenmann 5990 Stimmen.

Elmshorn. 14. August. Bei der im 6.

Schleswig-Holsteinischen Wahlkreise stattgehabten

engeren Wahl sind nach den bis jetzt vorgenom-

menenzählungen für Beseler (liberal) 3651, für

Stöhr (soc.) 2233 Stimmen abgezählt worden.

Das definitive Wahlergebnis steht noch nicht fest.

Wien, 14. August. Die bei Wettkovic gestan-

de Abteilung Ali Pascha's von 6000 Mann

wurde auf Schiffen nach albanischen Hafenorten

eingeführt.

Rochlitz. Nach einem Berichte des 13ten Armeecorps

vom 12. August wurde die Verbindung der Haupt-

colonne über Jenica am 11. August mit der

7. Division hergestellt, welche am 10. August Tra-

nsdorf besetzte. Die 20. Division traf am 12. Aug.

in Grancanica ein. Pascha Pascha suchte um eine

Unterredung nach, welche ihm zugestanden wurde.

Wien, 14. August. Nach Nachrichten des

Obercomandirenden der Occupationsarmee wird

die Vereinigung der Hauptcolonne mit der von

Leopold aus vorliegenden 7. Division heute bei

Hietz erfolgen. Die 20. Division unter Szapary

könnte ihre Aufgabe, bis Zworni vorzurücken,

vorläufig nicht ausführen. Dieselbe hatte im Vor-

marsch am 4. bei Grancanica und am 8. d. bei

Spaniakowac Vorpostenstellungen zu bestreiten. Am

9. und 10. d. kämpfte die Division vor Tuzla.

Bei den unüberwindlichen Schwierigkeiten für die

Verpflegung, da fast alle Zugtiere den Strapa-

zen erlagen, hielt es Szapary für geboten, ohne

drom Hinde dazu gezwungen zu sein, zur Sicher-

ung seiner Verbindungslinie sich nach Grancanica

zurückzuziehen. Die Verluste sind noch unbekannt.

Jenica, 12. August. Das Hauptquartier ist

vorgestern mit der sechsten Division nach ungebun-

detter Passirung der Festung von Brandis und

Belagerung des Castells in Jenica eingetroffen und

wurde der Comandirende von der sielen Katho-

likischen Bevölkerung, die ihm entgegen gekommen

war, mit Applaus und einer herzlichen Ansprache

bedankt.

London, 13. August. Das Unterhaus lehnte

mit 59 gegen 20 Stimmen die Resolution Fav-

cett's ab, daß gegen die ungebührige Ausdehnung

des indischen Militärbudgets keine genügende Si-

cherheit besthele. Bourke antwortete Dille, die

Regierung sei nicht unterrichtet über das Über-

treten des Orus durch die Russen und die Stell-

ungen der Russen in Centralasien. Die Ankunft

einer russischen Mission in Kabul sei richtig. Über

die Beziehungen Russlands zu dem Emir von Af-

ghanistan seie jede Kenntniß. Eine britische Mis-

sion sei nach Kabul abgezogen. Von einer Wei-

terierung der Pforte bezüglich der griechischen Grenz-

verträge wisse das auswärtige Amt nichts.

Volkswirtschaftliches.

VII. Versammlung deutscher Fort- männer.

II.

Dresden, 13. August. Heute Vormittag 8 Uhr begann die VII. Versammlung deutscher Fortmänner. Anwesend waren nach der Präzessionsliste 230 Teilnehmer aus allen deutschen Ländern; auch Russland war vertreten und zwar durch den wirklichen Staatsrat Malin aus St. Petersburg. In dem Saal mit Nadelholzbürom und den Bühnen des deutschen Kaisers, wie des Königs von Sachsen geschnückten Saale des Gewerbebaus waren ausgestellt: eine interessante Collection von Laub- und Nadelholzblättern, sowie Blättern, an denen die Einwirkung der schwefeligen Säure, wie sie z. B. im Hüttenrauch enthalten ist und der Salzsäure, wie sie u. a. in den Soda-fabriken umgebenden Atmosphäre vorkommt, in den einzelnen Herkunftsstädten dargestellt war, ferner amerikanische Erdbohrer, Raupenleim, gut zur Verstärkung des Eisenstahl-pinnens (Phosphor, bomb., platin), viele Fortbewerter, und Reisekunstschädel.

Die Versammlung, welcher auch Oberlandforstmeister a. D. Kirchbach, Sandforthmeister Koch und Oberbürgermeister Dr. Stübel beihielten, wurde bei Eröffnung der Sitzung Namens der sächsischen Regierung durch Finanzminister von Königsmarck aufgefordert, die Verhandlungen im Auslande willkommen zu heißen und gegen die Rücksichtnahme der Börsen zu verzögern. Hierauf erfolgte die Wahl der beiden Vorsitzenden, welche fiel auf Fortbewerter Ganghofer-Münchhausen, Geh. Oberforstmeister Jüdel-Gottschall, Professor Richter-Tharandt und Oberforstmeister Scherel-Kriegswald.

Zunächst wurde in die Tagesordnung eingetragen und erhielt zunächst der Referent über die Frage der Abfindung bei Ablösung von Fortbewertern Fortbewerter Urich-Hessen das Wort. In langer und gebiegener Rede hob Genannter an der Hand der verschiedenen die Richtigkeit der Aufhebung der Fort-

versammlung nach, welche nur Cultur und Landesinteresse schädigte und sollte der Versammlung amheim, welchen der in den Resolutionen zum Ausdruck gelangten Grundsatz der Abfindungsfrage sie den Vorzug gebe. Es sei nun so mehr zu hoffen, daß diese wichtige Sache, welche schon auf den Fortmäntertagen zu Wien und Bamberg debattiert werden sollte, nun definitiv hier entschieden würde, in der Hauptstadt eines Landes, das im Begriffe eines geradezu ungünstigsten Ablösungsgeges befindet. 9% Uhr wurde eine viertelstündige Pause gemacht.

Kurz nach Wiederaufstellung der Sitzung erhielten in Begleitung des Königl. Flügeladjutanten Oberlieutenant von Bünzow und mehrerer hochstehender Fortbewerterbeamten König Albert in der Verhandlung und wurde von letzterer mit einem dreitägigen Abbruch begüßt. Der König, welcher Interimsuniform und nur das Großkreuz, sowie die erste Classe des eisernen Kreuzes angelegt hatte, nahm mit seinen Begleitern Platz und wohnte der Sitzung bis zum Ende bei.

An der nun beginnenden Debatte über die Ablösungsfrage beteiligten sich vornehmlich Geh. Oberforstmeister Jüdel, Fortbewerter Urich-Hessen, Geh. Oberforstmeister Gottschall, Geh. Oberforstmeister Jüdel-Gottschall, Geh. Oberforstmeister Scherel-Kriegswald, und der Referent.

Erstmalig erhielt Prof. Richter, nachdem die Versammlung sich einverstanden erklärt hatte, die Abfindung kann geleistet werden in a) Geld und zwar durch Zahlung eines Kapitalbetrages oder ständiger Geldrente, b) wirtschaftlich gelegenen Feld-, Weizen- und Waldflächen.

4) Der Abfindungspreis bez. daß Abfindungscapital ist in der Weise zu bestimmen, daß durch die Expertise Sachverständiger ermittelte erzielbare Jahreswert der Gesamtfläche nach Landesgrenzen niedrig seien, ermöglichte z. B. Holzhändler in Oberberg das nach Lauen bei Bremen Holz zu senden. Er rüttelt es aber nach Bremen und läßt es erst dann nach eigentlichen Bestimmungsort zurückgehen, weil die Weise nämlich per Wagenladung 88% kostet.

Das fehlen keine rationalen Verhältnisse. Das ist die Voraussetzung für das Ausland, wenn es besser werden sollte. Der Einwohner kann die Kosten der Transporte auf die Russen übertragen, wenn sie die Russen bezahlen.

Die Russen müssen einen Betrag auf die Russen aufbringen, um die Russen zu bestimmen, daß sie die Russen bezahlen.

Den Weg über Triest würden sich die österreichischen Holzhändler wohl noch einigermaßen genau annehmen, da sie die Russen bezahlen.

Die Russen müssen einen Betrag auf die Russen aufbringen, um die Russen zu bestimmen, daß sie die Russen bezahlen.

Die Russen müssen einen Betrag auf die Russen aufbringen, um die Russen zu bestimmen, daß sie die Russen bezahlen.

Die Russen müssen einen Betrag auf die Russen aufbringen, um die Russen zu bestimmen, daß sie die Russen bezahlen.

Die Russen müssen einen Betrag auf die Russen aufbringen, um die Russen zu bestimmen, daß sie die Russen bezahlen.

Die Russen müssen einen Betrag auf die

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 227.

Donnerstag den 15. August 1878.

72. Jahrgang.

Verschiedenes.

Leipzig. 14. August. Allen Anzeichen zufolge ist es nicht mehr zweifelhaft zu sein, daß dem nächsten Landtag in seiner nächsten Session Vorwürfe der Staatsregierung zugehen werden, welche die Übernahme von einigen Privat-Eisenbahnen in den Besitz des Staates bestreiten. Mit der Berlin-Stettiner sowohl wie mit der Rüdesburg-Halberstädter Bahn sind die Befürchtungen, soweit sie ohne direktes Eingreifen des Landes Handelsminister geführt werden könnten, ziemlich weit gediehen und von dem Betriebsausschluß der Köln-Mindener Eisenbahn wird besprochen, daß er sich bereits schlußgemaß gemacht habe, um Generalversammlung die Überlassung des Besitzes der ganzen Bahn an den Staat gegen eine Rente für die Aktionäre vorzuschlagen (s. den Artikel unter "Köln-Minden"). An alle diese Thaten und Gerüchte knüpft sich jetzt, wie auch die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltung, rückend hervor, eine unangenehme Spekulation. Es bedarf hier nur eines Gerüchtes, möglicherweise noch so vage sein, daß der Verlauf dieser jener Privatbahn an den Staat in Aussicht gestellt werde, um sofort den Gourde-Wert der Aktien des bett. Unternehmens und gar wohl auch jenen eines oder andern Instituts, in dessen Besitz ein starke Vertheilung vermutet, prozentisch in die Höhe zu schneiden. Und doch sollte man bedenken, daß die preußische Staatsregierung sicherlich lediglich um des Prinzip's willen das Kapital für den Erwerb jeder Privatbahn, die ihr übertragen wird, zu jedem Preise, den die Interessenten bereit sind, zu nehmen bel eben, entschließen wird. Daß es sich hier nur um die Realisierung eines Prinzip's handelt, ist nun bemüht, für die nicht mehr vom fremden Schwellereiter erbäthlichen Theorieleiterungen zu schaffen, indem sie sich nach reicher Prüfung der Verhältnisse zum Anlaufe eines größeren Abenteuers in Böhmen entschlossen haben, daß eine sehr gute Ausdehnung einer Theorie in Aussicht steht. Mit Errichtung einer Theorie-Schule bei diesem Besitz, die einen großen Theil des mangelnden Quantums-Theer befassen soll, wird demnächst vorgegangen werden. Auch in der Nähe des Besitzes des Unternehmens in Aue ist es gelungen, eine größere Menge sehr wertvoller Schwellereiter zu acquirieren, wodurch der dortigen Schwellereiter für längere Jahre ausreichend Rohmaterial gesichert wurde.

Leipzig. 14. August. Das Königreich Sachsen ist, wie wir schon in einer der letzten Nummern erzählen konnten, einen sehr bedeutenden Besitz an Immobilienwerten, durch den die staatlichen Staatsschulden mehr als gedeckt sind. Die Erzielung dieser Immobilienwerte erfolgt, wie wir im Bericht der Staatsschuldenkommission der Freien Städte ersehen, in der Regel nach folgenden Grundsätzen: 1) bei fiktionalen Gebäuden aller Art nach dem Brandversicherungswerte, sobald die Baulichkeiten als Theile größerer Vermögenscapitale nach dem Erwerb oder nach dem Anlagecapitale (z. B. Bauschäfte) abgeschlossen waren; 2) nach dem 25fachen Ertrag bei Staatsschulden, Kammgütern, Wein- und Intraden (Wertwerte nach dem 10fachen Ertrag); 3) nach dem Anlagecapitale bei den Eisenbahnen, Telegraphen, dem Elterbade, einzelnen Berggebäuden und Kraftanlagen; 4) nach dem ermittelten Zeitwertes im Stein- und Braunkohlenwerken, wie beim Bau überhaupt, und den Holzhäusern z. Die Einigung nach diesen heiter fühlbaren Grundlagen wird neuerdings insofern eine Abänderung erfahren, als der Reinertrag der Posten nicht aus dem laufenden Aufzugsbeitrag der letzten fünf, sondern letzten 10 Jahren gefunden werden soll.

Leipzig. 14. August. Von der sächsischen

Steuerschulden in Höhe von 36,000,000

A. wie wir aus dem Rechenschaftsbericht für

1876 ersehen, 206,639 A bis zum Brüderlins-

uneineidlich gebüsst. Daraus sind

111 zur Errichtung eines werbend angelegten

bebaus Gewährung nachträglicher Ver-

mehrung für präklusive Eisenbahnlinien reserviert

die übrigen 204,457 A als unumgänglich un-

vermeidbar bleibend zu den Staatseinkünften ein-

gestellt worden.

Leipzig. 14. August. Im Vergleich zu dem

Ausschluß der Allgemeinen Deutschen Credit-

anstalt vom 31. März e. ergeben sich nach dem jetzt

auskundigen Gesamt-Ausschluß vom 30. Juni e.

noch im Interessenten-Teil der heutigen Rummel sich

folgende bedeutendere Veränderungen:

Activa:

Abnahme 1,307,880 A

Bunahme 513,873

sonde Rechnungen 2,551,507

z. B. Säfte

z. d. Städte

z. d. Industrie Darlebne 675,988

Bunahme 314,106

Passiva:

z. B. im Umlauf Bunahme 889,383

z. B. auf Darlehnsbücher 1,113,813

z. B. auf Bankbriefe 169,591

In Theilen bereit mit, daß sich das Netto-Ex-

cess auf 1,458,178,89 A. gleich 9% Prozent pro

beöffent. Daselbe resultiert in der Hauptabre-

rechnung des Kontio-Correntschreibens, ein Umlauf, der für

einjährige Laufzeit der Bank das beste Zeugnis ab-

gibt und der für die zukünftige Prosperität des Unter-

nehmens nur das Beste hoffen läßt.

Leipzig. 14. August. In welcher Weise seiner

der oberen gebirgschaftlichen Eisenbahnstrasse

im sächsischen Staat unterstützt werden, ist

allerdings der Bericht der Niederschlagsdeputation

auf den ersten Räumen über den Rechenschaftsbericht für

1876 einige Auskunft. Es sind verschiedene

wirtschaftliche Förderungsmaßnahmen und Eisenbahnswerken namhafter

Wirtschaftsverträge verbindlich und unter Bedingungen raten-

der alljährlichen Rücksicht gewährt worden, in dem

Steuerschuldenwerte Gr. 250,000 A. dem Eisenbahn-

und Schiene 185,000 A. z. die Rückzahlungen

wurden für diese beiden genannten Vorwürfe erst

im Jahre 1886 ab. Die Steuernschaftsdeputation

der ersten Kammer spricht in ihrem Bericht die Er-

nung aus, daß man darauf hoffen werde, daß

die Rückzahlungen ebenso wie die übrigen Raten-

abzuzahlen, pünktlich geleistet werden, da es dringend

notwendig sei, dieses Vorwurfswesen sobald wie

möglich abzuwickeln.

Leipzig. 14. August. Es sei auf diesen

Bericht hingewiesen, daß in dem Concurs-

bericht, der vom Gerichtsamte Rossmarkt zu

einem Konkurs des dortigen Vorwurfs-Vereins,

deren Vorsitzender Herr Advocate Dr. Oppen

ist, ein Dokument als Güter- und Rechtsvertreter bestellt wor-

den. Die Concursgläubiger haben ihre Vor-

ansprüche bei Bekanntmachung der Ausschließung bis zum

1. Oktober d. J. anzumelden. Der Verhandlungstermin findet am 18. Februar nächst Jahres und der

Publicationstermin am 30. April statt.

Leipzig. 14. August. Die Gläubigerchaft von der insolventen Firma Heinrich Küttner & Co. hat in ihrer am 12. d. M. stattgefundenen Verammlung die Vertrauenscommission auf neue mit Vollmacht vertheilt, welche der Staatsregierung zugehen werden, welche die Übernahme von einigen Privat-Eisenbahnen in den Besitz des Staates bestreiten. Mit der Berlin-Stettiner sowohl wie mit der Rüdesburg-Halberstädter Bahn sind die Befürchtungen, soweit sie ohne direktes Eingreifen des Handelsministers geführt werden könnten, ziemlich weit gediehen und von dem Betriebsausschluß der Köln-Mindener Eisenbahn wird besprochen, daß er sich bereits schlußgemaß gemacht habe, um Generalversammlung die Überlassung des Besitzes der ganzen Bahn an den Staat gegen eine Rente für die Aktionäre vorzuschlagen (s. den Artikel unter "Köln-Minden"). An alle diese Thaten und Gerüchte knüpft sich jetzt, wie auch die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltung, rückend hervor, eine unangenehme Spekulation.

Es bedarf hier nur eines Gerüchtes, möglicherweise noch so vage sein, daß der Verlauf dieser jener Privatbahn an den Staat in Aussicht gestellt werde, um sofort den Gourde-Wert der Aktien des bett. Unternehmens und gar wohl auch jenen eines oder andern Instituts, in dessen Besitz ein starke Vertheilung vermutet, prozentisch in die Höhe zu schneiden. Und doch sollte man bedenken, daß die preußische Staatsregierung sicherlich lediglich um des Prinzip's willen das Kapital für den Erwerb jeder Privatbahn, die ihr übertragen wird, zu jedem Preise, den die Interessenten bereit sind, zu nehmen bel eben, entschließen wird. Daß es sich hier nur um die Realisierung eines Prinzip's handelt, ist nun bemüht, für die nicht mehr vom fremden Schwellereiter erbäthlichen Theorieleiterungen zu schaffen, indem sie sich nach reicher Prüfung der Verhältnisse zum Anlaufe eines größeren Abenteuers in Böhmen entschlossen haben, daß eine sehr gute Ausdehnung einer Theorie in Aussicht steht. Mit Errichtung einer Theorie-Schule bei diesem Besitz, die einen großen Theil des mangelnden Quantums-Theer befassen soll, wird demnächst vorgegangen werden. Auch in der Nähe des Besitzes des Unternehmens in Aue ist es gelungen, eine größere Menge sehr wertvoller Schwellereiter zu acquirieren, wodurch der dortigen Schwellereiter für längere Jahre ausreichend Rohmaterial gesichert wurde.

Leipzig. 14. August. Im Betreff der Erfurter Fach-Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleinstgewerbe ist durch die Verhandlungen mit der "Thüringer Zeitung" folgendes: Die Holzdrehbank von Fuchs & Kunad aus Plaue ist Leipzig seitdem durch exakte, laubere Ausführung aller ihrer einzelnen Theile aus und der Preis von 195 A. ist ein sehr mäßiger. Dieselbe Firma hat ferner ausgestellt eine Leitpindel-Drehbank zum Aufzubauen, sehr sauber in allen Theilen gearbeitet, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine dergleichen zum Kraftbetrieb, Support leicht verstellbar, solide Arbeit, eine Konusdrehbank zu beiderseitigem Betrieb, leicht handlich, eine Patronen-Drehbank, deren Theile peinlich genau eingesetzt sind, eine Vorlegedrehbank zum Aufzubauen, sorgfältig gearbeitet, eine Radialschleifdrehbank mit sehr accuratem Geleitpindel und zwei Fräsenköpfen, die verdeckt sind, eine derg

lungen des Reichsdeutschenbahnpolitischen wohl in sehr weite Ferne gerückt ist. Für Erste hat Herr Maybach die Offerte der Berlin-Stettiner Eisenbahn, die Bahn gegen eine Rente von 5%, Prozent an den Staat abtreten, eine Rente, die den Actionären im Consol aufgezahlt wird, in seinen Händen; er wird die Offerte der Köln-Mindener Bahn auch entgegennehmen und dann mit seinen Plänen vor das Staatsministerium treten. Eine Staatsbahnpolitik, füllend auf gesunden Prinzipien, und die nicht allein auf die Ausfaltung der Actionäre ausgibt, dürfte vom Bande wohl auf Unterstützung zu rechnen haben.

— *Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co.* Aus Breslau meldet man der „B. B. B.“, daß die nunmehr ziemlich fertig gestellte Semestral-Bilanz der Breslauer Discontobank Friedenthal & Co. einen Gewinn von ungefähr 5 Proc. pro anno aufweist. Wir möchten freilich vor der hieraus etwas zu ziehenden Schlufolgierung warnen, als sei nun auch die Verbilligung einer Dividende von dieser Höhe etwa zu erwarten, da es sich ja noch in feinerlei Weise übersehen läßt, wie viel etwa von dem erzielten Gewinne zu Abzreibungen verwendet werden müssen. Darin scheint die Schlufolgierung durchaus berechtigt; denn nach den Informationen der „B. B. B.“ ist die Bilanz tatsächlich noch nicht fertig gestellt, so daß selbst die Annahme eines Semestral-Uberschusses von 2% Proc. gesetzt ist, noch viel weniger aber daß jahres-Ergebnis taxiert werden kann, da große Abschreibungen angemessen erscheinen.

— Nach der „B. B. B.“ dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß Württemberg auf der Ministerkonferenz in Heidelberg eine Erhöhung des Kaffeezolles von 17,5 auf 21 A. nebst entsprechender Erhöhung des Teezolles, sowie die Einführung eines Zolls für Petroleum mit 1,5 A. wodurch im Ganzen eine Mehreinnahme von ungefähr 15 Millionen Mark erzielt werden würde, in Antrag gebracht hat. Der Württembergische Commissar hatte bereit in der Stempelfeuers-Commission diesen Antrag gestellt, der auch vielseitig Zustimmung fand, auf dessen Erörterung aber verzichtet wurde, nachdem der Vorsitzende der Commission, der preußische Oberfinanzrat Girth, daran erinnert hatte, daß der Bundesrat, indem er die Berufung der Commission beschlossen, sich dahin entschieden habe, daß die Frage der Einführung der Steuern auf Petroleum erörtert werde, sowie daß der Bundesrat sich anderweitige Erwägungen vorbehalten habe. Was nun die Einführung eines Eingangszolls auf Petroleum betrifft, so scheint hierzu das Beispiel anderer Staaten angeregt zu haben. Bis noch vor wenigen Jahren erhoben die Niederlande einen Eingangszoll von 55 c. Italien von 2 A. per 100 Kilogr., Norwegen 1% Proc. pr. Pfnd. — 1 A. 95 A. pr. Gr., Schweden 2 Vere pr. Pfnd. — 2 A. 70 A. pr. Gr., Russland 50 Ropellen pr. Pfnd. oder 4 A. 95 A. pr. Gr., Brasilien 30 Proc. vom Wertre, Portugal 500 Réis pr. Dofalter. — 1 A. 50 A. pr. Gr., Frankreich per 100 Réis, 1 A. 80 A. wenn auf französischen Schiffen, und 4 A. wenn auf fremden Schiffen und zu Lande eingeführt, Österreich endlich 3 A. pr. Gr. Erwähnt man, daß in den Städten der Gebrauch des Beutels ein ganz bedeutender ist, daß dort verhältnismäßig weit weniger Petroleum verbraucht wird, als auf dem Lande, so ergibt sich, daß ein Petroleumzoll hauptsächlich das Land im Gegenzug zu den Städten belasten und darum ungerecht sein würde.

— Aus Regensburg wird der „B. B. B.“ gemeldet, daß über den Handels- und Fabrikanten F. Eugen Krebs Concord eröffnet ist. Die Passiva werden von dem Schuldner mit ca. 250,000 A. die Activa mit ca. 145,000 A. angegeben. Der Credit der Firma hat in Folge ihrer waffenhaften Accepte schon lange gelitten. Dennoch sind Regensburger Häuser, sowie mehrere Bankfirmen in München, Nürnberg, Augsburg und Leipzig durch Acceptcredit beteiligt.

— *Eisen-Industrie.* Wir lesen in der „B. B. B.“, dieser ehrlichen Bordlämpfer für Eisen-Schuhzöpfe, bekanntlich besteht zwischen den größeren Walzwerken Westfalens schon seit längerer Zeit eine Vereinbarung, welche die Preise der begünglichen Fabrikate, besonders aber von Walzdraht, feststellt, unter welchen bei erheblicher Conventionalstrafe nicht verlaufen werden darf. Diese Convention nun läuft mit Ende d. J. ab, doch hat man sich in der jüngsten Verfassung in Hagen für einstweiliges Weiterleben der Convention mit abermaligem, wenn auch kleinerem Preisauflage für Walzdraht, entschlossen.

— *Ungarische Goldrente.* Eine beglaubigte Darlegung über den bisherigen Verlauf der ungarischen Goldrenten-Emission wurde bisher nicht veröffentlicht. Diese Darlegung wird wohl erst erfolgen, wenn das nächstjährige Budget im ungarischen Reichstag eingebracht wird. Bei dieser Gelegenheit wird wohl Herr v. Senn die authentischen Befürren vorlegen. Das große Publicum interessiert sich übrigens viel weniger darüber, den durchschnittlichen Begehrungsgrad zu kennen, als die Summe zu erfahren, die bis heute effectiv angebracht worden ist; dieselbe läßt sich jedoch nicht einmal annähernd tapiren, da, wenn man auch annimmt, daß die zur Einlösung der am 1. December dieses Jahres fälligen Schafbond im Betrage von 76,5 Millionen Gulden erforderliche Summe ganz oder doch zum allergrößten Theile begegnet wurde, noch immer die Höhe derjenigen Verträge unbekannt ist, welche der ungarische Finanzminister zur Deckung seines Defizits und seiner außerordentlichen Externlasten durch Rentenabgabe ausgebracht hat. In den letzten Wochen hat übrigens die Blacklung der ungarischen Goldrente nach der „B. B. B.“ nur geringe Fortschritte gemacht; der Pariser Platz, wo in früheren Zeiten große Quantitäten dieses Papiers von speculatorischer Seite aufgenommen wurden, tritt nämlich seit Kurzem als Veräußerer auf und drückt dadurch nicht nur den Cours, sondern macht auch weitere Abgaben der ersten Hand vorläufig unmöglich. In Deutschland befindet sich die ungarische Goldrente viel mehr in festen Händen; in Folge dessen kommt dort auch geringerer Goldschwankungen vor; die Arbitragie sorgt indes für eine Ausgleichung der Coursunterschiede.

— *Bern, 13. August.* Der Nationalrat hat sich mit 85 gegen 83 Stimmen dahin entschieden, daß der hauptsächlich der Subvention für die Gotthardbahn am 8. d. gesetzte Beschluss der Volksabstimmung zu unterstellen sei.

— Der direkte Verkehr zwischen Bordeaux und Deutschland, denn es in einem Handelsbericht aus Bordeaux, erhielt im vergangenen Jahre in fast jedem Artikel eine namentliche Abnahme; die Einführung deutscher Sprache, welche in Bordeaux zum Preise von 80 Francs per Kilozoller verläuft wurde, hatte große Mühe, die Concurrenz mit dem französischen Fabrikat zu behaupten, und durfte gewungen sein, den Kampf ganz aufzugeben und das Feld zu räumen, wenn beim Ablauf der Handelsverträge fran-

sösischerseits eine Erhöhung des gegenwärtigen Zolls von 15 Francs in Aussicht genommen werden sollte. Auch in preußischem und nordeuropäischem Bauholz haben die Aufzuboten im letzten Jahre beträchtliche Abnahmen erfahren, theils weil der französische Bedarf geringer als gewöhnlich war, theils auch wegen der hohen Preise jener Holzer, denen von Nordamerika eine sehr beträchtliche Concurrenz bevorsteht. Vorbehaltene Mitteilungen mögen den in den erwähnten Branchen handelnden Geschäftsführern zur Beachtung dienen.

— *London, 12. August.* Disconthöhung der Bank von England. Die Bank war heute, an einem ungewöhnlichen Tage, veranlaßt, den offiziellen Disconto von 4 auf 5 Proc. zu erhöhen, nachdem Geld auf kurze Rundung zu 4 und 4%, bis 5 Proc. gesucht wurde und die kommende Medio-Abrichtung diese Gesuchs noch zu vermehrten verpflichtet, ohne daß diese Abrichtung eben neue droste Umfänge zu begleichen hätte; allein die zusammengezogene Rektore und Privatdepositen der Bank von England machen es offenbar, daß bei dem Mangel an Wechseln aus dem Maare und Habilitatengeschäft die Banken veranlaßt sein müssten, ihr müßiges Capital im Handels-Geschäft vorzuschieben, dessen Aufschwung in den letzten Monaten dadurch vielleicht eben so über Gebühr gefeiert wurde, wie jetzt die Kosten der fortgezogenen Deposits zur Realisation notwendigen und Sinten der Course hervorbringen. Schon vor der letzten Abrichtung ließ sich die Bank von England angelegen sein, bis 5 Proc. für Wechsels zu rechnen, und wie sie sich freie Hand vorbehält, ihren speziellen Kunden Disconto unter dem offiziellen Sag zu geben, wenn die Concurrenz es erfordert, so berechnet sie den nicht speziellen Kunden auch mehr, wo die Concurrenz es willkt. Consols schließen 94% Cassa. Es ist abrigt nicht unmöglich, daß nach dem 16. d. der Geldmarkt sich einigermaßen beruhigen wird und auch wieder Capital unter dem offiziellen Sag, jetzt 5 Proc. zu haben sein wird.

— Zum Fallissement des Armeleverungs-Consortiums in Buxarre wird der „B. B. B.“ unterrichtet, daß Württemberg auf der Ministerkonferenz in Heidelberg eine Erhöhung des Kaffeezolles von 17,5 auf 21 A. nebst entsprechender Erhöhung des Teezolles, sowie die Einführung eines Zolls für Petroleum mit 1,5 A. wodurch im Ganzen eine Mehreinnahme von ungefähr 15 Millionen Mark erzielt werden würde, in Antrag gebracht hat. Der Württembergische Commissar hatte bereit in der Stempelfeuers-Commission diesen Antrag gestellt, der auch vielseitig Zustimmung fand, auf dessen Erörterung aber verzichtet wurde, nachdem der Vorsitzende der Commission, der preußische Oberfinanzrat Girth, daran erinnert hatte, daß der Bundesrat, indem er die Berufung der Commission beschlossen, sich dahin entschieden habe, daß die Frage der Einführung der Steuern auf Petroleum erörtert werde, sowie daß der Bundesrat sich anderweitige Erwägungen vorbehalten habe. Was nun die Einführung eines Eingangszolls auf Petroleum betrifft, so scheint hierzu das Beispiel anderer Staaten angeregt zu haben. Bis noch vor wenigen Jahren erhoben die Niederlande einen Eingangszoll von 55 c. Italien von 2 A. per 100 Kilogr., Norwegen 1% Proc. pr. Pfnd. — 1 A. 95 A. pr. Gr., Schweden 2 Vere pr. Pfnd. — 2 A. 70 A. pr. Gr., Russland 50 Ropellen pr. Pfnd. oder 4 A. 95 A. pr. Gr., Brasilien 30 Proc. vom Wertre, Portugal 500 Réis pr. Dofalter. — 1 A. 50 A. pr. Gr., Frankreich per 100 Réis, 1 A. 80 A. wenn auf französischen Schiffen, und 4 A. wenn auf fremden Schiffen und zu Lande eingeführt, Österreich endlich 3 A. pr. Gr. Erwähnt man, daß in den Städten der Gebrauch des Beutels ein ganz bedeutender ist, daß dort verhältnismäßig weit weniger Petroleum verbraucht wird, als auf dem Lande, so ergibt sich, daß ein Petroleumzoll hauptsächlich das Land im Gegenzug zu den Städten belasten und darum ungerecht sein würde.

— Aus Breslau meldet der „B. B. B.“, daß über den Handels- und Fabrikanten F. Eugen Krebs Concord eröffnet ist. Die Passiva werden von dem Schuldner mit ca. 250,000 A. die Activa mit ca. 145,000 A. angegeben. Der Credit der Firma hat in Folge ihrer waffenhaften Accepte schon lange gelitten. Dennoch sind Regensburger Häuser, sowie mehrere Bankfirmen in München, Nürnberg, Augsburg und Leipzig durch Acceptcredit beteiligt.

— *Eisen-Industrie.* Wir lesen in der „B. B. B.“, dieser ehrlichen Bordlämpfer für Eisen-Schuhzöpfe, bekanntlich besteht zwischen den größeren Walzwerken Westfalens schon seit längerer Zeit eine Vereinbarung, welche die Preise der begünglichen Fabrikate, besonders aber von Walzdraht, feststellt, unter welchen bei erheblicher Conventionalstrafe nicht verlaufen werden darf. Diese Convention nun läuft mit Ende d. J. ab, doch hat man sich in der jüngsten Verfassung in Hagen für einstweiliges Weiterleben der Convention mit abermaligem, wenn auch kleinerem Preisauflage für Walzdraht, entschlossen.

— *Ungarische Goldrente.* Eine beglaubigte Darlegung über den bisherigen Verlauf der ungarischen Goldrenten-Emission wurde bisher nicht veröffentlicht. Diese Darlegung wird wohl erst erfolgen, wenn das nächstjährige Budget im ungarischen Reichstag eingebracht wird. Bei dieser Gelegenheit wird wohl Herr v. Senn die authentischen Befürren vorlegen. Das große Publicum interessiert sich übrigens viel weniger darüber, den durchschnittlichen Begehrungsgrad zu kennen, als die Summe zu erfahren, die bis heute effectiv angebracht worden ist; dieselbe läßt sich jedoch nicht einmal annähernd tapiren, da, wenn man auch annimmt, daß die zur Einlösung der am 1. December dieses Jahres fälligen Schafbond im Betrage von 76,5 Millionen Gulden erforderliche Summe ganz oder doch zum allergrößten Theile begegnet wurde, noch immer die Höhe derjenigen Verträge unbekannt ist, welche der ungarische Finanzminister zur Deckung seines Defizits und seiner außerordentlichen Externlasten durch Rentenabgabe ausgebracht hat. In den letzten Wochen hat übrigens die Blacklung der ungarischen Goldrente nach der „B. B. B.“ nur geringe Fortschritte gemacht; der Pariser Platz, wo in früheren Zeiten große Quantitäten dieses Papiers von speculatorischer Seite aufgenommen wurden, tritt nämlich seit Kurzem als Veräußerer auf und drückt dadurch nicht nur den Cours, sondern macht auch weitere Abgaben der ersten Hand vorläufig unmöglich. In Deutschland befindet sich die ungarische Goldrente viel mehr in festen Händen; in Folge dessen kommt dort auch geringerer Goldschwankungen vor; die Arbitragie sorgt indes für eine Ausgleichung der Coursunterschiede.

— *Bern, 13. August.* Der Nationalrat hat sich mit 85 gegen 83 Stimmen dahin entschieden, daß der hauptsächlich der Subvention für die Gotthardbahn am 8. d. gesetzte Beschluss der Volksabstimmung zu unterstellen sei.

— Der direkte Verkehr zwischen Bordeaux und Deutschland, denn es in einem Handelsbericht aus Bordeaux, erhielt im vergangenen Jahre in fast jedem Artikel eine namentliche Abnahme; die Einführung deutscher Sprache, welche in Bordeaux zum Preise von 80 Francs per Kilozoller verläuft wurde, hatte große Mühe, die Concurrenz mit dem französischen Fabrikat zu behaupten, und durfte gewungen sein, den Kampf ganz aufzugeben und das Feld zu räumen, wenn beim Ablauf der Handelsverträge fran-

sösischerseits eine Erhöhung des gegenwärtigen Zolls von 15 Francs in Aussicht genommen werden sollte. Auch in preußischem und nordeuropäischem Bauholz haben die Aufzuboten im letzten Jahre beträchtliche Abnahmen erfahren, theils weil der französische Bedarf geringer als gewöhnlich war, theils auch wegen der hohen Preise jener Holzer, denen von Nordamerika eine sehr beträchtliche Concurrenz bevorsteht. Vorbehaltene Mitteilungen mögen den in den erwähnten Branchen handelnden Geschäftsführern zur Beachtung dienen.

— *London, 12. August.* Disconthöhung der Bank von England. Die Bank war heute, an einem ungewöhnlichen Tage, veranlaßt, den offiziellen Disconto von 4 auf 5 Proc. zu erhöhen, nachdem Geld auf kurze Rundung zu 4 und 4%, bis 5 Proc. gesucht wurde und die kommende Medio-Abrichtung diese Gesuchs noch zu vermehrten verpflichtet, ohne daß diese Abrichtung eben neue droste Umfänge zu begleichen hätte; allein die zusammengezogene Rektore und Privatdepositen der Bank von England machen es offenbar, daß bei dem Mangel an Wechseln aus dem Maare und Habilitatengeschäft die Banken veranlaßt sein müssten, ihr müßiges Capital im Handels-Geschäft vorzuschieben, dessen Aufschwung in den letzten Monaten dadurch vielleicht ebenfalls leicht zu begreifen ist. Wir glauben zur Charakteristik der vorherrschenden Stimmung davon Ratlos nehmen zu sollen, das man in Hörselkreisen an der Nahtest fest hält, es werde mit Beginn des September das Geschäft einen Aufschwung nehmen und hiermit eine aufwärtsgehende Bewegung der Course in Verbindung stehen. Wir wollen wünschen, daß sich diese Hoffnungen erfüllen mögen! — Die heutigen Berliner und Wiener Großhandelsfirmen waren etwas höher, die selben vermöchten jedoch die Geschäftsführer nicht zu begeistern.

— Das Geschäft in den Staatspapieren war im Allgemeinen von mäßigem Umfang; gebandelt wurden vorzugsweise 3 proc. Rente und 5 proc. fachliche Anleihe; ziemlich bedeutende Abschlüsse fanden in 4% proc. Pfandbriefen der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt statt. Leipzig's Stadtobligationen erlebten eine Kleinigkeit.

— Die Eisenbahnactien waren im Ganzen wenig verändert und hatten größere Abschlüsse nicht aufzuweisen. — Der Verkehr trug gegenüber dem der Vorlage zu einem trügerischen und lustlosen Charakter; zu bestreiten kamen ferner die Concurrenz, es sei denn, wenn die Concurrenz es willkt. Consols schließen 94% Cassa. Es ist abrigt nicht unmöglich, daß nach dem 16. d. der Geldmarkt sich einigermaßen beruhigen wird und auch wieder Capital unter dem offiziellen Sag, jetzt 5 Proc. zu haben sein wird.

— Zum Fallissement des Armeleverungs-Consortiums in Buxarre wird der „B. B. B.“ unterrichtet, daß Württemberg auf der Ministerkonferenz in Heidelberg eine Erhöhung des Kaffeezolles von 17,5 auf 21 A. nebst entsprechender Erhöhung des Teezolles, sowie die Einführung eines Zolls für Petroleum mit 1,5 A. wodurch im Ganzen eine Mehreinnahme von ungefähr 15 Millionen Mark erzielt werden würde, in Antrag gebracht hat. Der Württembergische Commissar hatte bereit in der Stempelfeuers-Commission diesen Antrag gestellt, der auch vielseitig Zustimmung fand, auf dessen Erörterung aber verzichtet wurde, nachdem der Vorsitzende der Commission, der preußische Oberfinanzrat Girth, daran erinnert hatte, daß der Bundesrat, indem er die Berufung der Commission beschlossen, sich dahin entschieden habe, daß die Frage der Einführung der Steuern auf Petroleum erörtert werde, sowie daß der Bundesrat sich anderweitige Erwägungen vorbehalten habe. Was nun die Einführung eines Eingangszolls auf Petroleum betrifft, so scheint hierzu das Beispiel anderer Staaten angeregt zu haben. Bis noch vor wenigen Jahren erhoben die Niederlande einen Eingangszoll von 55 c. Italien von 2 A. per 100 Kilogr., Norwegen 1% Proc. pr. Pfnd. — 1 A. 95 A. pr. Gr., Schweden 2 Vere pr. Pfnd. — 2 A. 70 A. pr. Gr., Russland 50 Ropellen pr. Pfnd. oder 4 A. 95 A. pr. Gr., Brasilien 30 Proc. vom Wertre, Portugal 500 Réis pr. Dofalter. — 1 A. 50 A. pr. Gr., Frankreich per 100 Réis, 1 A. 80 A. wenn auf französischen Schiffen, und 4 A. wenn auf fremden Schiffen und zu Lande eingeführt, Österreich endlich 3 A. pr. Gr. Erwähnt man, daß in den Städten der Gebrauch des Beutels ein ganz bedeutender ist, daß dort verhältnismäßig weit weniger Petroleum verbraucht wird, als auf dem Lande, so ergibt sich, daß ein Petroleumzoll hauptsächlich das Land im Gegenzug zu den Städten belasten und darum ungerecht sein würde.

— Das Geschäft in den Staatspapieren war im Allgemeinen von mäßigem Umfang; gebandelt wurden vorzugsweise 3 proc. Rente und 5 proc. fachliche Anleihe; ziemlich bedeutende Abschlüsse fanden in 4% proc. Pfandbriefen der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt statt. Leipzig's Stadtobligationen erlebten eine Kleinigkeit.

— Die Eisenbahnactien waren im Ganzen wenig verändert und hatten größere Abschlüsse nicht aufzuweisen. — Der Verkehr trug gegenüber dem der Vorlage zu einem trügerischen und lustlosen Charakter; zu bestreiten kamen ferner die Concurrenz, es sei denn, wenn die Concurrenz es willkt. Consols schließen 94% Cassa. Es ist abrigt nicht unmöglich, daß nach dem 16. d. der Geldmarkt sich einigermaßen beruhigen wird und auch wieder Capital unter dem offiziellen Sag, jetzt 5 Proc. zu haben sein wird.

— Zum Fallissement des Armeleverungs-Consortiums in Buxarre wird der „B. B. B.“ unterrichtet, daß Württemberg auf der Ministerkonferenz in Heidelberg eine Erhöhung des Kaffeezolles von 17,5 auf 21 A. nebst entsprechender Erhöhung des Teezolles, sowie die Einführung eines Zolls für Petroleum mit 1,5 A. wodurch im Ganzen eine Mehreinnahme von ungefähr 15 Millionen Mark erzielt werden würde, in Antrag gebracht hat. Der Württembergische Commissar hatte bereit in der Stempelfeuers-Commission diesen Antrag gestellt, der auch vielseitig Zustimmung fand, auf dessen Erörterung aber verzichtet wurde, nachdem der Vorsitzende der Commission, der preußische Oberfinanzrat Girth, daran erinnert hatte, daß der Bundesrat, indem er die Berufung der Commission beschlossen, sich dahin entschieden habe, daß die Frage der Einführung der Steuern auf Petroleum erörtert werde, sowie daß der Bundesrat sich anderweitige Erwägungen vorbehalten habe. Was nun die Einführung eines Eingangszolls auf Petroleum betrifft, so scheint hierzu das Beispiel anderer Staaten angeregt zu haben. Bis noch vor wenigen Jahren erhoben die Niederlande einen Eingangszoll von 55 c. Italien von 2 A. per 100 Kilogr., Norwegen 1% Proc. pr. Pfnd. — 1 A. 95 A. pr. Gr., Schweden 2 Vere pr. Pfnd. — 2 A. 70 A. pr. Gr., Russland 50 Ropellen pr. Pfnd. oder 4 A. 95 A. pr. Gr., Brasilien 30 Proc. vom Wertre, Portugal 500 Réis pr. Dofalter. — 1 A. 50 A. pr. Gr., Frankreich per 100 Réis, 1 A. 80 A. wenn auf französischen Schiffen, und 4 A. wenn auf fremden Schiffen und zu Lande eingeführt, Österreich endlich 3 A. pr. Gr. Erwähnt man, daß in den Städten der Gebrauch des Beutels ein ganz bedeutender ist, daß dort verhältnismäßig weit weniger Petroleum verbraucht wird, als auf dem Lande, so ergibt sich, daß ein Petroleumzoll hauptsächlich das Land im Gegenzug zu den Städten belasten und darum ungerecht sein würde.

— Das Geschäft in den Staatspapieren war im Allgemeinen von mäßigem Umfang; gebandelt wurden vorzugsweise 3 proc. Rente und 5 proc. fachliche Anleihe; ziemlich bedeutende Abschlüsse fanden in 4% proc. Pfandbriefen der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt statt. Leipzig's Stadtobligationen erlebten eine Kleinigkeit.

— Die Eisenbahnactien waren im Ganzen wenig verändert und hatten größere Abschlüsse nicht aufzuweisen. — Der Verkehr trug gegenüber dem der Vorlage zu einem trügerischen und lustlosen Charakter; zu bestreiten kamen ferner die Concurrenz, es sei denn, wenn die Concurrenz es willkt. Consols schließen 94% Cassa. Es ist abrigt nicht unmöglich, daß nach dem 16. d. der Geldmarkt sich einigermaßen beruhigen wird und auch wieder Capital unter dem offiziellen Sag, jetzt 5 Proc. zu haben sein wird.

— Zum Fallissement des Armeleverungs-Consortiums in Buxarre wird der „B. B. B.“ unterrichtet, daß Württemberg auf der Ministerkonferenz in Heidelberg eine Erhöhung des Kaffeezolles von 17,5 auf 21 A. nebst entsprechender Erhöhung des Teezolles, sowie die Einführung eines Zolls für Petroleum mit 1,5 A. wodurch im Ganzen eine Mehreinnahme von ungefähr 15 Millionen Mark erzielt werden würde, in Antrag gebracht hat. Der Württembergische Commissar hatte bereit in der Stempelfeuers-Commission diesen Antrag gestellt, der auch vielseitig Zustimmung fand, auf dessen Erörterung aber verzichtet wurde, nachdem der Vorsitzende der Commission, der preußische Oberfinanzrat Girth, daran erinnert hatte, daß der Bundesrat, indem er die Berufung der Commission beschlossen, sich dahin entschieden habe, daß die Frage der Einführung der Steuern auf Petroleum erörtert werde, sowie daß der Bundesrat sich anderweitige Erwägungen vorbehalten habe. Was nun die Einführung eines Eingangszolls auf Petroleum betrifft, so scheint hierzu das Beispiel anderer Staaten angeregt zu haben. Bis noch vor wenigen Jahren erhoben die Niederlande einen Eingangszoll von 55 c. Italien von 2

Grenzen. 13. August. Kaffee festig. — Suder matt, rohmasse ebenfalls matt. Eine Ladung Weißtuch wurde zu 19 sh begeben. — Reis fest. — Jins, Straits 60^{1/2} Pf. — Petroleum 9^{1/2} d per Gallon. — Rübbel loco 92^{1/2} sh, per September-December 88^{1/2} sh. — Leinöl. In Hull loco 70^{1/2} sh, per September-December 66^{1/2} sh.

Sommerland. 11. August. (A. H. S.) Hopfen. Die Witterungsverhältnisse sind für unsere Hopfenplantagen so günstig als wir es nur wünschen können. Infolge dessen steigen sich die Ernteschätzungen. Einzig Umgekehrt ist seit langen Jahren nicht so ähnlich, der Nachgrund bietet bessere Aussichten als man vor zwei Monaten hoffen konnte, und die Herbst- und Winter-Aktienkurse zeigen ebenfalls befriedigend. Diese Beispiele bildden die Hauptbodenarten Bayerns; wenn auch die Hallertau jährlings ähnliche Aussichten bietet, werden die Ernten Bayerns 100.000 Centner weitauß übersteigen.

Berlin. 11. August. (W. H. S.) Hopfen. Der Stand unserer Hopfen ist theilz sehr schön, theils

mittelmäßig, in einigen niedergelegenen Gärten schlecht.

Wir werden eine halbe, vielleicht eine gute halbe Ernte erhalten.

Prag. 11. August. (A. Fr. Sc.) Hopfen. Heute langten die ersten jenen Ballen heutigen Hopfens an; dieselben sind sehr guter Qualität, trocken und von schöner Farbe.

Saaz. 11. August. Hopfen. Die anhaltende allgemeine Witterung gestattet mir, eine weitere Besserung unserer Hopfenertrags-Aussichten melden zu können.

Es geht gegenwärtig im Saazer Lande, die heuer einen

noch höheren Ertrag erzielen als im Vorjahr, und

ergibt heute eine Durchschnittsertrag des ganzen

Saazer Landes der vorjährigen gleich einem fünf-

zehn-Ertrag (45,000 Gr.) einer vollen Ernte. Die

Ernte wird sehr kräftig und schön. In Saaz und Umgegend wird die Ernte Mitte dieser Woche allge-

mäßig beginnen, in der Waldgegend um 8 Tage später.

Seitdem der zu hoffenden Ertrag steht zu erwarten,

dass diese nicht höher sein werden als im Vorjahr.

In der abgelaufenen Woche war es im Geschäft noch

nichtsdesto weniger ruhig.

Glasgow. 13. August. Rohreisen. Mischzubr. normales 49^{1/2}, usw. Die Berichtigungen der letzten Woche betragen 6000 Tons, gegen 7800 Tons in der selben Woche des vorigen Jahres.

Magdeburg. 14. August. Kartoffelspiritus.

Gaswarte höher bezahlt. Termino höher. Loco ohne 78.5—59 Pf. per August und August-September 58 Pf. per September 58 Pf. per October 54 Pf. per November 52 Pf. per December 50.5 Pf. per 10,000

Centner mit Übernahme der Gebinde à 4 Pf. per 100 Liter. — Rübbelspiritus höher gehalten. Loco seit November-Mai 49.5 Pf.

Bremen. 13. August. Tabak. Umlauf 45 Pf. Kettene 15 Pf. Virginie, 30 Pf. Maryland, 48 Pf. Ohio, 18 Pf. Bar, 65 Pf. Seroton Carmen, 28 Pf. Roth, 100 Pf. Dosen Türl. — Petroleum, rost.

Standard white, fest. Loco und August 10.85, Sep-

tember 11, October 11.10, November 11.20, De-

ember 11.35. — Baumwolle. Sehr rubig. — Wolle. Umlauf 34 Ballen Buenos Ayres. — Schmalz. Rübbig. — Spec. Sehr fest.

Bremen. 13. August. Petroleum fest. (Schlussbericht) Standard white loco 10.85, per September-December 11.00, per October 11.10, per September-December 11.20.

Danzig. 13. August. Getreidemarkt. Weizen leicht. Umlauf 620 Tonnen. Bunter pr. 2000 Pf. Zollgewicht 185.00, hellbunter 193.00—195.00, schwärmer und glasig 215.00, russischer abfallend 165.—175.00, do. besserer 190.00, do. besserer 200.00—208.00, pr. September-October 193.00.

Roggen fest. Loco pr. 2000 Pf. Zollgewicht 185.00, Russischer abfallend 115.00—120.00, loco russischer 110.00, pr. September-October 120.00. — Kleine Gerste pr. 2000 Pf. Zollgewicht 105.00. — Große Gerste pr. 2000 Pf. Zollgewicht 120.00. — Weiße Rübbel pr. 2000 Pf. Zollgewicht 120.00 bis 125.00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 57.00. — Rübbel loco 26.00.

St. Petersburg. 13. August. Getreidemarkt. Weizen leicht loco 10.50, fremder loco 10.50, per November 19.05, per März 19.30. — Roggen, loco 15.50, per November 12.75, per März 13.05. — Hafer, loco 15.50, per November 14.75—14.90. — Rübbel, loco 26.00, per October 33.00, per Mai 33.20.

Hamburg. 13. August. Productenmarkt. Weizen loco u. Termino rubiger, per Herbst 9.25 Pf. 9.35 Pf. — Hafer per Herbst 6.25 Pf. 6.50 Pf. — Mais (Barley) per Mai-Juni —. — Wetter: Schön.

London. 13. August. An der Käse angeboten 11. Weizenabgaben. Tendenz: Fest.

Amsterdam. 13. August. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen pr. November 282. — Roggen pr. October 166, per März 166.

Antwerpen. 13. August. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen rubig. — Roggen flau.

Hafer fest. — Gerste gefragt.

Kopenhagen. 13. August. Petroleumsmarkt. (Schlussbericht.) Raffinerie, Type weiß, loco 27

bei 27^{1/2} Pf. pr. September 27^{1/2} bei u. Br., per October 27^{1/2}, Br., per October-December 27^{1/2} bei u. Br. fest.

Petersburg. 13. August. Productenmarkt. Tafel 60.50—. — Weizen loco 12.75. — Roggen loc. 7.50. — Hafer loco 5.00. — Käse loco 22.00. — Weintraube (9 Pf.) loco 15.25. — Wetter: Fest.

New-York. 13. August. Warenbericht. Baumwolle in New-York 11^{1/2}, do. in New-Orleans 11. — Petroleum in New-York 11, do. in Philadelphia 10^{1/2}, robust Petroleum 8^{1/2}, do. Pipe line Certified 1 D. 01 C. — Weiß 4 D. 05 C. — Röther Winterweizen 1 D. 10 C. — Mais (old mixed) 50 C. — Suder (hair refining Muscovado) 7^{1/2}. — Kaffee (Rico) 16^{1/2}. — Schmalz (Morte Wilcox) 8^{1/2}, do. Kurbans 8^{1/2}. — Spec. (short clear) 7 C. — Getreidefracht 5%.

Berlin. 13. August. (Producten-Bericht von P. & R. Meyer) Wind: W. Barometer: 28^{1/2}.

Thermometer: früh + 16°. Wetter: bewölkt. Im Terminwechsel mit Getreide trat die Kauflust deutlich mehr hervor und führte zu einer nicht ganz unerwarteten Preissicherung. Der Handel war aber nicht lebhaft. Auch der Umlauf in effektiver Waare blieb beschränkt; — seine Qualitäten machten sich

knapp, während untergeordnete Güter vernachlässigt blieben. Rübbel hat im Werthe etwas nachgegeben müssen, weil es an genügender Kauflust fehlte. — Mit Spiritus war es fest, wobei die Preise sich etwas höher stellten.

Weizen per 1000 Kilo loco 178—215 Pf. nach Qualität gefordert, per August 194^{1/2}—195 Pf. bez., per September-October 194^{1/2}—195 Pf. bez., per November-December 193^{1/2}—194 Pf. bez., per April-May 194^{1/2}, bis 195^{1/2} Pf. bez.

Sommerland. 11. August. (A. H. S.) Hopfen. Die Witterungsverhältnisse sind für unsere Hopfenplantagen so günstig als wir es nur wünschen können. Infolge dessen steigen sich die Ernteschätzungen.

Einzig Umgekehrt ist seit langen Jahren nicht so ähnlich, der Nachgrund bietet bessere Aussichten als man vor zwei Monaten hoffen konnte, und die Herbst- und Winter-Aktienkurse zeigen ebenfalls befriedigend. Diese Beispiele bildden die Hauptbodenarten Bayerns; wenn auch die Hallertau jährlings ähnliche Aussichten bietet, werden die Ernten Bayerns 100.000 Centner weitauß übersteigen.

Merklingen (Württemberg). 9. August. Hopfen.

Der Stand unserer Hopfen ist theilz sehr schön, theils mittelmäßig, in einigen niedergelegenen Gärten schlecht.

Wir werden eine halbe, vielleicht eine gute halbe Ernte erhalten.

Prag. 11. August. (A. Fr. Sc.) Hopfen. Heute langten die ersten jenen Ballen heutigen Hopfens an; dieselben sind sehr guter Qualität, trocken und von schöner Farbe.

Saaz. 11. August. Hopfen. Die anhaltende allgemeine Witterung gestattet mir, eine weitere Besserung unserer Hopfenertrags-Aussichten melden zu können.

Es geht gegenwärtig im Saazer Lande, die heuer einen

noch höheren Ertrag erzielen als im Vorjahr, und

ergibt heute eine Durchschnittsertrag des ganzen

Saazer Landes der vorjährigen gleich einem fünf-

zehn-Ertrag (45,000 Gr.) einer vollen Ernte. Die

Ernte wird sehr kräftig und schön. In Saaz und Umgegend wird die Ernte Mitte dieser Woche allge-

mäßig beginnen, in der Waldgegend um 8 Tage später.

Seitdem der zu hoffenden Ertrag steht zu erwarten,

dass diese nicht höher sein werden als im Vorjahr.

In der abgelaufenen Woche war es im Geschäft noch

nichtsdesto weniger ruhig.

Glasgow. 13. August. Rohreisen. Mischzubr.

normales 49^{1/2}, usw. Die Berichtigungen der letzten Woche betragen 6000 Tons, gegen 7800 Tons in der selben Woche des vorigen Jahres.

Magdeburg. 14. August. Kartoffelspiritus.

Gaswarte höher bezahlt. Termino höher. Loco ohne 78.5—59 Pf. per August und August-September 58 Pf. per September 58 Pf. per October 54 Pf. per November 52 Pf. per December 50.5 Pf. per 10,000

Centner mit Übernahme der Gebinde à 4 Pf. per 100 Liter. — Rübbelspiritus höher gehalten. —

Bremen. 13. August. Tabak. Umlauf 45 Pf. Kettene 15 Pf. Virginie, 30 Pf. Maryland, 48 Pf. Ohio, 18 Pf. Bar, 65 Pf. Seroton Carmen, 28 Pf. Roth, 100 Pf. Dosen Türl. — Petroleum, rost.

Standard white, fest. Loco und August 10.85, Sep-

tember 11, October 11.10, November 11.20, De-

ember 11.35. — Baumwolle. Sehr rubig. — Wolle. Umlauf 34 Ballen Buenos Ayres. — Schmalz. Rübbig. — Spec. Sehr fest.

Bremen. 13. August. Petroleum fest. (Schlussbericht)

Standard white loco 10.85, per September-December 11.00, per October 11.10, per September-December 11.20.

Danzig. 13. August. Getreidemarkt. Weizen leicht.

Umlauf 620 Tonnen. Bunter pr. 2000 Pf. Zollgewicht 185.00, hellbunter 193.00—195.00,

schwarmer und glasig 215.00, russischer abfallend 165.—175.00, do. besserer 190.00, do. besserer 200.00—208.00, pr. September-October 193.00.

Roggen fest. Loco pr. 2000 Pf. Zollgewicht 185.00, Russischer abfallend 115.00—120.00, loco russischer 110.00, pr. September-October 120.00. — Kleine

Gerste pr. 2000 Pf. Zollgewicht 105.00. — Große

Gerste pr. 2000 Pf. Zollgewicht 120.00. — Weiße

Rübbel pr. 2000 Pf. Zollgewicht 120.00 bis 125.00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 57.00. — Rübbel loco 26.00.

St. Petersburg. 13. August. Getreidemarkt. Weizen leicht loco 10.50, fremder loco 10.50, per November 19.05, per März 19.30. — Roggen, loco 15.50, per November 12.75, per März 13.05. — Hafer, loco 15.50, per November 14.75—14.90. — Rübbel, loco 26.00, per October 33.00, per Mai 33.20.

Hamburg. 13. August. Getreidemarkt. Weizen leicht. Umlauf 620 Tonnen. Bunter pr. 2000 Pf. Zollgewicht 185.00, hellbunter 193.00—195.00,

schwarmer und glasig 215.00, russischer abfallend 165.—175.00, do. besserer 190.00, do. besserer 200.00—208.00, pr. September-October 193.00.

Roggen fest. Loco pr. 2000 Pf. Zollgewicht 185.00, Russischer abfallend 115.00—120.00, loco russischer 110.00, pr. September-October 120.00. — Kleine

Gerste pr. 2000 Pf. Zollgewicht 105.00. — Große

Gerste pr. 2000 Pf. Zollgewicht 120.00. — Weiße

Rübbel pr. 2000 Pf. Zollgewicht 120.00 bis 125.00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 57.00. — Rübbel loco 26.00.

London. 13. August. An der Käse angeboten 11. Weizenabgaben. Tendenz: Fest.

Amsterdam. 13. August. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen pr. November 282. — Roggen pr. October 166, per März 166.

Antwerpen. 13. August. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen rubig. — Roggen flau.

Hafer fest. — Gerste gefragt.

Kopenhagen. 13. August. Productenmarkt. Tafel 60.50—. — Weizen loco 12.75. — Roggen loc. 7.50. — Hafer loco 5.00. — Käse loco 22.00. — Weintraube (9 Pf.) loco 15.25. — Wetter: Fest.

New-York. 13. August. Warenbericht. Baumwolle in New-York 11^{1/2</}

Wechsel.												
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	5/4	169,30 G.								
do.	100 Fl.	2 M.	5/4	168 " "								
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3 1/4	81,20 G.								
do.	100 Fr.	3 M.	5/4	80,50 G.								
London	1 L. Stg.	8 T.	5	20,49 G.								
do.	1 L. Stg.	8 M.	5	20,29 G.								
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,30 G.								
do.	100 Fr.	3 M.	2	80,75 G.								
Wien, Est. Wahr.	100 Fl.	8 T.	4 1/4	99,90 G.								
do.	100 Fl.	3 M.	4 1/4	176,25 G.								
Petersburg	100 R. R.	21 T.	6	—								
do.	100 R. R.	3 M.	6	—								
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—								
Bank-Glecents, Leipzig, Wechs. 42, Lomb. 52.												
%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.								
4 Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M.3600-2000		96,20 P.								
4 do.	do.	do.	M.1000	96,20 P.								
4 do.	do.	do.	M.500-200	96,20 P.								
2 Jan. Juli	K. S. Rtu. Anl. v. 1876	M.5000-3000	72,85 G.	45000M.	5 1/4	5 1/4						
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	72,85 G.	[73,05]z	8	8	4	1. Jan.	Altenburg-Zeits.	100	
2 Jan. Juli	do.	do.	M.1000	72,90	bz u. P.	5	5	4	do.	Ausseig.-Teplitz	200	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	72,90	bz	9 1/4	8 1/4	4	Jan. Juli	Bergisch-Märkische	100	
2 Jan. Juli	do.	do.	500	72,90	bz	9 1/4	8 1/4	4	do.	Berlin-Anhalt	200	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	1.Apr.78	Dresden i.D.S. No.4	100	
2 Jan. Juli	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Görlitzer	100	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Potsdam-Magdeh.	100	
2 Jan. Juli	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Stettin	100	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	Jan. Juli	Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	
2 Jan. Juli	do.	do.	M.1000	72,90	bz	5	5	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Busektichrad. Lit. A.	525 f. P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Busektichrad. Lit. B.	200 -	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	do.	9,75 P.	
2 Jan. Juli	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	Jan. Juli	Cheznitz-Würchnitz	100	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Cottbus-Grossenhain	115,60 G.	
2 Jan. Juli	do.	do.	M.1000	72,90	bz	5	5	4	1. Jan.	Galiz. Carl-Ludwig.	200 f. P.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Gössnitz-Gera	100	
2 Jan. Juli	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Graz-Ködach. Km. I.	200	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	
2 Jan. Juli	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Köln-Minden	200	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	
2 Jan. Juli	do.	do.	M.1000	72,90	bz	5	5	4	do.	Mains-Ludwighafen	250 f. 300 Jp.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	
2 Jan. Juli	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Lit. B. S. & gar.	do.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Oesterr.-Franz. Staaten.	500 fr.	
2 Jan. Juli	do.	do.	do.	73 P.		5 1/4	5 1/4	4	do.	Prag-Turnau	200 f. P.	
2 Apr. Oct.	do.	St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	96,25 G.	4500T.96 P.	6 1/4	6 1/4	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	
2 do.	do.	do.	-	200-25	96,50 bz	7 1/4	7	4	do.	Rheinische	250	
2 do.	do.	do.	-	1855	100	82,10 G.	4	4	Apr. Oct.	Lit. B. 44 gar.	do.	
2 do.	do.	do.	-	1847	500	98,25 P.	1	2	4	1. Jan.	Rumänische	100
2 Jan. Juli	do.	do.	v. 1852-68	do.	98 P.	9 1/4	7 1/4	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	
2 do.	do.	do.	v. 1859	do.	98 P.	4	4	4	do.	do.	do.	
2 do.	do.	do.	v. 1852-68	100	99,25 G.	4 1/4	4 1/4	4	do.	do.	do.	
2 do.	do.	do.	v. 1869	do.	99,50 P.	2 1/4	2 1/4	4	do.	Wismar-Gera (44 gar.)	do.	
2 do.	do.	do.	-	50 u. 25	99,50 P.	2 1/4	2 1/4	4	do.	do.	do.	
2 do.	do.	do.	-	187	100 u. 50	99,50 P.	6 1/4	6 1/4	4	do.	do.	do.
2 do.	do.	do.	-	1867	500	103,90 bz	5 1/4	5 1/4	5	1. Jan.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	100
2 do.	do.	do.	-	100	103,75 G.	5 1/4	5 1/4	5	do.	Altenburg-Zeits.	100	
2 do.	do.	Löb.-Zitt. I.M. A.	do.	88,50 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Chemnitz-Aus-Adorf	do.	
2 do.	do.	- B.	25	97,25 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Zurückgesahl 16 1/4 %	do.	
2 do.	do.	Ast. d. e. S. Schl.-E.	100	104,25 G.	do.	do.	do.	do.	do.	baar pr. Stück M.	do.	
2 do.	do.	Albb.-Pr. L. II. E.	do.	101,50 bz	5	5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	III.	101,50 bz	5	5	5	5	do.	Gers.-Planen	do.	
2 do.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,90 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Zurückgesahl 33 1/4 % in 3 1/4 % Renten pr. St. M.	do.	
2 do.	do.	do.	100-12 1/4	88,50 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	
2 do.	do.	L.-C.-Ritsch. S. L.	500	96,25 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	
2 do.	do.	S. II.	100	97 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Lipp.-Gäschw.-Meuselw.	do.	
2 do.	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V. Pfldbr.	500	94,25 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Magdeburg - Halberstadt	100	
2 do.	do.	do.	100-25	85 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Rumänische	150	
2 do.	do.	do.	500	86,25 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Weimar-Gera	100	
2 do.	do.	do.	100-25	86,25 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Zwickau-Langf.-Falkenst.	100	
2 do.	do.	do.	M.2000-500	96,25 G.	do.	do.	do.	do.	do.	Zurückg. M. 140 pr. St.M.	do.	
2 do.	do.	do.	do.	96,50 G.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	do.	
2 Apr. Oct.	do.	do.	do.	96,50-25	94 G.	6	5 1/4	4	1. Jan.	Bank-A. Cr.-A. z. Leipzig	100	
2 Jan. Juli	Ordr. do.	verloosbare	do.	98 G.	4	5	4	do.	do.	Fried. D. Cr.-A. z. Leipzig	119 P.	
2 do.	Lanzitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	101 G.	1	5	4	do.	do.	Berlin, Disc.-Ges.-Anth.	146,25 G.	
2 do.	do.	do.	1000-50	86 G.	5 1/4	5 1/4	4	do.	do.	Chemnitzer Bank-Verein	78,50 P.	
2 do.	do.	do.	6 Monat	99,50 G.	5	5	4	do.	do.	Coburg. Cred.-Gesellsc.	78,75 P.	
2 do.	do.	do.	1000-100	96 G.	6	6	4	do.	do.	Darmstädter Bank	123,50 G.	
2 do.	do.	do.	verloosab.	M.1000-100	97,50 G.	7 1/4	7 1/4	4	do.	Deutsche Bank	108,75 G.	
2 do.	do.	do.	1000-100	99,25 G.	2	2	4	do.	do.	Eff.-u. Wechselb.	78,75 G.	
2 do.	do.	do.	1880	500 u.								

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüttnar in Neudnit. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle in Leipzig. Für den wissenschaftlichen Theil C. G. Bause in Leipzig.
Gedacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.